

Zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalerei in Europa: Eine Bibliographie Raisonée

Eine Geschichte der Restaurierung mittelalterlicher Wandmalerei in Europa wurde bislang nicht geschrieben. Ebenso fehlt eine allgemeine Darstellung der europäischen Restaurierungsgeschichte von Kunst- und Bauwerken. Internationale Fachtagungen haben sich in jüngster Zeit mit dem Thema beschäftigt, in Tagungsakten und Fachzeitschriften wurden Beiträge veröffentlicht, die sich zumeist nur mit bestimmten Aspekten der Restaurierungsgeschichte einzelner europäischer Länder befassen. Das einzige Handbuch zur Geschichte der Restaurierung von Kunstwerken hat Alessandro Conti vorgelegt, erstmals 1973, es beschränkt sich allerdings auf Italien.

Die vorliegende Publikation will einen Beitrag zur Vermittlung der Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien in Europa leisten. Die Herausgeber sind sich allerdings der Tatsache bewusst, dass die einzelnen Aufsätze als Mosaiksteine einer europäischen Geschichte der Wandmalereirestauration betrachtet werden können, aber kein vollständiges Bild dieser Geschichte ergeben. Die folgende Bibliographie Raisonée soll Materialien zum Thema zusammenstellen und damit ein Gerüst für eine übergreifende Darstellung der Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalerei in Europa bieten. Sie will Anregungen für eine ganzheitliche Betrachtung dieses für die Kunst- und Kulturgeschichte, die Denkmalpflege und die Restaurierungskunde gleichermaßen wichtigen historischen Kapitels geben.

Dabei stellt sich die Frage nach einer verbindlichen Begriffsdefinition: Was ist eine "historische Restaurierung", was unterscheidet sie von einer "Alt-Restaurierung" bzw. von einer Restaurierung der jüngsten Vergangenheit? Eine historische Restaurierung ist eine Maßnahme aus vergangener Zeit, die einem abgeschlossenen Kapitel restauratorischen und denkmalpflegerischen Handelns angehört. Der historische Umgang mit Kunstwerken, die Nutzungs- und Erhaltungsgeschichte sind im weiteren Sinne der Restaurierungsgeschichte zuzuordnen. Der Begriff "historische Restaurierung" umfasst deshalb nicht nur restauratorische Eingriffe, sondern auch Veränderungen, Überarbeitungen, Reparaturen und Pflegemaßnahmen verschiedenster Art. Eine historische Restaurierung ist ein Zeugnis der Kulturgeschichte, das nach objektiven wissenschaftlichen Kriterien beurteilt werden kann. Sie unterscheidet sich damit von einer Restaurierung der jüngsten Vergangenheit: Aus heutiger restauratorischer und denkmalpflegerischer Sicht kann diese zwar kritisch beurteilt werden, wegen des fehlenden zeitlichen Abstandes kann sie aber nicht in ihrer Gesamtheit als kulturhistorisches Phänomen erfasst und bewertet werden und deshalb auch nicht Gegenstand einer Restaurierungsgeschichte sein.

Hinweise für die Benutzer

Die vorliegende Bibliographie Raisonée will den Anfang setzen für eine systematische Sammlung von Publikationen, Dokumentationen und Manuskripten zur Geschichte der Wandmalereirestauration in Europa. Sie beschränkt sich nicht auf die Restaurierungsgeschichte figürlicher Wandmalereien, sondern bezieht sich auch auf Architekturfassungen und allgemein auf Architekturoberfläche. Die Bibliographie versteht sich als *work in progress*, mit bestimmten Schwerpunkten, die in vieler Hinsicht ergänzt und ausgebaut werden sollen. Als wichtigstes Desiderat sind Bibliographien zu den hier noch nicht aufgeführten europäischen Ländern zu nennen. Zudem sollten studentische Arbeiten zum Thema Restaurierungsgeschichte berücksichtigt werden.

Die bibliographischen Hinweise sind nach Ländern geordnet. Die Bibliographie eines jeden Landes ist nach Themen gegliedert, die für die Restaurierungsgeschichte relevant sind. Zu den einzelnen Themen ist die aufgeführte Literatur jeweils chronologisch geordnet.

Nach kurzen Hinweisen auf Publikationen zur europäischen Restaurierungsgeschichte beginnt die Bibliographie aus historischen Gründen mit Italien, da sich Kunsthistoriker und Restauratoren hier früher und

systematischer als in anderen europäischen Ländern mit der Geschichte der Wandmalereirestauration befasst haben. Es folgen Bibliographien für den deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) und bibliographische Hinweise auf die Literatur zur Restaurierungsgeschichte in Frankreich, Großbritannien, Dänemark und Schweden (zu Belgien, das in dieser Bibliographie Raisonée nicht aufgeführt ist, sei auf den Beitrag von Anna Bergmans verwiesen). Zur einfacheren Auffindung einzelner Publikationen gibt es ein Autorenverzeichnis im Anhang.

Im Frühjahr 2003 wird diese Bibliographie Raisonée auch im Internet über die home-page des Hornemann Instituts abrufbar sein (www.hornemann-institut.de). Gegenüber der vorliegenden gedruckten Form, wird sie im Internet erweitert werden und bibliographische Hinweise zur Restaurierungsgeschichte weiterer europäischer Länder enthalten sowie eine Auflistung studentischer Fach- und Diplomarbeiten, die sich mit Aspekten der Restaurierungsgeschichte von Wandmalereien befassen und bislang meist nur als Manuskripte in den Hochschulen mit Restauratorenausbildung vorliegen. Im Internet soll die Bibliographie Raisonée laufend erweitert und aktualisiert werden.

Bibliographie Raisonée zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien:

Inhaltsverzeichnis

I.	Hinweise auf Publikationen zur europäischen Restaurierungsgeschichte	S. 265
II.	Italien	S. 266
III.	Deutschland	S. 273
IV.	Österreich	S. 277
V.	Schweiz, bibliographische Hinweise	S. 280
VI.	Frankreich, bibliographische Hinweise	S. 282
VII.	Großbritannien, bibliographische Hinweise	S. 283
VIII.	Dänemark und Schweden, bibliographische Hinweise	S. 284
	Autorenverzeichnis	S. 286

Hinweise auf Publikationen zur europäischen Restaurierungsgeschichte

Einige Publikationen über Konservierung und Restaurierung enthalten Hinweise auf eine allgemeine Geschichte der Restaurierung von Kunstwerken in Europa, oder ein kurzes Kapitel zu diesem Thema. Siehe u.a.:

1. Michelangelo CAGIANO DE AZEVEDO, Restaurierung und Konservierung von Kunstwerken, Zürich 1952.
2. Roger H. MARIJNISSEN, *Dégradation, conservation et restauration de l'oeuvre d'art*, 2 Bd., Bruxelles 1967.

(Mit einem allgemeinen Kapitel über die Restaurierungsgeschichte von Kunstwerken; im II. Bd., 431-440, umfangreiche Bibliographie zur europäischen Restaurierungsgeschichte ab der Renaissance, mit einem Schwerpunkt auf italienischer Literatur).

Die Tagungsakten des Internationalen Kongresses über die Geschichte der Restaurierung in Europa, erschienen 1991 und 1993, enthalten sehr wichtige Beiträge zu einzelnen Ländern, Themen und Aspekten, aber keine übergreifende Darstellung europäischer Restaurierungsgeschichte.

3. Geschichte der Restaurierung in Europa/Histoire de la Restauration en Europe, Akten des internationalen Kongresses "Restaurierungsgeschichte"/Actes du Congrès international "Histoire de la Restauration", Interlaken 1989, Bd. I, Worms 1991; Basel 1991, Bd. II, Worms 1993.

(Die Beiträge, die für die Geschichte der Wandmalereirestauration von Bedeutung sind, wurden den Bibliographien der einzelnen Länder zugeordnet).

Bibliographie raisonnée zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien in Italien

Restaurierungstheorien, Restaurierungskultur und Restaurierungsgeschichte

Zu den bekanntesten Publikationen zählen die restaurierungstheoretischen Schriften von Cesare Brandi und von Umberto Baldini. In diesen Schriften wird das Kunstwerk als historisches Dokument definiert, seine „Lebensgeschichte“ wird als Wert erkannt. Zu Recht wird die historische Dimension des Kunstwerks hervorgehoben, die Restaurierungsgeschichte wird allerdings kaum als Teil dieser Dimension erkannt. Die historischen Restaurierungen aus dem 19. und aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts werden primär als Beeinträchtigung des originalen Kunstwerks angesehen. Historische Ergänzungen und Retuschen werden nicht in die ästhetischen Überlegungen und in die propagierte Retuschiermethodik einbezogen, die von einem purifizierten Zustand des Kunstwerks ausgeht.

4. Cesare BRANDI, *Teoria del Restauro*, Torino 1963.

5. Umberto BALDINI, *Teoria del restauro e unità di metodologia*, Firenze, vol. 1 1978, vol. 2 1981.

Die fehlende Berücksichtigung bestehender historischer Retuschen in der Florentiner Retuschiermethodik ist auch an folgender Publikation ersichtlich:

6. Ornella CASAZZA, *Il restauro pittorico nell'unità metodologica*, Firenze 1981.

Zur italienischen Restaurierungskultur und zu den unterschiedlichen theoretischen Positionen, siehe auch:

7. Stella CASIELLO (a cura di), *La cultura del restauro. Teorie e fondatori*, Venezia 1996.

Darin u.a. folgende Beiträge über Restauratoren und Restaurierungen:

– Laura DONADONO, Alfredo D'Andrade, 165-183, (note bibliografiche 385-386).

– Emanuele ROMEO, Alfonso Rubbiani a Bologna: spunti per la lettura di alcuni restauri alla luce di nuovi documenti, 185-203, (note bibliografiche 386-387).

Publikationen über Restaurierungsgeschichte allgemein, teils mit Kapiteln über die Geschichte der Wandmalereirestauration

In Italien mit seiner langen Restaurierungstradition befassen sich die Kunsthistoriker früher als in anderen europäischen Ländern mit Restaurierungsgeschichte und erkennen ihre Bedeutung für eine sachgerechte Beurteilung alter Kunstwerke. Ab den frühen 70er Jahren des 20. Jahrhunderts erscheinen einige umfassende Darstellungen zur Restaurierungsgeschichte, mit Schwerpunkt Italien.

8. Carlo CESCHI, *Storia e teoria del restauro*, Roma 1970.

Ceschi beschränkt sich auf die Grundsätze und die Geschichte der Architekturrestauration mit dem Schwerpunkt Italien; der Umgang mit historischen Architekturoberflächen und ihre früheren Restaurierungen werden dabei nicht thematisiert.

9. Cesare CHIRICI, *Il problema del restauro*, Milano 1971.

Chirici veröffentlicht als erster italienischer Autor eine allgemeine Geschichte der Restaurierung ab der Renaissancezeit, mit einem Schwerpunkt auf restauratorischen Grundsatzüberlegungen und Restaurierungspraxis des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Geschichte der Denkmalpflege und der Architekturrestauration wird vor allem aus italienischer Sicht dargestellt. Ein Kapitel ist der Skulpturen- und Gemälderestauration, auch der Wandmalereirestauration, Mitte des 20. Jahrhunderts gewidmet, unter Bezug auf die Theorien Cesare Brandis und auf die Arbeiten des Istituto Centrale per il Restauro.

10. Alessandro CONTI, *Storia del restauro e della conservazione delle opere d'arte*, 1. edizione Milano s. D. [ca. 1973] (con un saggio introduttivo di Roberto LONGHI), edizione riveduta e ampliata Milano 1988, ultima edizione Milano 2002 (con un contributo di Massimo FERRETTI, 367-375).

Contis Arbeit stellt bis heute die einzige umfassende Geschichte der Restaurierung von Kunstwerken (Wand- und Tafelmalerei, Skulptur) mit Schwerpunkt Italien dar. Die Architekturrestauration wird dabei ausgeklammert. Conti beginnt mit Frühformen der Restaurierung von Malereien und Skulpturen in der Antike und im Mittelalter, bis zum eigentlichen Anfang einer Geschichte der Restaurierung in der Renaissance.

Die Restaurierungsgeschichte berühmter und weniger bekannter Kunstwerke wird anhand einer umfangreichen Quellensammlung nachvollzogen. Dabei werden historische Restaurierungsmethoden und -techniken meist ausführlich behandelt, auch unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede. Die Restaurierung mittelalterlicher Wandmalereien spielt dabei angesichts des bedeutenden und vielfach restaurierten Bestandes in Italien eine große Rolle. Wichtige Künstler-Restauratoren der Renaissance, sowie insbesondere der Barockzeit und des 19. Jahrhunderts werden vorgestellt. Die 1. Auflage des in italienischen Fachkreisen sehr erfolgreichen Handbuchs erfährt eine Reihe von Neuauflagen mit Überarbeitungen und Aktualisierungen (hier Bezug auf die inhaltlich wesentlich überarbeitete Auflage von 1988).

11. Alessandro CONTI, *Vicende e cultura del restauro*, in: *Storia dell'Arte Italiana*, parte terza, X, Torino 1981, 39-112.

Eine ausführliche Darstellung der Restaurierungsgeschichte in Italien, unter besonderer Berücksichtigung der Restaurierungsauffassungen des 19. und 20. Jahrhunderts, dargestellt u.a. an Persönlichkeiten der Restaurierung, der Kunstgeschichte und der Kunstkritik.

12. Alessandro CONTI, *Restauro* (EDO, un'enciclopedia d'orientamento), Milano 1992.

Das kleine Büchlein bietet einen Überblick über Prinzipien und Methoden der Restaurierung, vor allem aus italienischer Perspektive, unter Berücksichtigung der Restaurierungsgeschichte.

Verschiedene Aufsätze befassen sich mit Einzelaspekten der Restaurierungsgeschichte in Italien, darunter:

13. Paolo BENSI, *I restauri dell'Ottocento: distruzione e documentazione*, in: *Problemi del restauro in Italia. Atti del Convegno Nazionale, Roma 3-6 novembre 1986*, a cura di Corrado MALTESE, (Consiglio Nazionale delle Ricerche, Comitato Nazionale per le Scienze Storiche, Filologiche e Filologiche), Udine 1988.

Bensi setzt sich kritisch mit den purifizierenden Restaurierungstendenzen in Italien auseinander und übt dabei auch Kritik an den Positionen Cesare Brandis. Er gehört zu den italienischen Fachleuten, die als erste den kulturgeschichtlichen Wert historischer Restaurierungen erkennen und einen Appell für die Erhaltung restauratorischer Überarbeitungen des 19. Jahrhunderts lancieren, sofern nicht dringende konservatorische Gründe dagegen sprechen.

Zur Geschichte der Wandmalereirestauration in der Toskana:

14. Francesca PIQUE – Leonetto TINTORI – Eve BORSOOK, *Conservation methods in Tuscany before the Florentine flood of 1966*, in: *Les anciennes restaurations en peinture murale. Journées d'études de la S.F.I.L.C., Dijon 25-27 mars 1993. Champs-sur-Marne 1993*, 91-106.

Ein Beitrag stellt die Bemühungen für die Erhaltung von Wandmalereien in Italien in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts dar:

15. Eve BORSOOK, *La sauvegarde des peintures murales en Italie de 1960-1993: un Bilan*, in: *Revue de l'art*, Paris 1994, 39-48.

Folgende Beiträge befassen sich mit einem Kapitel der jüngeren und jüngsten Restaurierungsgeschichte: mit den Entwicklungen bei der Behandlung von Fehlstellen, bei Ergänzungen und Retuschen.

16. Ursula SCHÄDLER-SAUB, *Theorie und Praxis der Restaurierung in Italien*, in: *Maltechnik/Restauro*, Heft 1, 92/1986, 25-41.

17. Ursula SCHÄDLER-SAUB, *Entwicklungen und Tendenzen der Restaurierungsästhetik in Italien in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts – dargestellt an toskanischen Beispielen*, in: *Monumental, Festschrift für Michael Petzet*, hrsg. von Susanne BÖNING-WEIS, Karlheinz HEMMETER und York LANGENSTEIN, Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege Bd. 100, München 1998, 353-366.

Zu einem jungen und wichtigen Kapitel italienischer Restaurierungsgeschichte, der purifizierenden Restaurierung von Wandmalereien, siehe den Beitrag von Alessandra PERUGINI zu Novara, s. oben, S. 34-38.

Publikationen zur Restaurierung allgemein und zur Restaurierung von Wandmalerei/Architekturfassung, mit Hinweisen auf Restaurierungsgeschichte

In den großen Publikationen zur Wandmalereirestauration, die in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts erscheinen, wird die Restaurierungsgeschichte noch weitgehend vernachlässigt. Nur am Rande wird auf die Problematik älterer Restaurierungsmaterialien und -methoden hingewiesen.

18. Giovanni URBANI (a cura di), Problemi di conservazione, Bologna 1973.

In dieser Publikation, siehe vor allem den Beitrag von Giorgio TORRACA, Dipinti murali, 37-48, der sich sehr kritisch mit der traditionell üblichen und in den 70er Jahren noch allgemein praktizierten Freskenabnahme auseinandersetzt.

19. Paolo et Laura MORA, Paul PHILIPPOT, La conservation des peintures murales, Bologna 1977.

20. Paolo MORA – Laura MORA – Paul PHILIPPOT, Conservation of Wall Paintings, London 1984.

Eine ausführliche Auseinandersetzung mit der konservatorischen und restaurierungsästhetischen Problematik historischer Restaurierungen fehlt auch in diesem Standard-Werk der Wandmalereirestauration, aber im Kapitel 8.5. „Alterations due to defective treatments“, mit Absatz 8.5.2. „Defective methods of conservation and restoration“, gibt es Hinweise auf ungeeignete alte Reinigungs- und Festigungsmittel (S. 213-214), ebenso Hinweise auf traditionelle Festigungsmaterialien im Kapitel 9.3. „Critical examination of principle products used as fixatives“, mit Absatz 9.3.1. „Traditional organic fixatives“ (S. 224-226).

Die englische Ausgabe von 1984 entspricht weitgehend der französischen Ausgabe von 1977. Dasselbe gilt für die vor wenigen Jahren erschienene italienische Ausgabe:

21. Paolo e Laura MORA – Paul PHILIPPOT, La conservazione delle pitture murali, ICCROM, Bologna 1998.

Zwei kleine Handbücher über Restaurierung enthalten jeweils ein sehr kurzes und allgemein gehaltenes Kapitel über Restaurierungsgeschichte, das nicht näher auf die Problematik historischer Wandmalereirestaurationen eingeht.

22. Giuseppina PERUSINI, Introduzione al restauro: storia, teorie, tecniche, Udine 1985.

23. Giuseppina PERUSINI, Il restauro dei dipinti e delle sculture lignee. Storia, teorie e tecniche, Udine 1989.

Zwei wichtige Aufsatzsammlungen zur Restaurierung gehen am Rande auch auf Fragen der Restaurierungsgeschichte ein:

24. Cesare BRANDI, Il restauro. Teoria e Pratica 1939-1986, a cura di Michele CORDARO, Roma 1994.

Im Teil „L'esperienza concreta del restauro“, 61ff., wird der Umgang mit der Geschichte der Kunstwerke angesprochen, im Teil „Cronaca e critica dei restauri“, 131ff., werden historische Restaurierungen vorgestellt, mit Verweis auf die Bedeutung der Patina in der Malerei.

25. Giovanni URBANI, Intorno al restauro, a cura di Bruno ZANARDI, Milano 2000.

Eine Sammlung von Aufsätzen Urbanis zu verschiedenen Themen der Restaurierung: Fragen der Restaurierungsgeschichte werden in einigen Kapiteln angesprochen, z.B. „Su alcuni celebri restauri“, 93-99.

Die jüngste Publikation über Wandmalereirestauration mit einer breit gefächerten Darstellung technologischer und konservatorischer Fragen enthält eine Reihe objektbezogener Kapitel mit teils umfangreichen Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte:

26. Cristina DANTI – Mauro MATTEINI – Arcangelo MOLES, Le pitture murali – tecniche, problemi, conservazione, Firenze 1990.

Für die Restaurierungsgeschichte von besonderem Interesse:

– Fabrizio BANDINI, I graffiti policromi di Cosimo Daddi alla Villa La Petraia di Firenze. Cap. II. L'intervento di restauro di Gaetano Bianchi, 131-136.

(das heutige Erscheinungsbild der Sgraffito-Dekoration ist weitgehend durch die Restaurierung von Gaetano Bianchi im 19. Jahrhundert bestimmt: Diese ist Bestandteil der Wanddekoration, das Restaurierungskonzept geht von der Erhaltung des gesamten überlieferten Bestandes aus).

– Note sulla „Trinità“ affrescata da Masaccio nella chiesa di Santa Maria Novella in Firenze.

Die Rekonstruktion der komplexen Restaurierungsgeschichte der Dreifaltigkeitsdarstellung Masaccios erfolgt in mehreren Kapiteln:

Cap. I. Cristina DANTI, Storia e vicende, 247-250; Cap. II. Roberto LUNARDI, La scomparsa e il ritorno, 251-260; Cap. III. Leonetto TINTORI, Gli ultimi interventi di restauro, 261-268.

Im folgenden Beitrag wird die von Restaurator Dino Dini durchgeführte „Rückrestaurierung“ der Fresken Beato Angelicos ab

1967 und die damit verbundene Entfernung historischer Ergänzungen und Übermalungen dargestellt:

– Dino DINI – Magnolia SCUDIERI, Gli affreschi di San Marco nella storia del restauro, 269-288.

Wichtige Hinweise auf die Restaurierungsgeschichte früher oberitalienischer Wandmalereien enthält folgender Beitrag:

27. Hans Peter AUTENRIETH, Oberitalienische Wandmalereien vom 9. bis 11. Jahrhundert. Zum Stand der Konservierung, Dokumentation und kunsthistorischen Forschung, in: Matthias EXNER (Hrsg.), Wandmalerei des frühen Mittelalters, ICOMOS – Hefte des Deutschen Nationalkomitees XXIII, München 1998, 129-154.

Zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalerei im 19. und 20. Jahrhundert, am Beispiel der Malereien in der Krypta des Domes von Anagni, siehe auch den Beitrag von Alessandro BIANCHI in der vorliegenden Publikation, S. 70-76.

Quellen zur Restaurierungsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts: Handbücher für Restauratoren, theoretische und praktische Abhandlungen über Restaurierung

Über Materialien, Methoden und Techniken der Wandmalereirestauration im 19. und 20. Jahrhundert geben einige in Italien lange Zeit weit verbreitete Handbücher der Restaurierung Auskunft.

28. Ulisse FORNI, Manuale del pittore-restauratore, Firenze 1866.

Forni war der erste Restaurator in Italien, der ein Handbuch über Restaurierung veröffentlichte, das allerdings wesentlich weniger Erfolg hatte als das Buch von Giovanni Secco-Suardo mit seinen zahlreichen Neuaufgaben. Forni's Buch wurde erst drei Jahre nach seiner Entstehung publiziert, im selben Jahr wie die erste unvollständige Ausgabe des Handbuchs von Giovanni Secco-Suardo. Forni war wesentlich handwerklicher orientiert als Secco-Suardo, sein Buch ist jedoch eine wichtige Quelle zur Kenntnis damaliger Restaurierungsmaterialien und -techniken.

29. Giovanni SECCO SUARDO, Manuale ragionato per la parte meccanica dell'Arte del Restauratore di dipinti, Milano 1866.

30. Giovanni SECCO SUARDO, Il restauratore di dipinti, Milano 1894 (edizioni rivedute e aggiornate Milano 1918, 1927, 1979, 1992).

Graf Giovanni Secco Suardo aus Bergamo, bekannter Kunstsammler und renommierter Restaurator für Tafelgemälde und Wandmalereien, gliedert sein Handbuch in einen „mechanischen“, einen „chemischen“ und einen „künstlerischen“ Teil. Mit der Berücksichtigung naturwissenschaftlicher sowie restaurierungsethischer und -ästhetischer Aspekte der Restaurierung geht er weit über die damals üblichen handwerklich geprägten Ratschläge und Rezepturen hinaus. Das Handbuch Secco-Suardos war bis ins späte 20. Jahrhundert hinein außerordentlich erfolgreich, es prägte die Arbeitsmethoden und -techniken von mehreren italienischen Restauratorengenerationen und ist somit eine der wichtigsten Quellen der Restaurierungsgeschichte in Italien.

31. Gino PIVA (a cura di), L'arte del restauro. Il restauro dei dipinti antichi nel sistema antico e moderno, secondo le opere di Secco-Suardo e del Prof. R. Mancina, Milano 1961 (edizioni rivedute 1966, 1980 etc.).

Piva bringt das Handbuch Secco-Suardos in überarbeiteter und aktualisierter Form heraus: Das Buch gliedert sich nun in drei Kapitel, jeweils über „restauro conservativo“ (Konservierung), „restauro pittorico“ (Restaurierungsästhetik, Retuschen) und „ricettario“ (Wiederaufnahme traditioneller Rezepturen), es wird ergänzt durch einen naturwissenschaftlichen Teil nach R. Mancina.

Neben den o.g. Handbüchern, wurden im 19. Jahrhundert zahlreiche Berichte über bestimmte Restaurierungsmethoden und -techniken von Wandmalerei, insbesondere über die Abnahme von Wandmalereien, veröffentlicht. Vgl. auch die Bibliographie bei CONTI 1988.

32. Leopoldo CICOGNARA, Del distacco delle pitture a fresco, in: Antologia n. LIII, maggio 1825, 595-613.

Auf allgemeine denkmalpflegerische und methodische Weise setzt sich Camillo Boito (1836-1914) mit Fragen der Restaurierung, auch der Wandmalereirestauration, auseinander. Boito gelangte zu Ruhm als Architekt und Restaurator, als Theoretiker für Architektur und Restaurierung und als Schriftsteller. Er hatte großen Einfluss auf Grundsatzüberlegungen der Restaurierung in Italien.

33. Camillo BOITO, Gite di un artista, Milano 1884.

In den „Gite“ erzählt Boito von seinen Reisen durch Italien und Deutschland und beschreibt dabei die alte und neue Kunst.

Eine direkte Auseinandersetzung mit theoretischen und praktischen Fragen der Restaurierung erfolgt in folgenden Publikationen Boitos:

34. Camillo BOITO, I restauratori, Conferenza tenuta all'Esposizione di Torino il 7 giugno 1884, Barbèra, Firenze.

35. Camillo BOITO, Questioni pratiche di Belle Arti. Restauri, Concorsi, Legislazione, Professione, Insegnamento, Milano 1893.

Siehe hier insbesondere das Kapitel „Restaurare o conservare“ (Boito stellt die Frage „Restaurieren oder Konservieren?“ vor Dehio!), mit dem Unterkapitel „I restauri in pittura e scultura“, 49-65, außerdem das Kapitel „La conservazione delle opere d'arte“, 67-85. Die Darstellung erfolgt z. T. in Form von Dialogen.

Restaurierungsgeschichte von Wandmalerei/Architekturoberfläche: Kritische Auseinandersetzungen mit historischen Materialien und Techniken

Systematische Auseinandersetzungen mit historischen Restaurierungsmaterialien, -methoden und -techniken aus naturwissenschaftlicher und konservatorischer Sicht sind bislang nicht erfolgt.

Gegenüberstellungen alter und neuer Methoden der Wandmalerei-restaurierung anhand von Einzelfällen sowie kritische Untersuchungen bestimmter historischer Restaurierungsmaterialien und -techniken erfolgen in einigen vor allem naturwissenschaftlich bzw. technologisch ausgerichteten Publikationen:

36. Michelangelo MURARO, Restauro degli affreschi e altri problemi: metodi vecchi e nuovi, in: Urbs picta, Treviso 1982.

37. C. POCCIANTI, Metodologie antiche e moderne di consolidamento degli strati di intonaco e del film pittorico costituenti un dipinto murale, Opificio delle Pietre Dure, Tesi di diploma (Ms.), Firenze 1984.

38. L. BALDELLI – G. CECCHINI – G. GIORDANO – M. GOTTARDO – M. MILANI – A. MONTEODORO, Proposta per un'organizzazione delle informazioni storiche e merceologiche dei materiali tradizionali per il restauro. Il caso dei manuali di U. Forni e G. Secco Suardo, 2. Conferenza internazionale sulle Prove non distruttive, Perugia 1988, v. 2., IV/2.

(Vorschlag einer systematischen Aufarbeitung historischer und materialkundlicher Informationen über traditionelle Restaurierungsmaterialien, anhand der Handbücher von Forni und Secco-Suardo).

39. M. R. MONTIANI BENSI – PAOLO BENSI, La cera e la paraffina nella pratica della conservazione dei dipinti murali nel XIX e XX secolo, in: Manutenzione e conservazione del costruito fra tradizione ed innovazione, Bressanone 1986.

(Untersuchungen zur Verwendung von Wachs und Paraffin in der Wandmalereirestauration des 19. und 20. Jahrhunderts).

40. Salvatore LORUSSO et al., Data base of products used for restoration of wall paintings, in: Les anciennes restaurations en peinture murale. Journées d'études de la S.F.I.I.C., Dijon 25-27 mars 1993, Champs-sur-Marne 1993, 289-293.

(enthält ein Formular für eine Datenbank über Restaurierungsmaterialien, auch unter Bezug auf historische Materialien).

Ein Vergleich historischer Restaurierungsmaterialien für Wandmalerei in folgendem Beitrag:

41. Carla BERTORELLO, Materiali a confronto sui dipinti murali nell'esperienza dei restauratori tra '800 e '900, in: Giovanni Secco Suardo, Bollettino d'arte, Supplemento 98, 1996, 137-144.

Hinweise auf die historischen Restaurierungsmaterialien und -techniken, die bei den Giotto-Fresken der Arena-Kapelle in Padua im 19. Jh. zur Anwendung kamen:

42. Paolo BENSI, Francesco Filipuzzi e il restauro della cappella degli Scrovegni a Padova, in: La chimica e le tecnologie chimiche nel Veneto dell'Ottocento, ed. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti, Venezia, Venezia 1998, 175-183.

Über Restauratorenpersönlichkeiten des 19. und 20. Jahrhunderts und ihre Restaurierungen

Seit den 80er Jahren beschäftigt man sich in Italien zunehmend mit wichtigen Restauratorenpersönlichkeiten des 19. und auch des 20. Jahrhunderts, die durch ihre Auffassung von Restaurierung und ihre prakti-

sche Tätigkeit das allgemeine theoretische Verständnis, den Umgang mit den Denkmälern und die Restaurierungspraxis geprägt haben. Regionale Unterschiede z. B. zwischen der Toskana und der Lombardei, sind durch diese meist künstlerisch, in Ansätzen z.T. schon wissenschaftlich geprägten Restauratoren gegeben.

Übergreifende Darstellungen zum Thema seien vorweg genannt:

43. Cristina GIANNINI, Lessico del Restauro. Storia, tecniche, strumenti, Firenze 1992.

Anknüpfend an enzyklopädische Traditionen, erfolgt eine Darstellung der Entwicklung des Berufsbildes sowie der Methoden und Techniken der Restaurierung, anhand italienischer und französischer Beispiele. Schwerpunkt der Darstellung sind die Figuren der Restauratoren Giovanni Secco Suardo und Ulisse Forni und somit die Gemälderestaurierung (Tafelgemälde und Wandmalereien). Skizziert wird dabei auch der kulturhistorische Hintergrund, geprägt von Sammlern und Antiquitätenhändlern.

44. Orietta ROSSI PINELLI (a cura di), Cavalcaselle e il dibattito sul restauro nell'Italia dell'800, in: Ricerche di Storia dell'arte, vol. 62/1997.

Der gesamte Band der Fachzeitschrift ist dem restaurierungsgeschichtlichen Thema gewidmet. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Ergänzung und Retusche von Tafelgemälden und Wandmalereien im 19. Jahrhundert in Italien: auf der einen Seite der Kunsthistoriker Cavalcaselle, der Ergänzungen als Verfälschung ansah, auf der anderen Seite eine Reihe etablierter Künstler-Restauratoren als Befürworter „mimetischer“ Retuschen. Folgende Beiträge seien hervorgehoben:

– Ettore SPALLETTI, L' „Antologia“ di Vieuzeux, le tecniche artistiche, il restauro (e uno scritto poco noto su Antonio Marini), 5-10.

Die Diskussion über Restaurierungsmethoden der ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts lässt sich an Artikeln nachvollziehen, die zu dieser Zeit in der Florentiner Zeitschrift veröffentlicht wurden.

– Claudia CONSONI, Restauro conservativo e restauro integrativo: l'intervento di Nicola Consoni sull'affresco di Raffaello e Perugino in San Severo, 24-38.

Die Restaurierung des berühmten Freskos in der Kapelle von San Severo in Perugia war Auslöser einer heftigen Diskussion zwischen den Vertretern der „philologischen“ Restaurierung und denen der „akademischen“ Restaurierung.

Zur denkmalpflegerischen und restauratorischen Auffassung von Giovanni Battista Cavalcaselle und zu ihrem Einfluss auf die italienische Restaurierungskultur in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, siehe auch: 45. Anna Chiara TOMMASI (a cura di), Giovanni Battista Cavalcaselle conoscitore e conservatore, Atti del convegno „Giovanni Battista Cavalcaselle 1819-1897. Alle origini della storia dell'arte“, Convegno internazionale di studi a cura di Donata Levi e Paola Marini, Legnano, 28 novembre 1997 – Verona, 29 novembre 1998, Venezia 1998.

Publikationen über einzelne Restauratorenpersönlichkeiten seien im Folgenden in einer Auswahl aufgelistet, beginnend mit der prominentesten Figur, Giovanni Secco Suardo aus Bergamo, der vor allem in der Lombardei tätig war, aber die Restaurierung in ganz Italien prägte:

Giovanni Secco Suardo:

46. Cristina GIANNINI, Note sul restauro italiano del secondo Ottocento. La scuola fiorentina di Giovanni Secco Suardo e il Morelli, in: Paragone, 391, 1982, 44-55.

47. Cristina GIANNINI, Giovanni Secco Suardo restauratore e teorico. Appunti per una ricostruzione dei lavori eseguiti in ambiente lombardo, in: Paragone, 437, 1986, 68-75.

48. Cristina GIANNINI, Giovanni Morelli e il conte Suardo. Restauro, conservazione, e connoisseurship nel secondo Ottocento lombardo, in: Giovanni Morelli e la cultura dei conoscitori. Atti del Convegno Internazionale di Studi, Bergamo 1993, 159-180.

49. Maria Ida CATALANO, Giovanni Secco Suardo. La cultura del restauro tra tutela e conservazione dell'opera d'arte: note per una ricerca, in: Kermes, VIII, N. 24, sett./dic. 1995, 46-47.

50. Giovanni Secco Suardo (1798-1873). Fonti – Strumenti – Materiali di Ricerca, a cura di Enrico DE PASCALE – Cristina GIANNINI, (Provincia di Bergamo, Assessorato alla Cultura, e Associazione Giovanni Secco Suardo), Bergamo 1995.

Der Tagungsband enthält eine umfangreiche Bibliographie zu Secco Suardo, zudem Beiträge zu seiner Person und seinen Restaurierungen. Die Publikation befasst sich auch allgemein mit dem „Ambiente Berga-

masco“, der im 19. und 20. Jahrhundert so viele wichtige Restauratoren hervorgebracht hat, darunter Luigi Cavenaghi, Mauro Pelliccioli und die Steffanoni.

Ein umfangreicher Ergänzungsband über Secco Suardo und die Restaurierungsmethoden und -techniken seiner Zeit sei angefügt:

51. Giovanni Secco Suardo, Bollettino d'arte, Supplemento 98, 1996.

Einen Aufsatz über Luigi Cavenaghi, ebenfalls dem „Ambiente Bergamasco“ zugehörig, bietet:

52. Federica MANOLI, Un restauratore tra la fine Ottocento e inizi Novecento: Luigi Cavenaghi, in: Kermes, VII, N. 21, sett./dic. 1994, 27-33.

Im Folgenden seien Beiträge über toskanische Restauratoren des 19. und frühen 20. Jahrhunderts genannt, beginnend mit einem übergreifenden Beitrag zur Restaurierung in Florenz im 19. Jahrhundert:

53. Cristina GIANNINI, „Sotto lo scialbo“: Firenze e la tutela del patrimonio sulle soglie dell'unità, in: Bollettino dell'Accademia degli Euteleti della città di San Miniato, n. 63, 1996, 215-269.

Zum Einfluss Secco Suardos und Fornis auf die Gemälderestaurierung (auch Wandgemälde) in Florenz, siehe:

54. Roberta LAPUCCI, Influenza di Giovanni Secco Suardo e Ulisse Forini nel restauro dei dipinti a Firenze (1860-1890), in: Giovanni Secco Suardo, Bollettino d'arte, Supplemento 98, 1996, 83-90.

Zu den bekanntesten Restauratorenpersönlichkeiten in der Toskana:

Gaetano Bianchi:

55. Nina OLSSON, Gaetano Bianchi, restauratore e decoratore „giottesco“, in: Antichità Viva XXXVI, 1997, n. 1, 44-55.

56. Francesca BALDRY, Arte, restauro ed erudizione fra pubblico e privato: note sul pittore-restauratore Gaetano Bianchi, in: Bollettino dell'Accademia degli Euteleti della città di San Miniato, n. 65, 1998, 109-153.

57. Donatella LORENZI, Giuseppe Castellazzi e il restauro della loggia del Bigallo a Firenze (1880-1882), in: Quaderni di Storia dell'Architettura e Restauro, 1990, n. 3, 37-50.

(Gaetano Bianchi restaurierte bzw. gestaltete die Architekturoberflächen bei der Wiederherstellung der Loggia 1880-1882).

Die Restauratorenfamilie Fiscali:

58. Simona RINALDI, Vicende del restauro da Cavalcaselle a Venturi: l'attività di Filippo Fiscali (1876-1907), in: Kermes, vol. 9, 1996, n. 27, 51-64.

59. Simona RINALDI, I Fiscali, riparatori di dipinti – Vicende e concezione del restauro tra Ottocento e Novecento, Roma, 1998.

60. Roberta ROANI VILLANI, Altre notizie sui restauri di Domenico Fiscali a San Miniato al Tedesco, in: Bollettino dell'Accademia degli Euteleti della Città di San Miniato, vol. 77, 1998, n. 65, 155-174.

Ulisse Forini:

61. Antonio P. TORRESI, Per una biografia del pittore e restauratore Ulisse Forini, in: OPD restauro, vol. 6, 1994 (1995), 197-211.

62. Antonio P. TORRESI, Note in margine ad alcuni scritti di Ulisse Forini, in: OPD restauro, vol. 7, 1995 (1996), 204-215.

Die Restauratorenfamilie Benini:

63. La „bottega“ dei Benini – Arte e restauro a Firenze nel Novecento, Catalogo della mostra, Firenze 1998.

Leonetto Tintori:

Als jüngste, inzwischen bereits historische Restauratorenpersönlichkeit in der Toskana sei Leonetto Tintori genannt, der in seinen folgenden Publikationen ein Stück Restaurierungsgeschichte als Protagonist rekapituliert:

64. Leonetto TINTORI, Antichi colori sul muro. Esperienze nel restauro, in Appendice: Conservazione, tecnica e restauro degli affreschi (Comune di Prato, Assessorato alla Cultura), Firenze 1989.

Lebenserinnerungen des Restaurators Tintori: In eher anekdotischer Form vermittelt Tintori in diesem Büchlein die Geschichte seiner Restaurierungsarbeiten über ca. 50 Jahre, darunter zahlreiche Freskenabnahmen und -restaurierungen, insbesondere das Trinitätsfresko Masaccios in Santa Maria Novella, die Giotto-Fresken in Santa Croce und in der Arenakapelle, die Malereien Piero della Francescas in San Francesco in Arezzo und der „Triumph des Todes“ im Campo Santo von Pisa. Im Anhang kurze Darstellung der verwendeten restauratorischen

Untersuchungs- und Arbeitsmethoden, Nennung der verwendeten Restaurierungsmaterialien.

65. Leonetto TINTORI, Confessione. Sette restauri esemplari, sperimentati con successo durante la guerra tra il 1940 ed il 1945 e dopo l'alluvione di Firenze del 1966, in: Mosaics of Friendship. Studies in Art and History for Eve Borsook, ed. by Ornella FRANCISCI OSTI, Firenze 1999, 15-30.

Zeugnisse der Arbeiten vor allem an Fresken nach Kriegszerstörungen und nach der Florentiner Überschwemmung von 1966, ohne restaurierungstechnische Details und präzise Materialangaben.

Im Veneto, vor allem in Treviso, hat die Restauratorenfamilie Botter ein Stück Restaurierungsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts geschrieben, auch in Bezug auf die Dokumentation und Restaurierung von Fassadenmalerei. Folgende Publikationen sind insbesondere Zeugnisse älterer Dokumentationen historischer Fassadenmalereien, aber auch damaliger Restaurierungsmethoden und -techniken:

66. Mario BOTTER, Le facciate dipinte di Treviso e le loro decorazioni a finte tappezzerie, in: Rassegna del Comune di Treviso, Treviso 1935, 45-46.

67. Mario BOTTER, Ornati a fresco di case trevigiane, Treviso 1955.

68. Mario BOTTER, Brevi cenni storici sul restauro e trasporto degli affreschi, in: Dodici anni di restauro di monumenti e alle opere d'arte della Venezia Giulia e del Friuli (1946-1958). Elenchi e notizie delle opere, catalogo della mostra Udine 1958, Trieste 1958, 36-43.

69. Memi G. BOTTER, Le case affrescate, in: Treviso Nostra, Treviso 1964, 55-56.

Zur Restauratorenfamilie Botter, siehe:

70. Memi G. BOTTER, Una famiglia di restauratori trevigiani: i Botter, in: Facciate affrescate trevigiane: restauri, catalogo della mostra alla Casa da Noal di Treviso, 30 settembre – 30 novembre 1989, Treviso 1989, 77-92.

Zu den berühmten Restaurierungsarbeiten der Familie Botter zählen auch die Freskenzyklen von Tomaso da Modena in Treviso, die teils schon im späten 19. Jahrhundert von Girolamo Botter nach damaligen Kenntnissen und Methoden restauriert worden waren. Siehe u.a.:

71. Gabriella DELFINI FILIPPI – Eugenio MANZANATO u.a., Il ritorno di Orsola. Affreschi restaurati nella chiesa di Santa Caterina in Treviso, Treviso 1993.

Ein schwieriges Kapitel italienischer Restaurierungsgeschichte: die Abnahme von Wandmalereien

Über ein besonders problematisches und folgenreiches Kapitel italienischer Restaurierungsgeschichte, die Abnahme von Wandmalereien, gibt es zahlreiche Publikationen. Die Autoren äußern sich zunächst enthusiastisch über die technischen Möglichkeiten des Stacco und des Strappo und die damit verbundenen kunsthistorischen Entdeckungen, um dann ab den 70er Jahren zunehmend kritische Töne anzuschlagen.

Zu den Befürwortern der Wandmalereiabnahme, die diese nicht als Extremlösung, sondern als normale restauratorische Maßnahme ansehen, zählen folgende Autoren:

72. Ugo PROCACCI, La tecnica degli antichi affreschi e il loro distacco e restauro, Firenze 1958.

73. Ugo PROCACCI, Sinopie e affreschi, Milano 1961.

74. Ugo PROCACCI, La tecnica dei dipinti murali e il loro distacco, in: Affreschi da Firenze, (catalogo della mostra nel Palazzo Reale di Milano), Milano 1971, s.p.

(Der Katalog zur Ausstellung abgenommener Florentiner Fresken erschien erstmals in Florenz 1968; später u.a. ins Englische und Deutsche übersetzt, mit dem Beitrag von Ugo Procacci).

75. Leonetto TINTORI, Methods used in Italy detaching murals. Recent advances in conservation, IIC-Congress Rome 1961, London 1962.

Mit einem Beitrag von Torraca 1973 beginnen die Kritik an der unbedingten Abnahme von Wandmalereien und die Überlegungen, wie man mit den abgenommenen Stücken aus konservatorischer und denkmalpflegerischer Sicht umzugehen hat. Paolucci prägt 1986 den Begriff „la stagione degli stacchi“, die damit endgültig der Geschichte angehört.

76. Giorgio TORRACA, Dipinti murali, in: Giovanni URBANI (a cura di), Problemi di conservazione, Bologna 1973, 37-48.

77. Antonio PAOLUCCI, Per una storia del restauro degli affreschi a Firenze: la stagione degli stacchi, in: Cristina DANTI – Mauro MATTEINI – Arcangelo MOLES, *Le pitture murali – tecniche, problemi, conservazione*, Firenze 1990, 11-19 (*erstmals publiziert in*: Antonio PAOLUCCI, *Il Laboratorio del restauro a Firenze*, Avegno 1986, cap. 4: La questione degli affreschi – Le mostre degli affreschi staccati).
78. Alberto FELICI – Laura LUCIOLI – Alessandra POPPLE, Catalogazione ragionata di affreschi staccati in Firenze nel periodo 1945-1980, in: Cristina DANTI – Mauro MATTEINI – Arcangelo MOLES, *Le pitture murali – tecniche, problemi, conservazione*, Firenze 1990, 303-311.

Bisweilen beschränkt sich die Geschichte der Wandmalereirestauration auf die Geschichte der Wandmalerei-Abnahme, anhand italienischer Beispiele:

79. *Geschichte der Restaurierung in Europa/Histoire de la Restauration en Europe, Akten des internationalen Kongresses „Restaurierungsgeschichte“/Actes du Congrès international „Histoire de la Restauration“*, Basel 1991, Bd. II, Worms 1993.

Mit folgenden Beiträgen zur Wandmalereiabnahme:

- Andrea EMILIANI, *La restauration des peintures murales: de la pratique artisanale à l'organisation professionnelle contemporaine*, 75-79.
Kulturgeschichtliche Hintergründe der Abnahme von Wandmalereien. Die Tradition emilianischer Restauratorenfamilien, darunter die Familie Succi Ende des 18., zu Beginn des 19. Jhs., fortgeführt im 20. Jh. u.a. von Ottorino Nonfarmale. Mit der Geschichte der Wandmalereiabnahme haben sich folgende Institutionen im Zuge eines gemeinsamen Projektes intensiv befasst: die Fondazione Cesare Gnudi in Bologna, das Opificio delle Pietre Dure in Florenz und die Universität Genf.
- Mauro NATALE, *Le „primato bergamasco“: dépose de peintures murales et histoire du goût*, 80-87.
Zur Geschichte der Freskenrestaurierung im 18. und 19. Jh., zu den Techniken, insbesondere der Abnahme. Erst war Mailand, dann Bergamo mit der Familie Steffanoni ein Zentrum dieser „Kunst der Freskenabnahme“. Wichtig ist der Zusammenhang von Freskenabnahme, Sammlergeschmack und Kunstmarkt.
- Pinim BRAMBILLA BARCELLON, *Storia e Problemi dello Strappo di Affreschi in Lombardia*, 88-93.
Beispiele historischer Abnahmen von Fresken in der Lombardei, kritische Beurteilung aus heutiger Sicht und zur Legitimation der Abnahme heute.
- Giorgio BONSAITI, *La stagione degli stacchi: un'eredità difficile da gestire*, 95-99. *Kritische Stellungnahme zum Umgang mit den bis in die jüngste Vergangenheit sehr häufig praktizierten Wandmalereiabnahmen (gerade nach der Flutkatastrophe in Florenz 1966, aber auch ohne derartige Anlässe)*

Über regionale Untersuchungen zur Wandmalereiabnahme, sowie über Einzelbeispiele und Museumsbestände abgenommener Wandmalereien:

80. Franco MAZZINI, *Per un catalogo degli affreschi staccati*, in: *Arte cristiana* 72, 1984, 101-106.

81. Fanny AUTELLI, *Pitture murali a Brera. La rimozione: notizie storiche e fortuna critica*. Catalogo ragionato, Milano 1989.

Darin folgender Beitrag über die Umfunktionierung von Wandmalereien zu Galeriegemälden:

- Franco MAZZINI, *Pitture murali in Galleria. „Estrattisti“ bergamaschi per Brera. Un catalogo per la „questioni degli affreschi“*, 33-41.

82. Giuseppe BASILE, *Considerazioni sul problema dello „stacco“, oggi*, in: *Fragmenta Picta. Affreschi e mosaici staccati del Medioevo romano* (Catalogo della mostra), Roma, Castel Sant'Angelo 15 dicembre 1989 – 18 febbraio 1990, Roma 1989, 25-32.

83. Liliana PITTARELLO, *„Monumento pittorico“ e „bene monumentale“*. Osservazioni in margine alle problematiche del „distacco“, in: *Fragmenta Picta ...*, Roma 1989, 21-24.

84. G. ALBERS, *La Descente de Croix de Daniele da Volterra à la Trinités-des-Monts (Rome): histoire et technique de la dépose*, in: *La dépose des peintures murales. Actes du 4ème séminaire International d'art mural 22-24 avril 1992 – Saint-Savin (Centre International d'Art Mural, Cahier 1)*, Saint-Savin 1992, 81ff.

85. Cristina DANTI, *La conservation des fresques déposées en Italie*, in: *La dépose des peintures murales. Actes ...*, Saint-Savin 1992, 57-72.

86. Sabino GIOVANNONI, *Quelques expériences de restauration sur les fresques déposées en Italie*, in: *La dépose des peintures murales. Actes ...*, Saint-Savin 1992, 73-78.

87. Simona RINALDI, *Un inedito di Cavalcaselle sul distacco degli affreschi*, in: *Ricerche di Storia dell'arte*, vol. 1997 (1997), n. 62, 49-54.

88. Giovanna MARTELOTTI, *Esperienze operative su strappi e stacchi eseguiti in Umbria tra XIX e XX secolo*, in: *Giovanni Secco Suardo, Bollettino d'arte, Supplemento 98*, 1996, 149-160.

89. Cristina GIANNINI, *Abnahme von Wandmalereien – Die Odyssee der Fresken von Tiepolo*, in: *Restauro* 01/1998, 38-44.

Technologische Untersuchungen zu den dabei verwendeten historischen Materialien:

90. P. MARIOTTI, *Supporti impiegati per il distacco e strappo delle pitture murali, in sostituzione dell'originale, dalle origini ad oggi, ricerca tecnica sui materiali e sui metodi di impiego, letture di comportamento, Opificio delle Pietre Dure, Tesi di diploma (Ms.)*, Firenze 1983.

(Diplomarbeit über verschiedene Trägermaterialien, die seit Beginn der Abnahme von Wandmalereien Verwendung fanden und über solche, die heute gebraucht werden).

Ausstellungskataloge zum Thema Restaurierung von Wandmalereien

Ausstellungen über restaurierte Wandmalereien beschränkten sich im 3. Viertel des 20. Jahrhunderts und teils darüber hinaus, auf abgenommene Fresken, die dank Strappo und Stacco von wandfesten in „ausstellungsgerechte“ transportable Kunstwerke verwandelt worden waren:

91. *Affreschi staccati*, Catalogo della mostra a Forte Belvedere, Firenze 1958.

92. *Affreschi da Firenze*, Catalogo della mostra a Palazzo Reale, Milano 1971 (1. edizione Firenze 1968). *Der Katalog der sehr erfolgreichen Wanderausstellung präsentierte abgenommene Fresken und Sino-pien, zum Großteil Restaurierungsarbeiten nach der Florentiner Flutkatastrophe von 1966 (auch auf Englisch: The Great Age of Fresco, New York 1968, und auf Deutsch: Fresken aus Florenz, München 1969).*

93. *Firenze restaura*, a cura di Umberto BALDINI – Paolo DAL POGGETTO, Catalogo della mostra, Firenze 1972.

Ein neuer Typus von Ausstellung, der die Restaurierung als wissenschaftliche Arbeit einem breiteren Publikum vorstellen möchte, setzt sich ab ca. 1980 durch:

94. *Metodo e Scienza. Operatività e Ricerca nel Restauro*, a cura di Umberto BALDINI, Catalogo della mostra, Firenze 1982.

Folgende Ausstellung war auch ein Dokument der Geschichte der Wandmalereiabnahme. Sie präsentierte abgenommene mittelalterliche Wandmalereien und Mosaiken aus den Depots der römischen Museen und Behörden und stellte sich die Aufgabe, diese meist vergessenen Stücke wissenschaftlich zu bearbeiten:

95. *Fragmenta Picta. Affreschi e mosaici staccati del Medioevo romano*, a cura di Maria ANDALORO, Alessandra GHIDOLI, Antonio IACOBINI, Serena ROMANO, Alessandro TOMEI, Catalogo della mostra, Roma, Castel Sant'Angelo, 15 dicembre - 18 febbraio 1989, Roma 1989.

Fassadenmalereien und Architekturfassungen, mit Hinweisen auf ihre Restaurierungsgeschichte

Die Behandlung von Architekturfassungen im Zuge historischer Restaurierungen ist bisher in Italien kaum als Kapitel der Restaurierungsgeschichte thematisiert und bearbeitet worden. Seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts befasst man sich jedoch ausführlich mit Fassadenmalereien und allgemein mit Fassadengestaltungen des Mittelalters und der Neuzeit. Da diese der Verwitterung besonders stark ausgesetzt sind und somit noch mehr als Wandmalereien in Innenräumen, Erneuerungen, Überarbeitungen und Restaurierungen erfahren haben, werden historische Dokumentationen und Restaurierungen in nahezu allen Publikationen über Fassadenmalereien mehr oder weniger ausführlich in Text und Bild dargestellt. Siehe hierzu u.a. (mit Lit.):

96. *Genua picta. Proposte per la scoperta e il recupero delle facciate dipinte*, Genova 1982.

97. Giovanna ROTONDI TERMINIELLO – Farida SIMONETTI, Facciate dipinte. Conservazione e restauro, Atti del convegno di studi, Genova, 15-17 aprile 1982, Genova 1984.
98. Pierpaolo BRUGNOLI, Il recupero degli affreschi delle Case Mazzanti in piazza delle Erbe a Verona, Verona 1985.
99. Urbs picta. La città affrescata nel Veneto, Atti del Convegno, Treviso 1986.
100. Facciate affrescate trevigiane: restauri, catalogo della mostra alla Casa da Noal di Treviso, 30 settembre – 30 novembre 1989, Treviso 1989.

Einige Hinweise auf die Restaurierungsgeschichte der Florentiner Fassadendekorationen bietet:

101. Thomas DANZL, Zur polychromen Fassadendekoration in Florenz, in: Fassadenmalerei/Painted Facades, Forschungsprojekt Eurocare 492, Muralpaint, (Restauratorenblätter Bd. 16), Wien 1996, 41-51.

Allgemein zu mittelalterlichen Architekturfassungen in der Lombardei und zu ihrer Geschichte, siehe:

102. Hans Peter AUTENRIETH, Pittura architettonica e pittura decorativa, in: La pittura in Lombardia. Il Trecento, Milano 1993, 362-392.

Zur Restaurierungsgeschichte von mittelalterlichen Raumbassungen in oberitalienischen Kirchenräumen, siehe den Beitrag von Hans Peter AUTENRIETH oben, S. 13-33, mit ausführlicher Bibliographie.

Hinweise auf den historischen Umgang mit Verputzen, Tünchen und Fassungen, im Sinne von Pflege, Reparatur, Erneuerung, Rekonstruktion und teils auch Restaurierung, finden sich in folgenden Publikationen:

103. Paolo MARCONI, Colore e 'colorito' in architettura: il cantiere storico, le tecniche storiche di manutenzione. Contributo al problema del 'colore di Roma', in: 'Il colore nell'edilizia storica', supplemento al Bollettino d'Arte, n. 16, 1982.

104. Paolo MARCONI, Arte e cultura della manutenzione dei monumenti, Bari 1984.

105. Paolo MARCONI, Teoria del restauro e filosofia della manutenzione: stucchi e intonaci, in: Il colore a Pavia, Pavia 1984.

106. Guido BISCONTIN (a cura di), L'intonaco: Storia, cultura e tecnologia. Atti del convegno di studi, Bressanone 24.-27. giugno 1985, Padova 1985.

107. Paul PHILLIPPOT, La restauration des enduits colorés en architecture: l'exemple de Rome et la question de méthode, in: Paul PHILLIPPOT, Pénétrer l'art. Restaurer l'œuvre. Une vision humaniste, Groeninghe 1990, 445-459.

Große Restaurierungen des 20. Jahrhunderts:

Publikationen über Wandmalereizyklen, mit Restaurierungsgeschichte

Für die kunsthistorische Beurteilung eines Wandgemäldes ist die genaue Kenntnis des überlieferten materiellen Bestandes notwendig, der nicht zuletzt durch historische Restaurierungen geprägt ist. Diese Erkenntnis hat sich in den letzten Jahrzehnten in Italien immer mehr durchgesetzt. Die Restaurierungsgeschichte eines Kunstwerks lässt sich in der Regel anhand restauratorischer Befunde und Quellenrecherchen rekonstruieren. Die Ergebnisse restauratorischer Untersuchungen, historischer Recherchen und notwendiger Konservierungsmaßnahmen an bedeutenden Wandmalereizyklen boten den Anlass, den überlieferten Bestand aufgrund neuer technologischer und historischer Erkenntnisse auch aus kunsthistorischer Sicht neu zu betrachten. In den Publikationen, die nach Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen bzw. nach Abschluss der Restaurierung erscheinen, bildet die Restaurierungsgeschichte im Allgemeinen ein wichtiges Kapitel.

Im Folgenden seien einige Publikationen aufgeführt (nach Objekten geordnet, jeweils in chronologischer Reihenfolge, nach Erscheinungsjahr), die ausführlich auf die Restaurierungsgeschichte und damit verbundene Fragen der kunsthistorischen Bewertung eingehen.

Die umstrittenen Restaurierungen der Wandmalereien Giotto's in den Kapellen Bardi und Peruzzi von Santa Croce in Florenz im 19. Jahrhundert sind ab 1937 wiederholt zum Thema kunsthistorische Abhandlungen gewählt worden:

108. Ugo PROCACCI, Relazione dei lavori eseguiti agli affreschi di Giotto nelle cappelle Bardi e Peruzzi in S. Croce, in: Rivista d'Arte, MCMXXXVIII, Numero speciale del Centenario Giottesco, 189-201.

109. Leonetto TINTORI – Eve BORSOOK, Giotto. La Cappella Peruzzi, Torino 1965 (*mit ausführlichen Berichten über die Geschichte der Kapelle und ihre historischen Restaurierungen, S. 7-40, sowie über die Restaurierung von 1958-61 durch Tintori, mit Abbildungen der Wandmalereien vor und nach der Restaurierung. Eine der ersten Publikationen, die den Stellenwert der Restaurierungsgeschichte für die kunsthistorische Forschung erkennt!*).

Die historischen Restaurierungen der Malereien Giotto's in S. Croce wurden in jüngster Zeit wieder aufgegriffen und genauer erforscht:

110. Cristina DANTI, Gli interventi ottocenteschi alle pitture murali di Giotto nelle cappelle Bardi e Peruzzi, in: Santa Croce nell'800, Catalogo della mostra, Firenze 1986.

Siehe auch den Beitrag von Giorgio BONSAITI s. oben, S. 77-90.

Zu den Giottofresken in der Basilika von San Francesco in Assisi, ihrer Geschichte und Restaurierungsgeschichte, siehe:

111. S. NESSI, La Basilika di San Francesco e la sua documentazione storica, Assisi 1994.

Zur Geschichte und Restaurierungsgeschichte der Giottofresken in der Cappella degli Scrovegni (Arena-Kapelle) in Padua, siehe:

112. Alessandro PROSDOCIMI, Il comune di Padova e la Cappella degli Scrovegni nell'Ottocento. Acquisto e restauro degli affreschi, in: Bollettino dei Musei civici di Padova 49, 1960, 1-225.

113. Anna Maria SPIAZZI, Giotto a Padova, Bollettino d'arte 63, Serie speciale 2 (= Studi sullo stato di conservazione della Cappella degli Scrovegni in Padova), 1978 (pubblicato nel 1982), 13-58.

114. Giuseppe BASILE (a cura di), Giotto. La Cappella degli Scrovegni, Milano 1992 (*mit kurzer Darstellung der Restaurierungsmaßnahmen des 19. und 20. Jahrhunderts, „Vicende del restauro e della conservazione“, 377-381*).

Da eine Publikation nach Abschluss der jüngsten Restaurierungsarbeiten zum Zeitpunkt der Zusammenstellung dieser Bibliographie noch nicht vorliegt, sei auf folgende „Quaderni“ zur Restaurierung der Giotto-Fresken in Padua verwiesen, die zumindest Hinweise auf historische Restaurierungen der Kapelle enthalten:

115. Giuseppe BASILE (a cura di), Giotto, Cappella Scrovegni, Restauro, Verso il traguardo, Quaderno 2, Padova 2002.

116. Giuseppe BASILE (a cura di), Giotto restaurato nella Cappella Scrovegni, „El più sovrano maestro stato in dipintura“, Quaderno 3, Padova 2002.

Im Zuge der letzten, viel diskutierten Restaurierung der Fresken Michelangelo's in der Sixtina, sind mehrere Publikationen erschienen, die teils ausführlich auf die komplexe Restaurierungsgeschichte der Deckenmalereien und des Jüngsten Gerichts eingehen.

Eine Publikation, die sich mit Michelangelo's Freskotechnik befasst und dabei auf die Restaurierungsgeschichte der Sixtina eingeht sowie die jüngste Restaurierung kritisch analysiert, sei zu Beginn genannt:

117. Alessandro CONTI, Michelangelo e la pittura a fresco. Tecnica e conservazione della Volta Sistina, Firenze 1986

Eine ausführliche Darstellung der Geschichte und Restaurierungsgeschichte der Sixtina ist u.a. in folgenden Publikationen zu finden:

118. Fabrizio MANCINELLI, Anna Maria DE STROBEL, Michelangelo. Le lunette e le vele della Cappella Sistina, Roma 1992.

119. Fabrizio MANCINELLI – Gianluigi COLALUCCI – Nazareno GABRIELLI, Das „Jüngste Gericht“ und seine Restaurierung: Anmerkungen zu Geschichte, Technik und Erhaltung, in: Die Sixtinische Kapelle, Solothurn – Düsseldorf 1993, 236-255.

120. Fabrizio MANCINELLI, La storia, la tecnica esecutiva e gli antichi interventi di restauro e censura, in: Michelangelo. La Cappella Sistina. Documentazione e Interpretazioni, Monumenti, Musei e Gallerie Pontificie, Novara 1999, 7-36.

Die viel diskutierte Reinigung der Fresken in der Sixtina wird vor dem Hintergrund eines restaurierungsgeschichtlich wichtigen Themas erörtert, der 'Cleaning Controversy':

121. Ivo HAMMER, Die Kunstgeschichte und ihre Objekte: Bemerkungen zur Cleaning Controversy am Beispiel der Restaurierung der Deckenmalereien in der Sixtina von Michelangelo, in: Peter H. KLEIN (Hrsg.), Zeitspiegel, 1998, 363-373.

Die umfangreichen vorbereitenden Untersuchungen und die in den 90er Jahren abgeschlossene Restaurierung der Wandmalereien Piero della Francesca's in San Francesco in Arezzo, waren mit vorbildlichen

Recherchen über die historischen Veränderungen des Baus und seiner Ausstattung und über die Restaurierungsgeschichte verbunden:

122. Un progetto per Piero della Francesca. Indagini diagnostiche e conoscitive per la conservazione della „Legenda della Vera Croce“ e della „Madonna del Parto“, Firenze 1989.

Darin zur Restaurierungsgeschichte der Wandmalereien:

– Giuseppe CENTAURO, *Ricerca Storica*, in: Un progetto per Piero della Francesca, 79ff.

Noch ausführlicher zur Geschichte und Restaurierungsgeschichte:

123. Giuseppe CENTAURO, *Dipinti murali di Piero della Francesca: la basilica di S. Francesco ad Arezzo*, indagini su sette secoli, Milano 1990.

124. Giuseppe CENTAURO – M. MORIONDO LENZINI (a cura di), *Piero della Francesca ad Arezzo*, atti del convegno internazionale di studi (Arezzo 1990), Venezia 1993.

Nach Abschluss der jüngsten Restaurierung der Fresken in der Brancacci-Kapelle in Florenz erschien:

125. Umberto BALDINI – Ornella CASAZZA, *La Cappella Brancacci*, Milano 1990. *Die Geschichte der Kapelle und ihrer Ausstattung, mit den historischen Veränderungen und Restaurierungen, ist ausführlich ab S.306ff. dargestellt.*

Zur Restaurierungsgeschichte des Trinitätsfreskos von Masaccio in S. Maria Novella, siehe den Beitrag von Cristina DANTI oben, S. 247-254.

Der Freskenzyklus „Legende der hl. Ursula“ von Tomaso da Modena in der Kirche von Santa Caterina in Treviso, die Abnahme der Wandmalereien im späten 19. Jahrhundert und die damit verbundenen Restaurierungen werden u.a. dargestellt in:

126. Michelangelo MURARO (a cura di), Tomaso da Modena. *Le storie di Sant'Orsola*, (Studi sulla pittura veneta II), Villorba 1987.

sowie bei: DELFINI FILIPPI – MANZATO et al. (71).

Die letzte Restaurierung der Fresken Mantegnas in der „Camera degli Sposi“ des Palazzo Ducale in Mantua war mit gründlichen Recherchen über die Restaurierungsgeschichte verbunden:

127. Michele CORDARO (a cura di), Mantegna. *La Camera degli Sposi*, Milano 1992. *Mit ausführlichen Beiträgen verschiedener Autoren zu Kunstgeschichte, Maltechnik, Restaurierungsgeschichte und Erhaltungszustand.*

Darin ausführlich zur Restaurierungsgeschichte im 19. und 20. Jh.:

– Michele CORDARO, *Vicende conservative dei dipinti murali*, 232-241.

Die Fresken Beato Angelicos im Kloster von San Marco in Florenz wurden in jüngster Zeit auch in Hinblick auf ihre Restaurierungsgeschichte betrachtet:

128. Paolo MORACHIello, *Beato Angelico. Gli affreschi di San Marco*, Milano 1995. *Darin ein kurzer Bericht über die Restaurierungsgeschichte:*

– Giorgio BONSANTI, *Restauro e conservazione per gli affreschi del Beato Angelico in San Marco*, 335-339.

Eine umfassende Darstellung der Restaurierungsgeschichte, allerdings auf eine Würdigung der purifizierenden Restaurierung der Fresken in den 60er-70er Jahren ausgerichtet, und somit gleichzeitig eine Hommage an den ausführenden Restaurator Dino Dini:

129. Daniela DINI (a cura di), *Gli affreschi del Beato Angelico nel convento di San Marco a Firenze*. Rilettura di un capolavoro attraverso un memorabile restauro, Torino 1996.

Mit der komplizierten Geschichte und Restaurierungsgeschichte der Fresken Pisanellos in der Kirche von Sant'Anastasia in Verona befassen sich verschiedene Beiträge:

130. Paola MARINI (a cura di), *Pisanello*, Catalogo della mostra, Verona, Museo di Castelvecchio, 8 settembre – 8 dicembre 1996, Milano 1996. *Siehe darin:*

– Andrea BRUGNOLI, *I restauri e gli interventi di tutela sull'affresco di Pisanello in Sant'Anastasia*. La documentazione archivistica (1868-1901), 185-196.

– Hans-Joachim EBERHARDT, *Sulle tracce degli affreschi scomparsi di Sant'Anastasia*, 165-182.

Nach Abschluss der umfangreichen Voruntersuchungen und der langwierigen Restaurierung des Abendmahls von Leonardo da Vinci im Refektorium von Santa Maria delle Grazie in Mailand erschienen zahlreiche Publikationen, die sich auch der komplizierten Restaurierungsgeschichte des berühmten Kunstwerks widmen.

Nach Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen:

131. Pinim BRAMBILLA BARCILLON, *Il Cenacolo di Leonardo in Santa Maria delle Grazie: storia condizioni problemi*, Roma 1985.

Nach Abschluss der Restaurierung:

132. Pinim BRAMBILLA BARCILLON – Pietro C. MARANI, *Leonardo. L'Ultima Cena*, Milano 1999. *Darin ausführlich zur Restaurierungsgeschichte bis in die Nachkriegszeit:*

– Pietro C. MARANI, *Il degrado della pittura nelle testimonianze antiche e moderne e i restauri al „Cenacolo“ fino a Pelliccioli*, 36-53.

Zur jüngsten nun abgeschlossenen Restaurierung, unter Bezug auf die vorangegangenen Maßnahmen, mit zahlreichen Abbildungen von Vor-, Zwischen- und Nachzuständen:

– Pinim BRAMBILLA BARCILLON, *Il restauro*, 341-444.

Die vor wenigen Jahren abgeschlossene Restaurierung der Fresken Maso di Bancos in der Cappella di S. Silvestro von S. Croce in Florenz hat sich auch mit der Restaurierungsgeschichte des Gemäldezyklus befasst:

133. Cristina ACIDINI LUCHINAT – Enrica NERI LUSANNA (a cura di), *Maso di Banco – La cappella di San Silvestro*, Milano 1998

Darin zur Restaurierungsgeschichte:

– Cristina ACIDINI LUCHINAT, *Maso, metafisico fra i gotici*, 13-16. *Hinweis auf die Kritik Roberto Longhis an der Restaurierung der Fresken Masos durch den Restaurator Amedeo Benini im Jahr 1937: damals, kurz vor der Gründung des ICR und zu einer Zeit, als die Restaurierungsauffassung in Italien bereits wissenschaftlich geprägt war, gehörte Benini zur antiquierten Generation der Künstler-Restauratoren.*

– Roberta PASSALACQUA, *Restauro antichi e restauro odierno*, 353-4. *Kurze Darstellung der Restaurierungsgeschichte, insbesondere der prägenden, problematischen Restaurierung von Benini 1937, mit ihren malerischen Ergänzungen.*

– Laura LUCIOLI, *Il restauro della cappella dei Bardi di Vernio in Santa Croce*, 355f. *Kurze Darstellung der Restaurierungsgeschichte, insbesondere der Restaurierung von 1937.*

Die ebenfalls vor wenigen Jahren abgeschlossene Restaurierung der Ausmalung von Vincenzo Foppa in der Cappella Portinari der Kirche von Sant'Eustorgio in Mailand hat sich ausführlich mit der komplexen Restaurierungsgeschichte auseinandergesetzt:

134. Laura MATTIOLI ROSSI (a cura di), *Vincenzo Foppa – La cappella Portinari*, Milano 1999.

Mit folgenden Beiträgen zur Restaurierungsgeschichte u.a.:

– Laura MATTIOLI ROSSI, *I restauri: interventi e interpretazioni*, 81-113. *Ausführliche Darstellung der Entdeckung, Freilegung und Restaurierung ab 1868, mit Hinweisen auf den Kontext der denkmalpflegerischen Bemühungen in Mailand in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts; detaillierte Rekonstruktion der Restaurierungsgeschichte anhand von Bild- und Schriftquellen und restauratorischen Befunden.*

– Giorgio BONSANTI, *Il recente restauro degli affreschi: scelte tecniche e metodologiche*, 131-137. *Zur jüngsten, vor kurzem abgeschlossenen Restaurierung, mit Querverweisen auf die Restaurierungsgeschichte, aus methodischer und technologischer Sicht.*

Hinweise auf jüngste Forschungen, wissenschaftliche Initiativen und Tagungen zur Restaurierungsgeschichte in Italien

Die „Associazione Giovanni Secco Suardo“ in Lurano bei Bergamo verwaltet nicht nur das Archiv des berühmten Sammlers und Restaurators, sondern hat in Zusammenarbeit mit dem Istituto Centrale per il Restauro in Rom und der Regione Lombardia, Direzione generale Culture, Identità e Autonomie della Lombardia, damit begonnen, eine Datenbank über italienische Restauratoren des 19. und 20. Jhs. anzulegen (Archivio Storico Nazionale e Banca Dati dei Restauratori italiani).

Kontaktadresse: Associazione Giovanni Secco Suardo, via Mazzini 13 – 24050 Lurano (Bergamo) – Italia.

Folgende Kongresse der vergangenen Jahre befassten sich mit dem Thema Restaurierungsgeschichte (die Tagungsbeiträge sind zur Zeit der Fertigstellung dieser Bibliographie noch nicht publiziert):

- Kongress zur Restaurierung im 19. Jahrhundert von Neapel bis Sizilien, Neapel 1999
- Convegno Internazionale di Studi im November 2001 in Udine, wissenschaftliche Leitung Giuseppina PERUSINI: „Giuseppe Uberto Valentini (1819-1901) e il metodo Pettenkofer“, mit Beiträgen nicht nur über die Gemäldegeneration nach der Methode Max Pettenkofer, sondern auch allgemein über Restaurierung in Italien in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, auch von Wandmalerei. (Quelle: Manfred KOLLER, *Restaura Chronik*, Tagungsberichte, in: *Restaura*, März 2002, H. 2, 141-143)

Bibliographie raisonnée zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien in Deutschland*

Theoretische Positionen der Denkmalpflege und der Restaurierung, Geschichte der Denkmalpflege und Entwicklungen in der Restaurierung

Zur Geschichte der Denkmalpflege:

135. Norbert HUSE (Hrsg.), *Denkmalpflege. Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten*, München 1984.

(Eine umfassende Textsammlung zur Geschichte der Denkmalpflege, mit Einführungen in die jeweiligen Kapitel, Kommentaren zu den Texten und umfangreichen Quellenangaben. Viele Texte sind auch für die Geschichte der Restaurierung relevant).

136. Georg DEHIO – Alois RIEGL, *Konservieren, nicht restaurieren*. Streitschriften zur Denkmalpflege um 1900, mit einem Kommentar von Marion WOHLLEBEN und einem Nachwort von Georg MÖRSCH, Braunschweig 1988.

137. Marion WOHLLEBEN, *Konservieren oder Restaurieren? Studien zur Diskussion über Aufgaben, Ziele und Probleme der Denkmalpflege um die Jahrhundertwende*, (Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege der ETH Zürich 7), Zürich 1989.

(Die berühmte, häufig missverstandene Debatte „Konservieren oder Restaurieren?“ ist für die Geschichte der Denkmalpflege gleichermaßen bedeutend wie für die Geschichte der Restaurierung).

Zu Methoden und Begriffen der Denkmalpflege:

138. August GEBESSLER – Wolfgang EBERL (Hrsg.), *Schutz und Pflege von Baudenkmalern in der Bundesrepublik Deutschland*. Ein Handbuch, Stuttgart 1980. Siehe darin insbesondere:

- Georg MÖRSCH, Grundsätzliche Leitvorstellungen, Methoden und Begriffe der Denkmalpflege, 70-96.
- Manfred KOLLER, Konservierung der Ausstattung von Baudenkmalen, 137-165.

139. Gottfried KIESOW, *Einführung in die Denkmalpflege*, Darmstadt 1982.

140. Michael PETZET, *Grundsätze der Denkmalpflege/Principles of Monument Conservation/Principes de la Conservation des Monuments Historiques* (ICOMOS-Hefte des Deutschen Nationalkomitees, Bd. X), München 1992.

141. Michael PETZET – Gert Th. MADER, *Praktische Denkmalpflege*, Stuttgart-Berlin-Köln 1993.

Grundsatzfragen der Restaurierung und der Denkmalpflege im Umgang mit Kunstwerken und vorangegangenen Restaurierungen:

142. Thomas BRACHERT, *Patina*. Vom Nutzen und Nachteil der Restaurierung, München 1985. (Die einleitenden Kapitel, u.a. zur Definition des Begriffs „Patina“ und zur Fragwürdigkeit des Restaurierungsgedankens, sind allgemein von Interesse für Restaurierungsauffassungen im Wandel der Zeit. Im Kapitel „Die Patina in der Malerei“ allerdings kein Bezug auf Wandmalerei).

143. Helmut F. REICHWALD, „Vom bunten Treiben der Restauratoren“, in: Georg MÖRSCH – Richard STROBEL, *Die Denkmalpflege als Plage und Frage – Festgabe für August Gebeßler*, München – Berlin 1989, 163-176. (Zum Umgang mit früheren Wandmalereirestaurierungen, zur Beurteilung von Patina, zu Fragen der Reinigung u.a.).

* Für wichtige Hinweise und Ratschläge bedanke ich mich bei Matthias Exner, München.

144. Ulrich SCHIESSL, Über die „Spurlosigkeit“ von Konservierungsbehandlungen an Kunstwerken, in: Karl MÖSENER – Andreas PRATER, *Aufsätze zur Kunstgeschichte*. Festschrift für Hermann Bauer zum 60. Geburtstag, Hildesheim – Zürich – New York 1991, 372-381.

(Über die prägenden Einflüsse von Konservierungseingriffen auf die materielle Erscheinungsweise von Kunstwerken).

145. Reversibilität – das Feigenblatt in der Denkmalpflege? Eine Tagung des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS und des Sonderforschungsbereiches 315 der Universität Karlsruhe, 24.-26. Oktober 1991 (ICOMOS-Hefte des Deutschen Nationalkomitees, Bd. VIII), München 1992. Zur Frage des Umgangs mit früheren Restaurierungen und ihrer „Reversibilität“, siehe:

- Michael PETZET, Reversibilität – das Feigenblatt in der Denkmalpflege?, 9-14.
- Erwin EMMERLING, Reversibilität aus der Sicht des Restaurators in der Denkmalpflege, 37-47.

Beiträge zur Restaurierungsgeschichte allgemein und zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien

Eine zusammenfassende Darstellung der Restaurierungsgeschichte in Deutschland liegt bislang nicht vor. Im Folgenden seien daher Publikationen genannt, die Beiträge zu diesem Forschungsdesiderat leisten, sowohl in allgemeiner Form als auch in Bezug auf mittelalterliche Wandmalereien.

146. Heinz ALTHÖFER, Zur Frage der Retusche in der Gemälde-restaurierung, in: Heinz ALTHÖFER – Rolf E. STRAUB – Ernst WILLEMSSEN, *Beiträge zur Untersuchung und Konservierung mittelalterlicher Kunstwerke* (Forschungen und Berichte der Bau- und Kunstpflege in Baden-Württemberg Bd. 4), München – Berlin 1974, 47-94 (mit einem Kapitel „Zur Geschichte der Gemälde-rettusche“, 47-64, das sich hauptsächlich auf Tafel- und Leinwandgemälde bezieht, aber auch wichtige allgemeine Aussagen zum Thema enthält und umfangreiche Quellenangaben).

147. Heinz ALTHÖFER, *Das 19. Jahrhundert und die Restaurierung*, München 1987. Die Publikation ist primär den maltechnischen Entwicklungen und der Restaurierung von Tafel- und Leinwandgemälden im 19. Jahrhundert gewidmet, jedoch sind insbesondere die folgenden Beiträge von allgemeinem Interesse für damalige Auffassungen, Methoden und Techniken der Restaurierung:

- Heinz ALTHÖFER, Zur Frage der Fehlstellenergänzung im 19. Jahrhundert, 283-286.
- ders., Skizze zur Restaurierung und Maltechnik im 19. Jahrhundert, 293-296.
- ders., Restaurierungsdokumentation im 19. Jahrhundert, 327-332.

Ein wichtiges Kapitel der Restaurierungsgeschichte sind historische Restaurierungsmaterialien; siehe hierzu u.a.:

148. Ulrich SCHIESSL, „Apage Satanas! Apage Copai!“ Über Materialmoden in der Restaurierungsgeschichte, in: *Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung*, 1/1987, H. 1, 165-175.

149. Jürgen PURSCHE, Die „Entsorgung“ restauratorischer Eingriffe an Wandmalereien, in: *Das Denkmal als Altlast? Auf dem Weg in die Reparaturgesellschaft* (ICOMOS – Hefte des Deutschen Nationalkomitees XXI), München 1996, 77-85.

Von besonderem Interesse für die Geschichte der Wandmalereirestaurierung ist hier die Auseinandersetzung mit Restaurierungsmaterialien, die im 19. und 20. Jahrhundert häufig zur Anwendung kamen. Der Beitrag geht im Übrigen primär auf die negativen konservatorischen und ästhetischen Auswirkungen von „Alt-Restaurierungen“ ein, weniger auf deren Zielsetzungen und Möglichkeiten im historischen Kontext. Dies gilt auch für folgenden Artikel, der sich allgemein mit früheren Restaurierungen befasst:

150. Michael KÖHLENTHAL, Die Restaurierung der Restaurierungen, in: *Monumental*. Festschrift für Michael Petzet, hrsg. von Susanne BÖNINGWEIS, Karlheinz HEMMETER und York LANGENSTEIN (Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege Bd. 100), München 1998, 313-321.

Allgemein zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Kirchenbauten und ihrer Ausstattung im 19. und 20. Jahrhundert, darunter auch Wandmalereien und Raumbauwerke, siehe:

151. Ursula SCHÄDLER-SAUB, *Mittelalterliche Kirchen in Niedersachsen*, Wege der Erhaltung und Restaurierung (Schriften des Hornemann Instituts 4, Regionale Kulturerberouten 1), Petersberg 2000.

Zur Rezeption mittelalterlicher Kunst im 19. Jahrhundert und zu den damaligen Restaurierungsauffassungen und –methoden, siehe auch: 152. Ursula SCHÄDLER-SAUB, „Die Kunstdenkmäler grauer Vorzeit als heilige Schätze zu bewahren und zu pflegen“. Hildesheim und die Wiederentdeckung der Kunst des Mittelalters im 19. Jahrhundert, in: Michael BRANDT (Hrsg.), *Abglanz des Himmels. Romanik in Hildesheim*, Kat. Ausstellung Dom-Museum Hildesheim, Hildesheim 2001, 303-320.

Zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien, an Beispielen aus verschiedenen Regionen Deutschlands, siehe auch die Beiträge der vorliegenden Publikation mit weiterführenden Quellenangaben.

Über Restauratorenpersönlichkeiten des 19. und 20. Jahrhunderts und ihre Restaurierungen

Einzelne Restauratorenpersönlichkeiten prägten mit ihren Vorgehensweisen, ihren technischen Fähigkeiten und ihrem ästhetischen Verständnis mittelalterlicher Wandmalerei die Restaurierung in bestimmten Regionen, von der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bis weit ins 20. Jahrhundert hinein. Als Dekorationsmaler oder akademische Maler ausgebildet, oblag ihnen zumeist auch die Neugestaltung der Raumfassungen nach historischem Vorbild. Die „Handschriften“ dieser Restauratoren bestimmen noch heute das Erscheinungsbild vieler mittelalterlicher Wandmalereien. Seit den 80er Jahren hat man sich intensiver mit diesem Kapitel der Restaurierungsgeschichte befasst, sowohl allgemein mit den akademischen Künstler-Restauratoren und den handwerklich ausgebildeten Kirchen- oder Dekorationsmalern, als auch mit einzelnen Persönlichkeiten, die Entwürfe für wichtige Restaurierungen fertigten und diese leiteten bzw. selbst ausführten. Siehe hierzu:

153. Wolfgang WOLTERS, *Der Kirchenmaler – ein Anachronismus oder Helfer beim Bewahren von Kunstwerken?*, in: Mitteilungen des Deutschen Restauratorenverbandes 1979/80, 36ff.

154. Ursula BLANCHE-BARBE, Michael Welter (1808-1892). Ein Kölner Dekorationsmaler im 19. Jahrhundert, Bde. 1 u. 2 (Kölner Schriften zur Geschichte und Kultur 7), Köln 1984.

155. Karin HOLZAMER, August Essenwein 1831-1892 – Architekt und Museumsman, seine Zeichnungen und Entwürfe in Nürnberg, Diss. Regensburg 1985.

156. Anke TWACHTMANN-SCHLICHTER, Matthias Goebbels – Dekorationsmalerei und Kirchenrestaurierung im 19. Jahrhundert in Köln (Studien zur Kunstgeschichte, Bd. 89), Hildesheim-Zürich-New York 1994.

157. Brigitte HUBER, *Denkmalpflege zwischen Kunst und Wissenschaft*, Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege 76, München 1996 (eine sehr fundierte Darstellung der Tätigkeit der bayerischen Künstler-Konservatoren vom späten 19. Jahrhundert bis in die 50er Jahre; die Wandmalereirestaurierung bildet dabei einen Schwerpunkt. Mit umfangreichen Quellenangaben).

158. Anja RUDOLF, Anton Bardenhewer. Ein Restaurator zwischen Historismus und moderner Denkmalpflege, Petersberg 2001 (sehr gründliche Recherche über eine zeittypische Restauratorenfigur im Kontext der damaligen denkmalpflegerischen Bestrebungen und Tätigkeiten, vor allem in der ehem. Rheinprovinz. Mit umfangreichen Quellenangaben).

Quellen zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien

Beginn einer Inventarisierung mittelalterlicher Wandmalereien

Die frühen Inventare enthalten oft wichtige Informationen über damalige und vorangegangene Restaurierungen, in Bild und Text geben sie allgemein Hinweise auf den historischen Umgang mit mittelalterlichen Wandmalereien.

In seiner für die damalige Zeit vorbildhaften Erfassung mittelalterlicher Wandmalereien in den Rheinlanden äußert sich Paul Clemen teils auch kritisch über vorangegangene Restaurierungen und analysiert deren Auswirkungen auf den dokumentarischen und künstlerischen Wert der Malereien:

159. Paul CLEMEN, Die romanische Wandmalerei der Rheinlande (Publikation der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde 25), Düsseldorf 1905.

160. Paul CLEMEN, Die romanische Monumentalmalerei in den Rheinlanden, Düsseldorf 1916. (Clemen geht auf „Restaurierungsschicksale“ von Wandmalereien und Architekturfassungen ein, auf überlieferte Befunde, und er stellt den Umgang mit den Resten im 19. Jh. dar, siehe z.B. zum Aachener Münster, 25ff. Bei allen dargestellten Beispielen werden die Daten zu Freilegung und Restaurierung genannt. Im Kap. „Technik und Stil“, 643ff., geht Clemen auf die Probleme der Freilegung ein und auf die damit verbundenen Verluste. Zur Maltechnik weitgehend nach Ernst Berger: problematische chemische Untersuchungsmethoden werden unkritisch genannt).

161. Hans KARLINGER, Die hochromanische Wandmalerei in Regensburg, mit einem technischen Exkurs von Max DOERNER, München-Berlin-Leipzig 1920. (Sehr fortschrittlich für die damalige Zeit das Kapitel zur Maltechnik von Doerner, das auch kritisch auf Freilegungen und Restaurierungen – meist aus der Zeit um 1900 – eingeht und auf die damit verbundenen Reduzierungen und Veränderungen der Malereien. Teils werden die bei den Restaurierungen verwendeten Materialien genannt. Generell moniert Doerner, dass die Maltechnik der Wandgemälde wegen der verwendeten Restaurierungsmaterialien zumeist gar nicht mehr zu beurteilen ist).

162. Paul CLEMEN, Die gotischen Monumentalmalereien in den Rheinlanden (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, Bd. 41), Düsseldorf 1930.

163. Anton HENZE, Romanische Wandmalerei in Westfalen (Lebensräume der Kunst, Heft 8), Wattenscheid 1943. (Im Katalogteil teils kurze, teils ausführlichere Erwähnung von Freilegungen und historischen Restaurierungen, meist mit Nennung der ausführenden Restauratoren).

Quellen zur Restaurierungsgeschichte von Wandmalereien und Architekturfassungen bieten auch die Inventare der Bau- und Kunstdenkmäler seit dem späten 19. Jahrhundert.

Historische Dokumentationen und Kopien mittelalterlicher Wandmalerei

Im 19. und frühen 20. Jh. gefertigte Dokumentationen mittelalterlicher Wandmalereien, in Form von Pausen, Zeichnungen, Aquarellkopien u.ä., sind heute wichtige Zeugnisse nicht nur für die Kunstgeschichte, sondern auch für die Restaurierungsgeschichte. Bei aller Subjektivität der Wiedergabe, dokumentieren sie einen bestimmten Erhaltungszustand zu einer bestimmten Zeit, vor späteren Veränderungen und Verlusten.

Als Vorbildsammlung für Architekten und Kirchenmaler gedacht, gibt folgendes Werk heute auch Einblick in den Geschmack der im 19. Jh. ausgeführten Restaurierungen:

164. Richard BORRMANN – H. KOLB – O. VORLAENDER, *Aufnahmen mittelalterlicher Wand- und Deckenmalereien in Deutschland*, 2 Bde., Berlin o. J. (1897).

Ab dem späten 19. Jh., unter der Leitung von Paul Clemen, erfolgte eine systematische Erfassung mittelalterlicher Wandmalereien durch Kopien:

165. Paul CLEMEN, Anfertigung von Kopien der mittelalterlichen Wandmalereien der Rheinprovinz, in: Bericht über die Tätigkeit der Provinzialkommission für die Denkmalpflege vom 1. April 1896 bis zum 31. März 1897, in: Bonner Jahrbücher 102, 1898, 257-260.

166. Paul CLEMEN, Anfertigung von Kopien der mittelalterlichen Wandmalereien der Rheinprovinz, in: Bericht über die Tätigkeit der Provinzialkommission für die Denkmalpflege vom 1. April 1899 bis zum 31. März 1900, in: Bonner Jahrbücher 106, 1901, 199-201.

167. Paul CLEMEN, Farbige Copien Rheinischer und Westfälischer Wandmalereien, in: Kunsthistorische Ausstellung Düsseldorf 1902, 1. Mai bis 20. October, Illustrierter Katalog, 2. Auflage, Düsseldorf 1902, 27-29.

Publikationen über historische Wandmalereikopien, siehe auch:

168. Romanische Wandmalerei in Kopien und Pausen des frühen 19. und 20. Jahrhunderts. Katalog der Ausstellung in der Stiftskirche St. Servatius in Quedlinburg 1981, Halle 1981.

Historische Berichte über Restaurierungen

Zu den Quellen der Restaurierungsgeschichte zählen historische Berichte über Restaurierungsmethoden und –techniken sowie über einzelne Restaurierungen von der 2. Hälfte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Hinzu kommen Würdigungen mittelalterlicher Wandmale-

rien und Raumfassungen, verfasst von den verantwortlichen Restauratoren, die darin auch viel über den damaligen Umgang mit diesen Kunstwerken aussagen. Vgl. exemplarisch:

169. Heinrich BRANDES, Braunschweigs Dom mit seinen alten und neuen Wandgemälden – eine Besprechung zum Verständnis derselben, Braunschweig 1863. (*Der akademische Maler Brandes führte 1845-52 die Freilegung und Restaurierung der mittelalterlichen Wandmalereien in der Braunschweiger Stiftskirche durch*).

170. August VON ESSENWEIN, Die innere Ausschmückung der Kirche Groß St. Martin in Köln, Nürnberg 1866.

171. August VON ESSENWEIN, Der Bildschmuck der Liebfrauenkirche zu Nürnberg, Nürnberg 1881.

172. August VON ESSENWEIN, Die Wandgemälde im Dome zu Braunschweig, Nürnberg 1881.

173. August VON ESSENWEIN, Die farbige Ausstattung des zehneckigen Schiffes der Pfarrkirche zum heiligen Gereon in Köln durch Wand- und Glasmalereien, Frankfurt a. M. 1891. (*Der renommierte Architekt, Historiker und Restaurator Essenwein leitete einige bedeutende Kirchenrestaurierungen und entwarf Raumfassungen im Stil des Historismus, orientiert an mittelalterlichen „Befunden“*).

174. F. C. HEIMANN, Der Bildercyklus in der ehemaligen oberen Vorhalle des Domes zu Hildesheim, in: Zeitschrift für christliche Kunst, III. Jg., 1890, Sp. 307-320 (*über einen bedeutenden Wandmalereizyklus, der beim Abbruch des Westwerks des Hildesheimer Domes verloren ging, mit Hinweisen auf Dokumentation und Abnahmeversuche des 19. Jhs.*).

Berichte über erste Wandmalereiübertragungen in Deutschland, nach italienischem Vorbild:

175. Otto DONNER VON RICHTER, Rückblicke auf ausgeführte Übertragungen von Freskomalereien, in: Technische Mitteilungen für Malerei, Nr. 28, IV. Jg., 1887, 5f.

176. Max FÜRST, Die Transferierung der von Langer'schen Fresken in München, in: Technische Mitteilungen für Malerei, IX. Jg., 1892, 52ff.

177. Adolf KEIM, Über die verschiedenen Verfahrensarten zur Abnahme von Freskomalereien, in: Technische Mitteilungen für Malerei, Nr. 18, III. Jg., 1886, 13f.

178. Adolf KEIM, Der Totentanz in Badenweiler und dessen Transferierung, in: Technische Mitteilungen für Malerei, IX. Jg., 1892, 172ff. und 185ff.

Berichte über Methoden und Techniken der Wandmalerei- und Restaurierung:

179. Georg HAGER, Die Erhaltung alter Wandmalereien. Vortrag, gehalten auf dem vierten Tag der Denkmalpflege in Erfurt am 25. September 1903, publiziert in: Die Denkmalpflege, V. Jg., Nr. 15, 117-120.

180. Georg HAGER, Die Erhaltung alter Wandmalereien (vollständige Wiedergabe des Vortrags, gehalten auf dem vierten Tag der Denkmalpflege in Erfurt am 25. September 1903), in: Denkmalpflege. Auszug aus den stenographischen Berichten des Tages für Denkmalpflege, hrsg. von A. VON OECHSELHAEUSER, II. Bd., Leipzig 1913, 268ff.

(*Wichtige Grundsatzüberlegungen zum Umgang mit mittelalterlichen Wandmalereien; Darstellung von damals fortschrittlichen Methoden und Techniken der Restaurierung*).

181. G. SCHNÜRER, Freilegung eines Wandbildes in der Karmeliterkirche zu Weißenburg i.B., in: Bericht des BfLD 1928/29 (Sonderdruck aus Bayer. Heimatschutz XXV, 1929), 16ff.

(*Positives Zeugnis einer behutsamen Freilegung*).

Berichte über purifizierende Restaurierungen der Nachkriegszeit:

Die negative Bewertung der Wandmalerei- und Restaurierungen des späten 19. bis frühen 20. Jahrhunderts führte ab der Mitte des 20. Jahrhunderts zu einer Welle von „Ent-Restaurierungen“, deren Ergebnisse meist in den Publikationsorganen der Denkmalämter vorgestellt wurden; im Folgenden einige Beispiele:

182. Franz DAMBECK, Die rückrestaurierten Fresken der Allerheiligenkapelle in Regensburg, in: 14. Bericht des BfLD, 1955, München 1956, S. 35ff.

183. H. SEELEKE – Fritz HERZIG, Wiederherstellung der romanischen Wandmalereien im Südquerschiff des Braunschweiger Domes, in: Niedersächsische Denkmalpflege, Bd. 2, (1955/56), Hildesheim 1957, 25-28.

184. Hartwig BESELER, Zu den Monumentalmalereien im Kapitelsaal von Brauweiler, in: Jahrbuch der Rheinischen Denkmalpflege, Bd.

XXIII, Berichte über die Tätigkeiten der Restaurierungswerkstätten in den Jahren 1953-1959, S. 98ff.

185. Wolfhart GLAISE, Die Restaurierung der romanischen Wand- und Deckenmalereien im Kapitelsaal der ehem. Benediktinerabtei Brauweiler, in: Jahrbuch der Rheinischen Denkmalpflege, Bd. XXIII, Berichte über die Tätigkeiten der Restaurierungswerkstätten in den Jahren 1953-1959, S. 43ff.

(*In einem Bericht von Johannes Taubert über restauratorische Tätigkeiten an den mittelalterlichen Wandmalereien auf der Fraueninsel im Chiemsee, zeichnet sich die Wende zu einer wissenschaftlich begründeten Arbeitsweise in der Restaurierung ab:*

186. Johannes TAUBERT, Bericht über die Arbeiten und Untersuchungen der Restauratoren von 1961 bis 1965, in: Vladimir MILOJČIĆ, Bericht über die Ausgrabungen und Bauuntersuchungen in der Abtei Frauenwörth auf der Fraueninsel im Chiemsee 1961-1964, A. Textteil (Bayer. Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Abhandlungen, Neue Folge, Heft 65A), München 1966.

(*Mit einer sehr genauen Beschreibung des Erhaltungszustandes der Wandmalereien, der historischen künstlerischen Techniken sowie der damals genutzten Materialien, Techniken und Methoden zur Sicherung und Konservierung der Wandmalereien*).

Handbücher über Maltechnik

Im Folgenden werden einige weit verbreitete Handbücher genannt, die auch Hinweise auf damalige Methoden und Techniken der Wandmalerei- und Restaurierung enthalten.

187. Alexander EIBNER, Malmaterialienkunde als Grundlage der Maltechnik, Berlin 1909.

188. Max DOERNER, Malmaterial und seine Verwendung im Bilde, München 1921.

189. Alexander EIBNER, Entwicklung und Werkstoffe der Wandmalerei vom Altertum bis zur Neuzeit, München 1926.

190. Kurt WEHLTE, Wandmalerei. Praktische Einführung in Werkstoffe und Techniken, 1. Auflage Berlin 1938.

191. Kurt WEHLTE, Werkstoffe und Techniken der Malerei, Ravensburg 1967.

Zur Konservierung und Restaurierung mittelalterlicher Wandmalereien, mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte

Viele Beiträge über die Konservierung und Restaurierung mittelalterlicher Wandmalereien befassen sich mit „Alt-Restaurierungen“ als Schadensursache, darüber hinaus aber auch mit Restaurierungsgeschichte in einem vielschichtigeren Sinn. Exemplarisch seien genannt:

192. Gerd BAUER, St. Maria Lyskirchen: Die Restaurierungsgeschichte der Gewölbemalereien, in: Stadtsuren – Denkmäler in Köln, Bd. 4, Köln: Die Romanischen Kirchen in der Diskussion 1946/47 und 1985, hrsg. von Hiltrud KIER und Ulrich KRINGS, Köln 1986, 345-352.

(*Übersicht über die historischen Restaurierungen, Hinweise auf Technologie und Erhaltungszustand, Bericht zur jüngsten Restaurierung*).

193. Forschungsprojekt Wandmalerei-Schäden, hrsg. vom Niedersächsischen Landesverwaltungsamt – Institut für Denkmalpflege, Arbeitshefte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 11, Hannover 1994.

(*Historische Restaurierungsmaterialien und -techniken werden als potentielle Schadensursache nicht thematisiert. Hinweise auf die Restaurierungsgeschichte im Beitrag von: Angelica DÜLBERG, Die Alte Kirche Idensen. Bemerkungen zum Bauherrn, zur Baugeschichte, zu den Freilegungen der Wandmalereien und Restaurierungsmaßnahmen sowie zur Statik, 69-75*).

194. Der Kaiserdom in Königslutter. Ein Kulturdenkmal auf dem Prüfstand. Interdisziplinäre Service-Leistungen der Denkmalpflege an einem national bedeutenden Kunstwerk, Hrsg. Braunschweigischer Vereinigter Kloster- und Studienfonds und Institut für Denkmalpflege, Hannover 1996.

(*Hinweise auf die Erhaltungsgeschichte des Baus und seiner Wandmalereien, ebenso auf die jüngste „Restaurierungsgeschichte“ im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts, als Teil der Anamnese des Denkmals*).

195. Putzsicherung. Sicherung von Malereien auf gemauerten und hölzernen Putzträgern (Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Bd. 97), München 1996.

(*Darin Hinweise auf Restaurierungsgeschichte, historische Restaurierungsmaterialien und -techniken in folgendem Beitrag:*

- Jürgen PURSCHE, Einige Bemerkungen zur Geschichte und Technik der Putzsicherung, 7-14.
- 196. Heinz LEITNER, Restaurierung im Spannungsfeld wechselnder Auffassungen aus restauratorischer Sicht, in: Jahrbuch der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Bd. 5 für das Jahr 2001, Lindenberg 2002, 158ff.

Zur Geschichte und Kunstgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien, mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte

Auch wenn historische Restaurierungen die Substanz und das Erscheinungsbild mittelalterlicher Wandmalereien heute in mehr oder weniger großem Umfang prägen, wird die Restaurierungsgeschichte in vielen kunsthistorischen Publikationen kaum berücksichtigt. Im Folgenden seien exemplarisch einige Veröffentlichungen über mittelalterliche Wandmalereibestände bestimmter Regionen bzw. über einzelne Wandmalereien und Wandmalereizyklen genannt, die Hinweise auf die Restaurierungsgeschichte enthalten oder diesem Thema sogar größere Aufmerksamkeit widmen.

197. Dorothea KLUGE, Gotische Wandmalerei in Westfalen 1290-1530, in: Westfalen, Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalen, 12. Sonderheft, Münster 1959 (mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte in der Einführung und im Katalog).

198. Johannes SOMMER, Das Deckenbild der Michaeliskirche zu Hildesheim, 1. Aufl. Hildesheim 1966, ergänzter Reprint Königstein i. T. 2000.

(In den Kapiteln „Originalbestand und Ergänzungen“, 57ff., und „Die ursprüngliche Malerei und spätere Veränderungen“, 63ff., sehr detaillierte Auseinandersetzung mit der Restaurierungsgeschichte der Deckenmalerei und mit den damit verbundenen künstlerischen und ikonographischen Veränderungen. Diese für die 60er Jahre ungewöhnlich fortschrittliche Betrachtungsweise stützt sich auf Quellen zur Restaurierungsgeschichte und auf restauratorische Befunde. Die Restaurierungsgeschichte der bemalten Holzdecke zeigt viele Parallelen mit der Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien.)

199. Johann-Christian KLAMT, Die mittelalterlichen Monumentalmalereien im Dom zu Braunschweig (Diss. Freie Universität Berlin), Berlin 1968 (mit einem Kapitel zur Restaurierungsgeschichte der Wandmalereien seit ihrer Entdeckung 1845; zudem Hinweise auf Befunde während der Restaurierung 1937-41).

200. Wiebke MICHLER, Die Wand- und Gewölbmalereien im Nonnenchor des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Wienhausen, Diss., Göttingen 1967.

201. Ulrike CLAVIEZ, Die Wandmalereien der Veitskapelle in Stuttgart-Mühlhausen, Diss. Tübingen 1976.

202. Heribert HUMMEL, Wandmalereien im Kreis Göppingen, Weißenhorn 1978.

(Im Katalogteil Hinweise auf historische Restaurierungen, teils mit Namen der ausführenden Restauratoren.)

203. Heinrich L. NICKEL, Mittelalterliche Wandmalereien in der DDR, in Zusammenarbeit mit Gerd BAIER, Gerhard FEMMEL und Karl-Max KOBER, Leipzig 1979 (mit sehr anschaulichem Bildmaterial, auch zur Restaurierungsgeschichte; im Katalogteil einige Hinweise auf die Geschichte der Freilegung und Restaurierung der Wandmalereien).

204. Josef und Konrad HECHT, Die frühmittelalterlichen Wandmalereien des Bodenseegebietes, 2 Bde., Sigmaringen 1979.

(Vereinzelte Hinweise auf die Restaurierungsgeschichte der Reichenauer Denkmäler, Bd. 1, 66-68 und 188.)

205. Jörg TRAEGER, Mittelalterliche Architekturfiktion. Die Allerheiligenkapelle am Regensburger Domkreuzgang, München/Zürich 1980. *(Im Abbildungsteil Gegenüberstellung historischer Fotografien nach der Restaurierung des späten 19. Jhs. und nach der purifizierenden Restaurierung der 60er Jahre; im Text dazu jedoch kaum Aussagen.)*

206. Joachim GLATZ, Mittelalterliche Wandmalerei in der Pfalz und in Rheinhessen, Mainz 1981.

207. Elisabeth ROTH, Gotische Wandmalerei in Oberfranken. Zeugnis der Kunst und des Glaubens, Würzburg 1982 (im allgemeinen Teil, ein kurzes Kapitel über „Perioden der Entdeckung und Freilegung“, mit Hinweisen auf die Freilegungsgeschichte und -problematik. Im Katalogteil, Hinweise auf Entdeckung, Freilegung, ältere und jüngere Restaurierungen der Wandmalereien, allerdings ohne auf die Folgen für die Substanz der Gemälde und deren Erscheinungsbild einzugehen).

208. Johannes WILHELM, Augsburger Wandmalerei 1368-1530. Künstler, Handwerker und Zunft, (Abhandlungen zur Geschichte der Stadt Augsburg, Bd. 29), Augsburg 1983 (im „Objektkatalog“ teils nur sehr knappe, teils ausführlichere Hinweise auf Erhaltungszustand, Freilegungen und historische Restaurierungen im 19. und 20. Jh.).

209. Helmut F. REICHWALD, Die ottonischen Monumentalmalereien an den Hochschiffwänden in der St. Georgskirche auf der Insel Reichenau. Veränderungen – Bestand – Maltechnik, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, 2/1988, 107-170.

210. Matthias EXNER, Die Fresken der Krypta von St. Maximin in Trier und ihre Stellung in der spätkarolingischen Wandmalerei, hrsg. vom Rheinischen Landesmuseum Trier, Trier 1989 (im Kapitel III, „Die Malschichten – Bestand und Erhaltung“, 45-86, ausführliche Darstellung des überlieferten Malereibestandes und der historischen Restaurierungsmaßnahmen wie Freilegung, Abnahme etc. Restauratorische Befunde zur Schichtenabfolge, zur Technologie der Malschichten und zu ihrem Erhaltungszustand werden in die kunsthistorische Bewertung einbezogen).

211. Stefan BRENSKE, Der Hl. Kreuz-Zyklus in der ehem. Braunschweiger Stiftskirche St. Blasius (Dom). Studien zu den historischen Bezügen und ideologisch-politischen Zielsetzungen der mittelalterlichen Wandmalereien, Braunschweig 1988 (mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte, mit Abbildungen der nach der Freilegung 1845 gefertigten Pausen der Malereien).

212. Hilde CLAUSSEN – Matthias EXNER, Abschlußbericht der Arbeitsgemeinschaft für frühmittelalterliche Wandmalerei, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung 4, 1990, Heft 2, 261-290.

(Katalogartige Aufarbeitung der Restaurierungsgeschichte für die Denkmäler karolingischer Wandmalerei in Deutschland.)

213. Jürgen MICHLER, Gotische Wandmalerei am Bodensee, Friedrichshafen 1992. (Im Katalogteil, kurze Erwähnung von Freilegung und Restaurierungen. Im Textteil kein eigenes Kapitel zur Restaurierungsgeschichte, jedoch z. T. Hinweise auf restauratorische Eingriffe und auf die dadurch verursachten Veränderungen und Uminterpretationen sowie auf damalige denkmalpflegerische und restauratorische Grundsatzüberlegungen).

214. Hans Josef BÖKER, Idensen: Architektur und Ausmalungsprogramm einer romanischen Hofkapelle, Berlin 1995 (mit Hinweisen auf Entdeckung und Freilegung der Wandmalereien und ihre Restaurierungen im 20. Jh.).

215. Matthias EXNER (Hrsg.), Wandmalerei des frühen Mittelalters. Bestand, Maltechnik, Konservierung. Eine Tagung des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS in Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten in Hessen, Lorsch, 10.-12. Oktober 1996 (ICOMOS – Hefte des Deutschen Nationalkomitees XXIII), München 1998. *Darin folgende Beiträge mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte der Wandmalereien bzw. mit umfangreicheren Ausführungen zum Thema und entsprechenden Quellen:*

- Hans Michael HANGLEITER – Stefan SCHOPF, Untersuchung historischer Oberflächen und Farbigkeiten in der Lorscher Torhalle, 17-34.

- Klaus-Peter SCHMIDT, Zur Restaurierungsgeschichte und zu den laufenden Sicherungsmaßnahmen in der Steinbacher Basilika, 84-86.

- Jürgen PURSCHE, Zur Konservierung der frühmittelalterlichen Wandmalereien in der Ringkrypta von St. Emmeram in Regensburg, 119-128.

- Dörthe JAKOBS, Die Wandmalereien von St. Georg in Reichenau-Oberzell. Untersuchung – Dokumentation – Kontroversen, 161-190.

- Helmut F. REICHWALD, Die Sylvesterkapelle in Goldbach am Bodensee. Bestand – Restaurierungsgeschichte – Maßnahmen – Technologie, 191-218.

216. Ralf POPPEN, Die Wandmalereien in der Unterkirche der Doppelkapelle von Schwarzrheindorf, Diss. Bonn 1997.

217. Dörthe JAKOBS, Sankt Georg in Reichenau-Oberzell. Der Bau und seine Ausstattung. Bestand, Veränderungen, Restaurierungsgeschichte (Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Forschungen und Berichte der Bau- und Kunstdenkmalpflege in Baden-Württemberg Bd. 9), Stuttgart 1999. *(Restaurierungsgeschichte als unverzichtbarer Beitrag zum Verständnis und zur Bewertung der Wandmalereien von St. Georg aus historischer und konservatorischer Sicht. Am Beispiel von St. Georg werden Überlegungen und Vorgehensweisen dargestellt, die repräsentativ sind für denkmalpflegerisches und restauratorisches Handeln im 19. und 20. Jh.)*

218. Ursula SCHÄDLER-SAUB, Gotische Wandmalereien in Mittelfranken. Kunstgeschichte, Restaurierung, Denkmalpflege (Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege Bd. 109), München 2000.

(Am Beispiel gotischer Wandmalereien in Mittelfranken allgemein zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalerei im 19. und 20. Jahrhundert, zu den denkmalpflegerischen und restauratorischen Grundsatzüberlegungen und deren Umsetzung in die Praxis. Im Katalogteil ausführliche Hinweise auf die Restaurierungsgeschichte der behandelten Objekte).

219. Rolf-Jürgen GROTE – Kees VAN DER PLOEG (Hrsg.), Wandmalerei in Niedersachsen, Bremen und im Groningerland, 2 Bde., München-Berlin 2001.

Der Katalogband enthält kurze Hinweise auf Freilegung, Restaurierung und Erhaltungszustand der vorgestellten Wandmalereien. Zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalerei in Niedersachsen, siehe im Aufsatzband:

– Ursula SCHÄDLER-SAUB, Nur noch ein Schatten des Originals. Mittelalterliche Wandmalereien, Substanzverluste und Veränderungen durch historische Restaurierungen, 367-380.

– Erwin STADLBAUER – Ursula SCHÄDLER-SAUB – Petra OLDENBURG – Joachim FREY, Möglichkeiten und Grenzen der Wandmalerei-Freilegung – Fallbeispiel Kloster Lüne/Lüneburg, 381-389.

220. Anna SKRIVER, Die Taufkapelle von St. Gereon in Köln. Untersuchungen zur Wechselwirkung zwischen Architektur und Farbfassung spätstauferischer Sakralräume im Rheinland, Köln 2001.

(Mit ausführlicher Darstellung der Restaurierungsgeschichte der Wandmalereien, inkl. der historischen Dokumentation mittels Kopien).

221. Gerald DOBLER, Die gotischen Wandmalereien in der Oberpfalz, Regensburg 2002.

222. Wilfried HAUSMANN – Jürgen HOHMANN, Die Gewölbe- und Wandmalereien in der Kirche zu Schwarzrheindorf (Arbeitshefte der rheinischen Denkmalpflege 55), Worms 2002.

Zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien sei auch an dieser Stelle generell auf die Inventare der Bau- und Kunstdenkmäler verwiesen: Vor allem die neueren Inventare gehen teils sehr ausführlich auf Entdeckung, Freilegung und Restaurierungen mittelalterlicher Wandmalereien ein, mit entsprechenden Quellenangaben.

Ausstellungen über mittelalterlichen Wandmalereien, mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte

223. Westfalen: Konservieren – Restaurieren, Katalog zur Ausstellung im Westfälischen Landesmuseum Münster 26. Oktober – 28. Dezember 1975, Münster 1975 (mit Kapitel über Wandmalerei von Günter GOEGE, 69-87, darin kurze Darstellung der Restaurierungsgeschichte sowie Hinweise auf aktuelle konservatorische Probleme und restauratorische Vorgehensweisen; mit Abbildungen von „Ent-Restaurierungen“).

224. Mittelalterliche Wandmalereien in der Pfalz (Katalog zur Wanderausstellung), hrsg. von der Pfalzgalerie des Bezirksverbandes Pfalz, Kaiserslautern 1976. (In der Einleitung von Wilhelm WEBER Hinweise auf die Restaurierungsgeschichte der Wandmalereien in der Pfalz im 19. und 20. Jh. Texte zu den Wandmalereien von Joachim GLATZ, im Katalogteil jeweils Erwähnung der älteren und jüngeren Restaurierungen, mit Nennung der ausführenden Restauratoren).

225. Mittelalterliche Wandmalerei in Mainz. Original – Kopien – Dokumente (Katalog zur Ausstellung im Mittelrheinischen Landesmuseum Mainz), Katalogbearbeitung von Joachim GLATZ, Mainz 1978.

(Das Museum besitzt zahlreiche Fragmente abgenommener Wandmalereien, dazu Kopien verlorener Malereien, die zumeist im frühen 20. Jh. gefertigt wurden; diese Originale und Kopien wurden bei der Ausstellung gezeigt. Im Text Verweise auf historische Restaurierungen, auf historische Kopien und Dokumentationen sowie auf die konservatorische Problematik im Umgang mit Wandmalereien).

Fassadenmalerei, Raumfassung und Architekturoberflächen, mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte

Mittelalterliche Fassadenmalereien, Architekturfassungen und generell Architekturoberflächen werden meist noch häufiger restauriert als dies bei Wandmalereien der Fall ist. Oft handelt es sich dabei weniger um Restaurierungen als vielmehr um Rekonstruktionen und nachschöpferische Erneuerungen, die mehr über den jeweiligen Zeitgeschmack als

über die ursprünglichen gestalterischen und künstlerischen Qualitäten aussagen. Dieses Kapitel der Restaurierungsgeschichte wurde bisher wenig berücksichtigt. Vgl. exemplarisch:

226. Hilde CLAUSSEN, Zur Farbigeit von Kirchenräumen des 12. und 13. Jahrhunderts in Westfalen, in: Westfalen, Bd. 56, Münster 1978, 18-72.

227. Marion FELD, „Heilige Ranken“. Spätgotische ornamentale Wand- und Gewölbemalerei in rheinischen Kirchen, Diss. Univ. Köln 1987, Köln – Wien 1989 (im Katalogteil, Hinweise auf Freilegungen und historische Restaurierungen bzw. Rekonstruktionen).

228. Rolf-Jürgen GROTE – Peter KÖNIGFELD, Raumkunst in Niedersachsen. Die Farbigeit historischer Innenräume, Hildesheim 1991.

229. Hans-Dieter HECKES, Die Michaeliskirche in Hildesheim. Ihre nachmittelalterliche Baugeschichte von 1542 bis 1910 (Diss. TU Berlin), Berlin 1985.

230. Ursula SCHÄDLER-SAUB, Die Vorhalle der Nürnberger Frauenkirche – eine neugotische Restaurierung unter August von Essenwein 1879-1881 und ihre Rezeption im 20. Jahrhundert, in: Jahrbuch der Bayerischen Denkmalpflege, Bd. 45/46 für die Jahre 1991/92, München 1999, S. 166-181.

231. Angela WEYER – Christiane SEGERS-GLOCKE (Hrsg.), Der Kreuzgang von St. Michael in Hildesheim. 1000 Jahre Kulturgeschichte in Stein (Schriften des Hornemann Instituts Bd. 2), Hameln 2000.

Die Beiträge zur Bau- und Restaurierungsgeschichte des Kreuzgangs von St. Michael in Hildesheim beziehen sich auch auf die Restaurierungsgeschichte der Architekturoberflächen. Zur Restaurierungsgeschichte des 19. und 20. Jhs., siehe insbesondere:

– Ursula SCHÄDLER-SAUB – Caroline ASSMANN u.a., Conrad Wilhelm Hase und die Restaurierung des Kreuzgangs von St. Michael im dritten Viertel des 19. Jahrhunderts, 94-104.

– Heike WEHNER, Zerstörung und Wiederaufbau nach 1945, 105-110.

Bibliographie raisonnée zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien in Österreich*

Theoretische Positionen der Denkmalpflege und der Restaurierung, Geschichte der Denkmalpflege und Entwicklungen in der Restaurierung

232. Walter FRODL, Idee und Verwirklichung. Das Werden der staatlichen Denkmalpflege in Österreich, (Studien zu Denkmalschutz und Denkmalpflege, Bd. XIII, hrsg. vom Bundesdenkmalamt Wien), Wien – Köln – Graz 1988. (Auch wenn die Geschichte der Wandmalereirestauration nicht Gegenstand der Darstellung ist, so werden doch in verschiedenen Kapiteln [u.a. III. 3., Die Erhaltung der Denkmäler. Interventionen und Initiativen, III. 4., Historische Theoriebildung, III. 5., Restaurierungen] denkmalpflegerische Grundsatzüberlegungen und Zielsetzungen sowie Methoden der Erfassung und der Intervention dargestellt, die unmittelbare Auswirkungen auf die Behandlung mittelalterlicher Wandmalereien im 19. und frühen 20. Jahrhundert haben).

Siehe hierzu auch:

233. Barbara KIENZL, Denkmalpflege. Die Anfänge im 19. Jahrhundert und der Geschichtsverein, in: Carinthia I, 184, 1994, 319-353.

234. Eva FRODL-KRAFT, Gefährdetes Erbe. Österreichs Denkmalschutz und Denkmalpflege 1918-1945 im Prisma der Zeitgeschichte (Studien zu Denkmalschutz und Denkmalpflege Bd. XVI, hrsg. vom Bundesdenkmalamt Wien), Wien 1997. (Die umfassende Darstellung der Geschichte von Denkmalschutz und Denkmalpflege in Österreich in den Jahren 1918-1945 betrifft direkt und indirekt auch die Geschichte der Wandmalereirestauration).

235. Manfred KOLLER, Das Denkmal „im neuen Glanze“ – zur Reinigung und ihren Folgen, in: Volker HOFFMANN – Hans-Peter AUTENRIETH (Hrsg.), Denkmalpflege heute. Akten des Berner Denkmalpflegekongresses Oktober 1993, Bern – Berlin – Frankfurt 1996, 241-255 (allgemein zur Geschichte der Restaurierung, bezogen auf die Reinigung von Gemälden und die damit verbundenen restauratorischen Zielsetzungen und Methoden; mit ausführlicher Bibliographie).

236. Ernst BACHER, Zur Problematik mittelalterlicher Wandmalerei, in: Ronald GOBIET (Hrsg.): Die spätgotische Wandmalerei der Michaelskapelle in Piesendorf. Zur Erhaltung und Erforschung mittelalterlicher

* Für wichtige Hinweise bedanke ich mich bei Manfred Koller, dem Leiter der Restaurierwerkstätten des Bundesdenkmalamtes, Wien.

Wandmalerei im Ostalpenraum, (Salzburger Beiträge zur Kunst- und Denkmalpflege Bd. 1), Salzburg 2000, 105-112 (*Beispiele der Wandmalereifreilegung aus den letzten 100 Jahren in Österreich, unter Verweis auf historische Restaurierungen und „Ent-Restaurierungen“*).

Übergreifende Darstellungen zur Restaurierungsgeschichte

237. Manfred KOLLER, Zur Geschichte der Restaurierung in Österreich, in: Geschichte der Restaurierung in Europa/Histoire de la Restauration en Europe, (Akten des internationalen Kongresses Restaurierungsgeschichte/Histoire de la Restauration, Interlaken 1989), Band I, Worms 1991, 65-85 (*weit ausgreifender Überblick über die Geschichte der Restaurierung in Österreich, der auch die Wandmalerei mit einer Reihe von Beispielen berücksichtigt*).

238. Manfred KOLLER, Romanische Wandmalerei in Österreich. 100 Jahre Restaurierungsgeschichte, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, LI, 1997, H. 2, 355-365 (*zur Geschichte der Restaurierung romanischer Wandmalerei in Österreich im 19. und 20. Jh., erläutert an repräsentativen Beispielen*).

Zur Umbruchssituation in der Restaurierung um 1900 siehe auch:

239. Alice HARNONCOURT, Restaurierung mittelalterlicher Wandmalerei um 1900, ungedruckte Magisterarbeit der Universität Wien 1999.

Zu einem wichtigen Kapitel der Restaurierungsgeschichte, den Auswirkungen historischer Restaurierungsmaterialien, siehe:

240. Manfred KOLLER, Zur Vorgeschichte von Salzbelastungen am Denkmal, in: Salzsäuren an Wandmalereien (Arbeitshefte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege Bd. 78), München 1996, 11-14.

Zur Geschichte der präventiven Konservierung siehe auch:

241. Manfred KOLLER, Wie lange dauern die Werke? , in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, XLVIII, 1994, 18-22.

242. Manfred KOLLER, Learning from the history of preventive conservation, in: Preventive Conservation, Practice, Theory and Research, Kongreß des IIC, Ottawa 1994, Preprints London 1994.

243. Manfred KOLLER, Zur Geschichte der vorbeugenden Konservierung, in: Restauratorenblätter Bd. 15, Schutz und Pflege von Kunst- und Baudenkmalern (Preventive Conservation), Wien 1995, 27-38. (*Hinweise auf die Geschichte des Umgangs mit Kunst- und Baudenkmalern, auf die Tradition von Schutz- und Pflegemaßnahmen vom Mittelalter bis ins 19. Jh.*).

Siehe außerdem die Beiträge der vorliegenden Publikation, mit weiteren Quellenangaben: Manfred Koller, S. 103-118; Ivo Hammer, S. 119-134.

Zum Verständnis der Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien, muss auch die Geschichte der Tafelgemälderestaurierung in Betracht gezogen werden, ebenso die Geschichte der Restauratorenausbildung und wichtiger Restaurierungswerkstätten. Siehe hierzu u.a.:

244. Helmut KORTAN, Die Meisterschule für Konservierung und Technologie an der Akademie der bildenden Künste in Wien und ihre Vorläufer seit Metternich, in: Restauratorenblätter Bd. 7, Wien 1984, 35-41.

245. Manfred KOLLER, Restaurieren zwischen Theorie und Praxis (30 Jahre Werkstätten des Bundesdenkmalamtes im Wiener Arsenal), in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, Worms 1987, 32-42.

246. Manfred KOLLER, 40 Jahre Restaurierungswerkstätten des Bundesdenkmalamtes im Wiener Arsenal, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege XLIX, 1995, 125-146. (*Diese Darstellung der Geschichte der Restaurierungswerkstätten ist auch ein Beitrag zur jüngeren und jüngsten Geschichte der Restaurierungsauffassungen und -methoden*).

247. Elke OBERTHALER, Zur Geschichte der Restaurierungswerkstätten „k. k. Gemälde-Galerie“, in: Restaurierte Gemälde. Kat. Ausstellung Kunsthistorisches Museum, Wien 1996, 26-33.

Publikationen zur Restaurierung von Wandmalerei/Architekturfassung mit Hinweisen auf Restaurierungsgeschichte

248. Ivo HAMMER, Zur in-situ-Konservierung der romanischen Wandmalereien der Stiftskirche Lambach, in: Restauratorenblätter, Bd. 9, Wandmalerei, Sgraffito, Stuck, Wien 1987/88, 89-97 (*mit Hinweisen auf historische Restaurierungen*).

249. Heinz LEITNER – Stephen PAINE, Is Wall-Painting Restoration a Representation of the Original or a Reflection of Contemporary Fashion: An Austrian Perspective? in: Andrew ODDY, Restoration: Is It Acceptable? British Museum Occasional Paper 99, Department of Conservation, London 1994, 51-60 (*mit einigen allgemeinen Hinweisen auf die Geschichte der Wandmalereirestaurierung*).

250. Ivo HAMMER, Bilder der Vergänglichkeit – Vergänglichkeit der Bilder. Der Totentanz von Metnitz, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege XLIX, 1995, 43-53 (*Hinweise auf die Erhaltungsgeschichte des Totentanz-Frieses und die Abnahme der am besten erhaltenen Szenen 1969, u.a. mit Wiedergabe der Aquarellkopien aus dem späten 19. Jh.*).

Quellen zur Restaurierungsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts: Historische Berichte und Dokumentationen über Wandmalereirestaurierungen

Zu den wichtigsten Quellen, die über den Einzelfall hinausgehen und für die damalige Zeit sehr fortschrittliche Grundsätze im Umgang mit historischen Wandmalereien unter Bezug auf die übergreifenden denkmalpflegerischen Fragestellungen vermitteln, zählen die Überlegungen zur Wandmalereirestaurierung von Alois Riegl:

251. Alois RIEGL, Zur Frage der Restaurierung von Wandmalereien, in: Mitteilungen der ZK [kaiserlich-königliche Zentralkommission], Folge III, Bd. 2, 1903, 14-31. (*Hinweise auf die Restaurierungsauffassung des 19. Jahrhunderts. Darstellung der unterschiedlichen Rezeption mittelalterlicher Wandmalerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch „radikale Puristen“, Kunsthistoriker, konservative Laien und Kirchenbehörden. Analyse der Konflikte zwischen Ästhetik und Funktion und der daraus resultierenden konträren Positionen in allen Fragen der Erhaltung und Restaurierung. Versuch einer modernen Definition restauratorischer Tätigkeit, um z. B. bei Ergänzungen fragmentarischer Malereien objektiv nachvollziehbare Prinzipien zu schaffen und die Behandlung von Fehlstellen der Willkür von Maler-Restauratoren zu entziehen*).

In Alois Riegls Schriften zur Denkmalpflege finden sich verschiedene Passagen, die den Umgang mit Wandmalereien und Fragen der Pflege und Restaurierung betreffen; siehe hierzu:

252. Alois RIEGL, Gesammelte Aufsätze, Augsburg – Wien 1929.

Als weitere Quelle seien die allgemeinen denkmalpflegerischen Grundsätze Max Dvoraks genannt, die in direkter und indirekter Form auch den respektvollen Umgang mit Wandmalereien betreffen:

253. Max DVORAK, Katechismus der Denkmalpflege, Wien 1916 (*siehe hier u.a. die Hinweise auf den korrekten Umgang mit Wandmalereien, Kap. VI, Abs. 8, und Kap. IV, „Falsche Restaurierungen“*).

Die Berichte über die Freilegung, Restaurierung und Ent-Restaurierung einzelner Wandmalereien und Wandmalereizyklen in Österreich, die ab dem frühen 20. Jh. in den „Mitteilungen der ZK“ und in verschiedenen Fachzeitschriften, darunter in der „Österreichischen Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege“, erscheinen, können heute als Quellen für eine Geschichte der Wandmalereirestaurierung dienen:

254. Wilhelm SUIDA, Bericht über die Bloßlegung der Wandmalereien in der St. Laurenzkirche in Lorich, in: Mitteilungen der ZK [kaiserlich-königliche Zentralkommission], 1903, Folge III, Bd. 2, 274-288.

255. Max DVORAK, Proberestaurierung der Apsismalerei des Domes von Aquileia, in: Jahrbuch der ZK [kaiserlich-königliche Zentralkommission], Wien 1907, 68-69.

256. Walter FRODL, Die romanischen Wandgemälde in Pürgg nach der Entrestaurierung, in: Österreichische Zeitschrift für Denkmalpflege, II. Jg. 1948, 147-165 (*mit einer Skizze der Restaurierungsgeschichte ab dem späten 19. Jh., zur Begründung der Ent-Restaurierung in den 40er Jahren*).

257. Otto DEMUS – Theodor HOPPE, Die Wandmalereien der Georgskapelle in Bischofshofen, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, VII. Jg., 1953, 89-95.

258. Walter FRODL, Ein neu aufgedeckter Freskenzyklus in Pürgg, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, VII. Jg., 1953, 49-55.

259. Oswald TRAPP, Die neu aufgedeckten Wandmalereien in der Leonhardskapelle in Nanders, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, VII. Jg., 1953, 33-38.

260. Walter FRODL, Die romanischen Wandgemälde in der Stiftskirche am Nonnberg in Salzburg, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, X. Jg., 1956, 90-101.

Zu den am weitesten verbreiteten Methoden der Dokumentation mittelalterlicher Wandmalereien zählten schon im 19. Jahrhundert Kopien in Gouache oder Aquarell. Diese Kopien, die heute wichtige Dokumente eines häufig veränderten oder sogar verlorenen Bestandes sind, waren noch im dritten Viertel des 20. Jahrhunderts üblich:

261. Walter FRODL, Kopien der mittelalterlichen Wandmalerei in Österreich, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, XVIII. Jg., 1964, 77-90 (mit der Begründung, dass die Lebensdauer der Wandmalereien auch bei korrekter konservatorischer Behandlung beschränkt sei. Daher soll der gegenwärtige Zustand der ältesten und wertvollsten Freskenzyklen nicht nur fotografisch, sondern auch durch qualitätsvolle farbige Kopien überliefert werden).

Zur Problematik und zur Geschichte der Wandmalereiabnahme

Die Methoden und Techniken der Wandmalereiabnahme in Österreich orientierten sich von Beginn an – wie in anderen europäischen Ländern – am Vorbild Italien. Wandmalereiübertragungen haben in Österreich allerdings nie die große Rolle gespielt, die sie in der italienischen Restaurierungsgeschichte einnehmen. Im Folgenden seien einige Berichte zur Wandmalereiabnahme in Österreich aufgelistet sowie allgemein gültige kritische Überlegungen:

Historische Wandmalerei-Abnahmen, Präsentationen im Museum:

262. Julius von SCHLOSSER, Die Wandgemälde aus Schloß Lichtenberg in Tirol, Wien 1916 (siehe hierzu auch Kat. Ausstellung Wien 1970, Abb. 27-30).

263. Walter FRODL, Zur Übertragung eines Freskenzyklus des 13. Jahrhunderts im Stift Seckau, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, VIII. Jg., 1954, 85-91 (Kritische Anmerkungen zur Wandmalereiabnahme, allerdings verbunden mit dem zeittypischen Glauben an die damit verbundenen technischen Möglichkeiten).

264. Ernest POKORNY, Freskoübertragung in Tirol, 1. Teil, in: Maltechnik 73/2, 1967, 37-43; 2. Teil, in: Maltechnik 73/3, Heft 3, 1967, 65-71.

(Unkritisch-positive Darstellung der technischen Möglichkeiten der Wandmalereiabnahme, im 1. Teil am Beispiel einer abgenommenen Fassadenmalerei, die auf einen Neubau übertragen wurde, im 2. Teil am Beispiel zweier mittelalterlicher Malereizyklen in der Pfarrkirche St. Georg in Leiblfing, Oberinntal, die voneinander getrennt wurden, um beide [!] Schichten sichtbar zu machen).

265. Manfred KOLLER, Probleme der Freskoabnahme, in: Maltechnik 47/2, 1968, 48-50 (Kritische Stellungnahme: Zweifel an der Notwendigkeit der meisten Wandmalereiabnahmen, Hinweis auf die Substanzverluste).

266. Manfred KOLLER, Gemäldeübertragung – um jeden Preis? in: Maltechnik 77/4, 1971, 94-103 (Kritische Stellungnahme zur Wandmalereiabnahme, auch bezogen auf vorangegangene Publikationen in der Fachzeitschrift „Maltechnik“. Hinweise auf die Geschichte der Wandmalereiabnahme, Beispiele von Übertragungsschäden).

267. Sebastian ENZINGER, Übertragung eines romanischen Wandgemäldes in der Stiftskirche Nonnberg, in: Restauratorenblätter 9, 1987/88, 103-106 (Bericht über die aus damaliger Sicht notwendig erscheinende Abnahme eines Wandbildes, die glücklicherweise nicht auf den übrigen Gemäldezyklus ausgeweitet wurde).

268. Manfred KOLLER, Zur Problematik der Übertragung von Wandmalereien, in: Maltechnik Restauro, H. 2, 1987, 17-22 (Hinweise auf die jüngeren Entwicklungen, Beispiele aus Italien und Österreich, Hinweise zur Geschichte der Wandmalereiabnahme und grundsätzliche Kritik).

Ausstellungskataloge, mit Hinweisen auf die Restaurierung mittelalterlicher Wandmalereien

269. Romanische Kunst in Österreich, Kat. Ausstellung Krems an der Donau 1964. Siehe darin:

- Walter FRODL, Wandmalerei, 87ff. (In der Ausstellung wurden aufwändige Wandmalereikopien gezeigt, gefertigt im Maßstab 1:1. Der Tradition des 19. Jahrhunderts folgend schätzte man die Bedeutung dieser Kopien sehr hoch ein: Man sah deren hohen dokumentarischen Wert, angesichts des schlechten Erhaltungszustandes der Originale, und nutzte die damit gegebene Möglichkeit einer musealen Präsentation).

270. Walter FRODL – Ernst BACHER – Manfred KOLLER, Mittelalterliche Wandmalerei. Kat. Ausstellung, Österreichische Galerie, Wien 1970.

Siehe darin den von Ernst BACHER bearbeiteten Katalogteil, 46-135, mit umfangreichem Material zu den vorgestellten, teils abgenommenen Wandmalereien, mit Hinweisen auf deren Restaurierungsgeschichte.

- Manfred KOLLER, Zur Technik und Erhaltung mittelalterlicher Wandmalerei, 32-43. (Kap. IV, 38-40, mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte ab dem 16. Jahrhundert, und Kap. V, 40-41, zu Abnahme und Übertragung von Wandmalereien).

Publikationen über mittelalterliche Wandmalereien, mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte

Bei dem groß angelegten und sehr verdienstvollen Forschungsunternehmen des Corpus der mittelalterlichen Wandmalerei in Österreich, das in dieser Form im deutschsprachigen Raum einzigartig ist, wurde die Restaurierungsgeschichte im ersten Band leider nur am Rande berücksichtigt, obwohl sie für die Substanz und das Erscheinungsbild der Malereien so wichtig ist.

271. Elga LANC, Die mittelalterlichen Wandmalereien von Wien und Niederösterreich, mit Beiträgen von Ivo HAMMER und Eva-Maria HÖHLE (Corpus der mittelalterlichen Wandmalerei Bd. I, hrsg. vom Bundesdenkmalamt und von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften), Wien 1983 (nur kurze allgemeine Bemerkungen zur Restaurierungsgeschichte, z. B. Wien, St. Stephan, 2f. Auch in Verbindung mit dem Abschnitt „Erhaltung“ keine Äußerungen zu den Auswirkungen historischer Restaurierungen. Ebenda, in knapper, jedoch aussagekräftiger Form zur Restaurierungsgeschichte, zu den verwendeten Materialien und Techniken, auch mit Hinweisen auf die Auswirkungen historischer Restaurierungen auf das Erscheinungsbild der teilweise 1905 abgenommenen Wandmalereien: Beitrag von Ivo Hammer über den Passionszyklus, St. Stephan, Wien, 7-16).

272. Elga LANC, Die mittelalterlichen Wandmalereien in der Steiermark (Corpus der mittelalterlichen Wandmalereien Österreichs, Bd. II, hrsg. vom Bundesdenkmalamt und von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften), Wien 2002 (mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte des 19. und 20. Jhs.).

Zur Vorbereitung des großen Corpus-Werkes zählt u.a. die von Walter Frodl initiierte „Freskenkartei“, ab 1958, veröffentlicht in der Österreichischen Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege. Siehe auch: 273. Verzeichnis der in den Jahren 1902-1906 in Österreich aufgedeckten Wandmalereien, in: Kunsthistorisches Jahrbuch der k. u. k. ZK, Wien 1907, 121-136.

274. Entdeckungen und Restaurierungen mittelalterlicher Wandgemälde, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, Jg. XII, 1958, 156-161.

275. Otto DEMUS, Zu den Freskenfunden des letzten Jahrzehnts, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, 1969, Jg. XXIII, H. 3/4, 107-119.

Mit einem Katalogteil zu den einzelnen Bundesländern, 120-219, der die einzelnen Wandmalereien teils in sehr knapper, teils in ausführlicher Form vorstellt; es sind jeweils die Daten der Freilegung und der Restaurierung sowie die ausführenden Restauratoren genannt).

In vielen älteren und jüngeren kunsthistorischen Publikationen über mittelalterliche Wandmalereien in Österreich bzw. in einzelnen Bundesländern und Regionen, gibt es kurze Hinweise auf die Entdeckung, Freilegung und Restaurierung der Malereien (üblicherweise im Katalogteil). Die Bedeutung der Restaurierungsgeschichte für die kunsthistorische Bewertung der Malereien wird jedoch erst in einigen Veröffentlichungen aus jüngster Zeit thematisiert. Am aussagekräftigsten sind im Allgemeinen die Abbildungen, zumeist Zeugnisse vorangegangener Restaurierungen.

276. Felix REICHMANN, Gotische Wandmalereien in Niederösterreich, Zürich – Wien – Leipzig 1925.

277. Heinrich HAMMER, Mittelalterliche Wandgemälde in der Umgebung Innsbrucks, Sonderdruck aus dem Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte, V, 1928, 115-141 (mit zahlreichen, zumeist damals aufgedeckten Beispielen sakraler und profaner Wandmalereien des Mittelalters, mit Hinweisen auf die Freilegung und Restaurierung sowie auf den ausführenden Restaurator).

278. Walter FRODL, Die romanische Wandmalerei in Kärnten, Klagenfurt 1942.

279. Walter FRODL, Die gotische Wandmalerei in Kärnten, Klagenfurt 1944.

280. David TALBOT RICE – Walter FRODL (Eds.), Austria. Mediaeval Wall Paintings (Unesco World Art Series 22), New York 1964.

(Bei Frodl kurze Hinweise auf Wandmalereientdeckungen und -freilegungen im 19. Jh. und aktuell, d.h., in der Mitte des 20. Jhs.).

281. Otto DEMUS, Die gotische Wandmalerei in Österreich, in: Die bildende Kunst in Österreich. Gotische Zeit, von etwa 1250 bis um 1530, hrsg. von Karl GINHART, Baden bei Wien 1938.

282. Otto DEMUS u.a., Mittelalterliche Wandmalerei. Funde 1959-1969, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege XXIII, 1969, S. 105-219.

283. Manfred KOLLER, Die Wandmalereien des ehem. Gerichtsgebäudes von Schwaz in Tirol – Original, Kopie, Fragment, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, LIV, (Festschrift Ernst Bachner), 2000, 359-366.

An dieser Stelle werden auch Wandmalereien aus Südtirol/Alto Adige, genannt, da ihre Restaurierungsgeschichte aus historischen Gründen im Zusammenhang mit der Geschichte der Denkmalpflege und der Restaurierung in Österreich zu beurteilen ist.

284. Josef GARBER, Die romanischen Wandgemälde Tirols, Wien 1928. (Bei den einzelnen Objekten, jeweils Hinweise auf die Entdeckung, Freilegung und Restaurierung).

285. Josef WEINGARTNER, Gotische Wandmalerei in Südtirol, Wien 1948.

(Mit Hinweisen auf Entdeckung und Freilegung, teils mit Datum und Namen des Ausführenden, im allgemeinen Textteil und in den „Erläuterungen zu den Abbildungen“, 69-78).

286. Nicolò RASMO, Affreschi medioevali atesini, Milano 1971.

287. Helmut STAMPFER – H. WALDNER, Die Krypta von Marienberg im Vinschgau, Bozen 1982.

288. Helmut STAMPFER, Zur Restaurierung der Wandmalereien in der Pfarrkirche von Terlan, in: Denkmalpflege in Südtirol 1987/88, Bozen 1989, 307-315.

289. Helmut STAMPFER – Thomas STEPPAN, Die Burgkapelle von Hocheppan, Bozen 1998 (mit einem Kapitel zur Restaurierungsgeschichte, 19-23, mit historischen Fotos).

290. Schloss Runkelstein. Die Bilderburg, hrsg. von der Stadt Bozen unter Mitwirkung des Südtiroler Kulturinstitutes, Kat. zur Ausstellung, Bozen 2000. Darin siehe insbesondere folgende Beiträge zur Restaurierungsgeschichte der Burg und ihrer Ausstattung im 19. und frühen 20. Jh., einschließlich der Rezeption und Dokumentation der bedeutenden profanen Wandmalereizyklen und ihrer Restaurierung:

- Andrea GOTTDANG, „Die Angst muss untenlassen, wer Runkelstein besteigt“. Runkelstein im 19. Jahrhundert: euphorisch gefeiert – notorisch vernachlässigt, 531-549.
- Victoria SALLEY, „Was Ihr auch machen möget, eines bedenkt: es muß wahr sein. – Wahrheit in Form, Wahrheit in Construction!“ Die Restaurierungsgeschichte der Burg Runkelstein zwischen Ruinenromantik und konservierender Neuschöpfung, 561-577.
- Adriano SALVONI, Bemerkungen zu den Restaurierungsmaßnahmen im ersten Stock des „Sommerhauses“, 605-616.

Fassadenmalereien und ihre Restaurierungsgeschichte

291. Manfred KOLLER – Rainer PRANDTSTETTEN (Hrsg.), Fassadenmalerei/Painted Facades. Forschungsprojekt Eurocare 492, Muralpaint, Restauratorenblätter Bd. 16, Wien 1996.

Die Restaurierungsgeschichte historischer Fassadenmalereien wird lediglich am Rande behandelt und in der Gegenüberstellung von historischen und aktuellen Fotografien thematisiert, so bei:

- Manfred KOLLER, Fassadenmalerei und ihre Erhaltung. – Das Forschungsprojekt EURO CARE 492 Muralpaint 1990-1995, 25-33.
- Ivo HAMMER, Zur Konservierung und Restaurierung der Fassadenmalereien in Forchenstein und Pöggstall, 139-159 (mit Hinweisen auf spätere Veränderungen und auf die Erhaltungsgeschichte der Fassadenmalereien).

292. Ivo HAMMER, Symptome und Ursachen. Methodische Überlegungen zur Erhaltung von Fassadenmalereien als Teil der Architekturoberfläche, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, H. 10, 1996, 63-86 (siehe darin insbesondere den Abschnitt zur historischen Erhaltungspraxis von Fassadenmalereien, 69-75, mit Hinweisen auf

Restaurierungsmethoden und -techniken im 19. und 20. Jh., unter Bezug auf österreichische Beispiele).

Bibliographische Hinweise zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien in der Schweiz

Theoretische Positionen der Denkmalpflege und der Restaurierung, Geschichte der Denkmalpflege und Entwicklungen in der Restaurierung

293. Albert KNOEPFLI, Schweizerische Denkmalpflege. Geschichte und Doktrinen (Beiträge zur Geschichte der Kunstwissenschaft in der Schweiz, 1), Zürich 1972.

294. Albert KNOEPFLI, Wissen und Weisheit in der Denkmalpflege, in: Unsere Kulturdenkmäler, 1979, S. 266-286.

295. Albert KNOEPFLI, Technologie oder Restaurator, in: Maltechnik 1974, S. 125ff.

296. Denkmalpflege in Graubünden. Tendenzen im Umgang mit historischen Bauten, Hrsg. Kantonale Denkmalpflege Graubünden, Chur 1991. Siehe darin:

- Hans RUTISHAUSER, Geschichte der Denkmalpflege in Graubünden, 7-18.
- Alfred WYSS, Das Schöpferische in der Denkmalpflege, 33-58. (Zum historischen und aktuellen Umgang mit Denkmälern, auch in Bezug auf Architekturoberfläche und Wandmalerei).
- Oskar EMMENEGGER, Der Restaurator in der Denkmalpflege, 99-125 (mit Hinweisen auf die Geschichte der Wandmalerei-restaurierung, auf Arbeitsmethoden und Vorgehensweisen bis ca. 1960).

Für weitere Literaturangaben zur Schweizerischen Denkmalpflege und ihrer Geschichte, siehe auch:

297. Bibliographie zur Schweizerischen Kunst und Denkmalpflege, hrsg. vom Institut für Denkmalpflege an der ETH, Zürich 1980ff.

Publikationen über mittelalterliche Kunst und mittelalterliche Wandmalereien in der Schweiz und in einzelnen Kantonen, mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte

In älteren Publikationen über mittelalterliche Wandgemälde finden sich im Allgemeinen kurze Hinweise auf die Freilegung und Restaurierung der Malereien. Auch in der jüngeren Literatur wird die Restaurierungsgeschichte meist nur am Rande angesprochen.

298. Johann Rudolf RAHN, Geschichte der bildenden Künste in der Schweiz, Zürich 1876.

299. Konrad ESCHER, Untersuchungen zur Geschichte der Wand- und Deckenmalereien in der Schweiz vom IX. bis zum Anfang des XVI. Jahrhunderts, Strassburg 1906.

300. Piero BIANCHONI, La pittura medievale nel Canton Ticino, 1. Parte: il Sopraceneri, Bellinzona 1936.

301. Paul Leonhard GANZ, Die Malerei des Mittelalters und des XVI. Jahrhunderts in der Schweiz, Basel 1950.

302. Albert KNOEPFLI, Kunstgeschichte des Bodenseeraumes, 1. Von der Karolingerzeit bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts, Konstanz-Lindau-Stuttgart 1961.

303. Beat BRENK, Die romanische Wandmalerei in der Schweiz (Basler Studien zur Kunstgeschichte, hrsg. von Joseph GANTNER, Neue Folge, Bd. V), Bern 1963.

304. Florens DEUCHLER – Marcel RÖTHLISBERGER – Hans LÜTHI, Schweizer Malerei, Genf 1975.

305. Gaetan CASSINA – Théo-Antoine HERMANES, La peinture murale a Sion du Moyen Age au XVIIIe siècle, Sion 1978.

306. Alfons RAIMANN, Gotische Wandmalereien in Graubünden. Die Werke des 14. Jhs. im nördlichen Teil Graubündens und im Engadin, Disentis 1983. (Darin ein Kapitel „Vom Schicksal unserer Wandmalereien“, 11-30, das sich nicht nur mit der Fortuna critica der Wandmalereien befasst, sondern auch mit Fragen der Freilegung, mit Schadensbildern und historischen Restaurierungen. Sehr nützlich zwei Tabellen, die Objekte, Jahr der Entdeckung oder Freilegung, ausführende Restauratoren und Bestand/Standort auflisten. Frühestes erfasstes Freilegungsbeispiel in Davos Platz 1880ff. [zerstört, Fragmente im Landesmuseum und im Heimatmuseum Davos]. Zusammenhänge zwischen touristischer Erschließung einer Gegend und der Freilegung von mit-

telalterlichen Wandmalereien, offensichtlich z.B. in Pontresina: die Malereien in der dortigen Kirche in den 30er Jahren verlustreich freigelegt. Im Katalog in sehr knapper Form auch Angaben zum Zeitpunkt der Freilegung, Erwähnung von Übermalungen ohne genauere Einordnung). 307. Christoph und Dorothee EGGENBERGER, Malerei des Mittelalters (Ars Helvetica V. Die visuelle Kultur der Schweiz), Disentis 1989.

Inventare

Wichtige Hinweise auf die Freilegung und die Geschichte der Restaurierung mittelalterlicher Wandmalereien sind im Allgemeinen in den Inventaren zu finden:

Die Kunstdenkmäler in der Schweiz, hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte.

Als Vorläufer der Inventare, siehe:

308. Johann Rudolf RAHN, Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler, in: Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde (=ASA), 1872ff.

309. Johann Rudolf RAHN (Hrsg.), Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler, Zürich 1893ff.

Zu einzelnen Malereien und Malereizyklen, mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte

Berichte des 19. und frühen 20. Jahrhunderts über die Entdeckung, Freilegung und Restaurierung mittelalterlicher Wandmalereien sind heute wichtige Quellen der Restaurierungsgeschichte. Für die Schweiz sind insbesondere die Veröffentlichungen von Johann Rudolf Rahn hervorzuheben. Rahn beaufsichtigte selbst viele Restaurierungen und setzte sich leidenschaftlich für bedrohte Wandmalereien ein. Er fertigte Skizzen an und ließ Kopien von Wandgemälden herstellen, die er in seinen Publikationen veröffentlichte. Infolge der Bemühungen Rahns wurden mittelalterliche Wandmalereien stärker beachtet. Ab dem späten 19. Jh. mehrten sich die Freilegungen, mit den entsprechenden Folgen.

Hier seien nur einige Beiträge genannt:

310. Johann Rudolf RAHN, Zwei mittelalterliche Gemäldezyklen im Kanton Graubünden, Jahrbücher für Kunstwissenschaft, hrsg. von A. von ZAHN, Leipzig 1871, 13.

311. Dietrich JÄKLIN, Geschichte der Kirche St. Georg bei Rätzüns und ihre Wandgemälde, Chur und Winterthur 1880.

312. Robert DURRER – Rudolf WEGELI, Zwei schweizerische Bilderzyklen aus dem Anfang des XIV. Jahrhunderts (Die Galluskapelle in Oberstammheim und die Herrenstube in Diessenhofen), Zürich 1899 (mit Reproduktionen von Aquarellzeichnungen und Skizzen der Wandmalereien und Hinweisen auf die „Bloßlegung“ und darauf, dass die „Fresken“ von Oberstammheim „hinter einer beweglichen Leinwandverkleidung der Nachwelt erhalten“ bleiben).

Jüngere Publikationen über mittelalterliche Wand- und Deckenmalereien in der Schweiz, teils nur mit kurzen Hinweisen auf vorangegangene Restaurierungen der Malereien bzw. auf die Restaurierungsgeschichte, teils mit umfangreichen Kapiteln zu diesem Thema:

313. Helga REICHEL, Der Meister von Waltenburg. Ein Beitrag zur Geschichte der Wandmalerei des 14. Jahrhunderts in der Schweiz, Diss. Phil. Basel, Marburg 1959.

314. Isidoro MARCONETTI, San Carlo di Negrentino, Lugano 1977 (mit zwei Kapiteln, XIV–XV, über die Restaurierungen der Kirche und der Wandmalereien im 19. und 20. Jahrhundert, mit umfangreichen Zitaten aus den Schriftquellen, dazu auch zeichnerische Bestandsaufnahmen von Rahn.)

315. Alfons RAIMANN, Beobachtungen zur Maltechnik des Meisters von Waltenburg, in: Von Farbe und Farben. Albert Knoepfli zum 70. Geburtstag (Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich, 4), Zürich 1980.

316. Christine BLÄUER BÖHM – Hans RUTISHAUSER – Marc Antoni NAY (Hrsg.), Die romanische Bilderdecke von Zillis, Bern-Stuttgart-Wien 1997.

Die historischen Restaurierungen der bemalten Holzdecke sind aussagekräftig für die Restaurierungsgeschichte der Monumentalmalerei im Allgemeinen. Siehe darin:

– Monica BILFINGER, Restaurierungsgeschichte der Kirche St. Martin in Zillis, 57–109. (Umfangreiche, sehr informative Dar-

stellung der Restaurierungsgeschichte von 1820 bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts., mit historischen Zeichnungen und Fotos. Ausführlich zur Persönlichkeit des Restaurators Henri Boissonnas [1894–1966] und seinen Arbeiten an der Decke in Zillis 1938–40. Der Beitrag zeigt die Bedeutung der Restaurierungsgeschichte im Kontext eines interdisziplinären Projektes, das sich auf umfassende Weise mit Problemen der Erhaltung der bemalten Decke von Zillis befasst.

– Pierre BOISSONNAS, Geschichtliches zur Restaurierung von 1938 bis 1940, 301–308. (Pierre Boissonnas ist ein Sohn von Henri Boissonnas, der die Decke von Zillis 1938–40 restaurierte; als „Zeitzeuge“ berichtet er über die Restaurierungsgeschichte der Decke 1938–1940).

317. Alfred Wyss, Münstair, Kloster St. Johann. Zur Pflege der Wandbilder in der Klosterkirche, in: Matthias EXNER (Hrsg.), Wandmalerei des frühen Mittelalters. Bestand, Maltechnik, Konservierung (ICOMOS – Hefte des Deutschen Nationalkomitees XXIII), München 1998, 49–55. (Mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte).

318. Doris WARGER – Raphael SENHAUSER, Die mittelalterlichen Wandmalereien in der Schloßkapelle Kyburg. Restaurierung und Restaurierungsgeschichte (Schweizerische Kunstführer, 664), 1999 (mit ausführlicher Darstellung der Restaurierungsgeschichte und ihrer Bedeutung für die heutige konservatorische und denkmalpflegerische Problematik).

319. Alfred WYSS – Hans RUTISHAUSER – Marc Antoni NAY (Hrsg.), Die mittelalterlichen Wandmalereien im Kloster Münstair. Grundlagen zur Konservierung und Pflege, Zürich 2002. Beispielhaft die Integration der Restaurierungsgeschichte in ein interdisziplinäres Projekt zur Erforschung und Erhaltung der karolingischen und romanischen Wandmalereien im Kloster Münstair. Wie prägend die historischen Restaurierungen für Substanz und Erscheinungsbild der Malereien in der Kirche waren, wird anhand von Bild- und Schriftquellen sowie unter Bezug auf restauratorische Befunde anschaulich nachvollziehbar. Darin:

– Alfred WYSS, Restaurierungsgeschichte der Wandmalereien in der Klosterkirche bis 1960, S. 51–61. Zur Entdeckung der Wandgemälde und der Abnahme von Malereien über dem Gewölbe, insbesondere zur Restaurierung von 1947–51 durch den Restaurator Franz Xaver Sauter: Darstellung der Problematik der damaligen Restaurierungstechniken und –methoden, insbesondere der Retuschen von Sauter, der zwischen den kirchlichen Forderungen und den wissenschaftlichen Vorstellungen der Denkmalpfleger stand.

– Dione FLÜHLER-KREIS, Karolingische Wandgemälde aus der Klosterkirche im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich, S. 63–75. Ein Kapitel Restaurierungsgeschichte: Die Abnahme von Wandmalereien über den Gewölben der Kirche von Münstair im frühen 20. Jh., um diese zu „retten“ und museal zu präsentieren, zugänglich für ein breiteres Publikum. Kritische Darstellung dieser historischen Tendenz, Kunstwerke aus ihrem Kontext herauszulösen, besonders drastisch bei Wandmalereien, die per se eine Einheit mit der Architektur bilden; Hinweise auf den unbekümmerten Umgang mit abgelösten Wandmalereien als Ausstellungsgut seitens vieler Kunsthistoriker.

Zur Problematik und zur Geschichte der Wandmalereiabnahme

Eine wichtige Quelle ist der Katalog der Sammlung abgenommener Wandgemälde im Schweizerischen Landesmuseum. Zeittypisch sind die unkritische Darstellung der Wandmalereiabnahme an sich, und die positive Bewertung einer musealen Präsentation abgenommener Wandgemälde.

320. Lucas WÜTHRICH, Wandgemälde. Von Münstair bis Hodler. Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums Zürich, Zürich 1980.

Die Sammlung entstand, um Wandmalereien bei unvermeidbaren Abbrüchen zu retten. In der Einführung, 9ff., Hinweise auf die angewandten Abnahmetechniken im späten 19. Jh.: Erstes Beispiel einer gelungenen Strappo-Abnahme großformatiger Wandgemälde aus der 1898 abgerissenen St. Michaelskirche in Zug. Abnahmen in Strappotechnik durch italienische Restauratoren, als erster Giuseppe Steffanoni aus Bergamo, der 1886 die Abnahme der Malereien an den Gewölbekappen der Makkabäer-Kapelle in der Kathedrale von Genf ausführte. Steffanoni war ein bekannter und erfolgreicher Restaurator, der sich auf die Abnahme von Wandmalereien spezialisiert hatte. Ebenso erfolg-

reich sein Sohn Franco Steffanoni, der 1919-23 die wichtigen romanischen Fresken in den katalanischen Pyrenäen für das Museo de Arte de Catalunya abnahm. Der erste Schweizer, der Leinwandübertragungen vornahm, der Zürcher Stuckateur Carl Christian Schmidt, hatte die Strappo-Methode wohl vom Atelier Steffanoni übernommen. Er arbeitete zusammen mit seinem Bruder Christian Jakob Schmidt, dessen Firma bis in die 50er Jahre zahlreiche Abnahmen ausführte. Vorweg wurde immer eine Pause des abzunehmenden Gemäldes gefertigt, diese diente dann als Grundlage für die mimetischen Retuschen.

Im Katalogteil jede Kat. Nr. mit einem Abschnitt über Entdeckung und „Ablösung“ der jeweiligen Wandmalerei, mit kurzen Angaben zu den durchgeführten restauratorischen Arbeiten. Auch im Abschnitt Technologie wird auf restaurierungsgeschichtliche Probleme eingegangen, z.B. Unterschiede in der Erhaltung von Wandmalereien in situ und von abgenommenen Stücken desselben Zyklus.

Zu Steffanonis schweizerischer Tätigkeit siehe auch:

321. Leila EL-WAKIL – Théo-Antoine HERMANES, Restauration de la chapelle Notre-Dame-des-Macchabées à Genève, in: Unsere Kunstdenkmäler, XXX, 1979, 1, 25-35.

Zur aktuellen kritischen Bewertung eines derartigen Umgangs mit mittelalterlichen Wandmalereien, siehe den o.g. Beitrag von Dione FLÜHLER-KREIS, 2002, 63-75; sowie:

322. Volker SCHAIBLE, Historisches und Ethisches zur Abnahme von Wandmalerei, in: Historische Technologie und Konservierung von Wandmalerei, hrsg. von Ulrich SCHIESSL, Schule für Gestaltung, Bern 1985, 143-150.

Publikationen über Restaurierungen von Wandmalereien, mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte

Im Folgenden werden beispielhaft einige Publikationen über Wandmalereirestauration genannt, die Hinweise auf vorangegangene Restaurierungen bzw. allgemein auf die Restaurierungsgeschichte enthalten:

323. Ferdinando REGGIORI, Il Battistero di Riva San Vitale, note sui restauri, Bellinzona 1955.

324. Oskar EMMENEGGER, The Church of Waltensburg and the Restoration of its Mural Painting, in: ICOM (International Council of Museums), Committee for Conservation, Reports of the Meeting in Madrid, Oct. 2nd-7th, 1972 (Ms.).

325. Oskar EMMENEGGER, The Cemetery Chapel of Sta. Maria, Pontresina, in: ICOM (International Council of Museums), Committee for Conservation, 4th Triennial Meeting, Venice 1975, vol. 1. 75/1/0.

326. Oskar EMMENEGGER, Pontresina, Sta. Maria, Wandmalereien. Dokumentation einer Restaurierung (1962-1976), hrsg. vom deutschen Restauratorenverband und der Desowag-Bayer Holzschutz GmbH Düsseldorf o. J. [nach 1976]. (Detaillierter Restaurierungsbericht mit kurzem kritischem Kommentar zu den historischen Restaurierungen von Christian Schmidt und Charles Lefebvre, 80-82).

327. Théo-Antoine HERMANES, Sic-Transit... A propos de la Suisse Romande. In: Les anciennes restaurations en peinture murale. Journées d'études de la S.F.I.I.C., Dijon 25-27 mars 1993. Champs-sur-Marne (SFIIC) 1993, 181-192.

328. Oskar EMMENEGGER, Die romanischen Fresken von St. Jakob in Söles, die Übertragung, in: St. Jakob in Söles bei Glurns. Romanische Fresken aus einer Kirchgrabung, in: Der Schler, Jg. 71, 1997, H. 8, 473-480 (kurze Hinweise auf die Probleme bei der heutigen konservatorischen Behandlung älterer Wandmalereiabnahmen, die mit ungeeigneten Restaurierungsmaterialien ausgeführt wurden).

Siehe auch den Beitrag von Oskar EMMENEGGER oben, S. 91-102, mit Quellen zur Restaurierungsgeschichte der vorgestellten Malereien.

Zur Restaurierungsgeschichte von Fassadenmalereien:

329. Urs GANTER – Willi ARN, Die Fassadenmalereien von Stein am Rhein, in: Mineralfarben (Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich, Bd. 19), Zürich 1998, 89-98. (Beispiele von Fassadenmalereien des 16. Jhs., mit Hinweisen auf ihre Restaurierung im 19. Jh., u.a. durch den Dekorationsmaler und Restaurator Christian Schmidt; auch Hinweise auf die vielfachen historischen Überarbeitungen der Fassadenmalereien, gemäß der lokalen Tradition).

Bibliographische Hinweise zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien in Frankreich*

Allgemein zur Restaurierungsgeschichte von Kunstwerken: historische Restaurierungen, „Ent-Restaurierungen“ und „Re-Restaurierungen“

Eine umfassende Darstellung der französischen Restaurierungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert liegt bislang nicht vor. Folgende Publikationen befassen sich mit denkmalpflegerischen und restauratorischen Aspekten historischer Restaurierungen, teils speziell mit Wandmalereirestauration:

330. F. KONERDING, Die Restaurationen des 19. Jahrhunderts von Wandmalereien in romanischen Kirchen Frankreichs, phil. Diss. Universität Hamburg, Ms., 1973.

Über „Ent-Restaurierungen“ und „Re-Restaurierungen“:

331. Y. BOIRET (directeur), Restaurer les restaurations, Actes du colloque organisé par la Section Française de l'ICOMOS, Toulouse 22-25 avril 1980 (Les cahiers de la Section Française de l'ICOMOS), Paris 1981. Darin folgende Fallbeispiele und allgemeine Beiträge zur Geschichte der Wandmalereirestauration:

- François ENAUD, Restaurer ou dérestaurer les fresques de la Chambre du Cerf au Palais des Papes d'Avignon, 111-115.
- Jean TARALON, Le problème des peintures murales, 21-31.
- Jean TARALON, L'église des Jacobins (ancien couvent des frères prêcheurs), peintures de la chapelle Saint-Antonin, 122-125.

332. Cécile REICHENBACH (conception): Restauration, dé-restauration, restauration..., [4e] Colloque sur la conservation restauration des biens culturels. Paris 5, 6 e 7 octobre 1995 (A.R.A.A.F.U. Association des restaurateurs d'art et d'archéologie de formation universitaire), Paris 1995. Siehe darin folgenden Beitrag über „Ent-Restaurierungen“:

- Françoise TOLLON, Quelques questions sur la dé-restauration, o. S. Über Restauratorenpersönlichkeiten des 18. Jahrhunderts in Frankreich, mit sehr ausführlichen Quellen, siehe:

333. Ann MASSING, Restoration Policy in France in the Eighteenth Century, in: Christine SITWELL – Sarah STANISFORTH (ed.), Studies in the history of Painting Restoration (Proceedings of a symposium held in London, 23 February 1996), London 1998, 63-84.

Über historische Wandmalereirestaurationen, Grundsatzfragen und Fallbeispiele

334. François ENAUD, Le fresques du Palais des Papes d'Avignon. Problèmes techniques de restauration d'hier et d'aujourd'hui, in: Revue des Monuments Historiques, 1971, vol. 17, n° 2-3, 139ff.

335. Catherine DE MAUPEON – Marie-France CHRISTEN, Restauration des peintures murales de la voûte de Saint-Savine, in: Revue des Monuments Historiques, 1976, n° 3, 23ff.

336. François ENAUD, Bilan documentaire critique des restaurations de peintures murales en France, in: Monuments Historiques, N° hors-série: »Un siècle de restauration«, 1977, 85-94.

337. Retrouver la peinture. Études d'histoire de l'art, bilans de conservation, exemples d'interventions. Séminaire International d'Art Mural, Abbaye de Saint-Savin (Vienne), Centre International d'Art Mural, 1 – 4 mai 1991 Saint-Savin (Centre International d'Art Mural), 1991.

338. Marcel STEFANAGGI (dir.), Les anciennes restaurations en peinture murale, Journées d'études de la S.F.I.I.C. [Section française de l'International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works], Dijon 25-27 mars 1993. Champs-sur-Marne (SFIIC) 1993.

Darin folgende Beiträge zu historischen Restaurierungsmaterialien sowie zur Geschichte der Wandmalereirestauration, teils an Fallbeispielen erläutert und unter Bezug auf die italienische Restaurierungsgeschichte und ihre Vorbildfunktion für Frankreich:

- Ségolène BERGEON, Quelques aspects historiques à propos de la restaurer ou dérestaurer les peintures murales, 9-30.

* Die wichtigsten bibliographischen Hinweise zur Geschichte der Wandmalereirestauration in Frankreich habe ich von Hans-Peter Autenrieth erhalten, dem ich für seine freundliche Unterstützung sehr danken möchte.

- Jean-Yves BOURGAIN – Bernard CALLEDE, Les fresques du Primatice dans la salle de bal du château de Fontainebleau: l'héritage. Essai de dérestauration, 201-235.
- Benoît DE TAPOL, Produits, faits, modes en peinture murale. Evolution et répartition des produits de restauration utilisés dans les peintures murales de 1850 à 1992: Un premier tri concernant France, Espagne, Angleterre et Pologne, 273-288.
- Vincent JUHEL, Exemples de dérestauration en Normandie, 125-130.
- Judith KAGAN, Dérestauration de restaurations du début du XXe siècle: à propos des restaurations d'Yperman en Bourgogne, 107-124.
- François-Xavier ROUX, Etude comparative des propriétés des chaux utilisées en restauration, 71-76.
- Christine SCHMUCKLE-MOLLARD, Restaurations de peintures murales en Mayenne: Saint-Jean de Château Gontier et Saint-Martin de Laval, 237-245.
- Henri VALOT, A propos des matériaux et de la restauration-dérestauration des peintures murales, 33-45.

Zum Einfluss historischer Restaurierungen auf unsere Vorstellung vom Aussehen mittelalterlicher Wandmalerei, siehe:

339. Christian DE MERINDOL, Couleurs et peintures murales: Problèmes de restauration ou du rôle du XIXe siècle dans notre vision du Moyen Age, in: La couleur. Regards croisés sur la couleur, du Moyen Age au XXe siècle. Actes du colloque, organisé par Philippe Junod et Michel Pastoureaux, Université de Lausanne, les 25-27 juin 1992 (Cahiers du Léopard d'or, 4), Paris 1994, 149-164.

340. Peintures murales. „Monumental“ Nr. 18, 1997.

In diesem Themenheft zur Wandmalerei der Zeitschrift „Monumental“ auch Beiträge zur Restaurierungsgeschichte französischer Wandmalereien und zu den Untersuchungsmethoden:

- Bruno MOTTIN, Vingt-cinq ans de restauration de peintures murales en Provence-Alpes-Côte d'Azur, 30-49.
 - Marcel STEFANAGGI, Connaissance et conservation des peintures murales. Evolution des méthodes scientifiques d'analyse, 20-29.
341. Peintures murales (2). „Monumental“ Nr. 20, 1998.

Im zweiten Themenheft zur Wandmalerei der Zeitschrift „Monumental“ zur Restaurierungsgeschichte der Wandmalereien von Saint-Savin:

- Bernard BROCHARD, La restauration des peintures de la crypte. Saint-Savin, Vienne, 28-41.

Zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien in Lothringen, siehe den Beitrag von Iona HANS-COLLAS in der vorliegenden Publikation, S. 227-236, mit Quellenangaben.

Zur Geschichte der Wandmalereiabnahme und zum Umgang mit abgenommenen Wandmalereien

342. La dépose des peintures murales. Actes du 4ème séminaire International d'art mural 22-24 avril 1992, Saint-Savin (Centre International d'Art Mural, Cahier 1), Saint-Savin 1992.

Darin folgende Beiträge zur Geschichte der Wandmalereiabnahme, zu Dokumentation und Erhaltungsproblematik, teils an Fallbeispielen erläutert:

- R. BAUDOIN, Les peintures de Blassac (Haute-Loire) et le cas de Chalivoy-Milon (Cher), 91-94.
- Bernard BROCHARD, Legislation des monuments historiques, le cas de déposes, 11-23.
- Marie-France DE CHRISTEN, Quelques cas de déposes de peintures murales en France, 25-33.
- François ENAUD, Historique des déposes, 3-7.
- Vincent JUHEL, La dépose et les problèmes documentaires. Quelques exemples normands, 95-100.
- Paul PHILIPPOT, Problèmes théoriques et éthiques de la dépose, 101-105.
- Judith KAGAN, Cas de déposes en Bourgogne, 79-80.
- Hervé LANGLOIS, Les peintures de Prayssas (Lot-et-Garonne), 35-37.
- Marcel STEFANAGGI – Geneviève ORIAL, Les problèmes de la dépose: aspect scientifique, 43-55.

Über Methoden und Techniken der Wandmalereirestauration im 19. und 20. Jahrhundert

343. Claude BASSIER, Évolution des techniques de sauvetage et de conservation des peintures murales, in: ICOM (International Council of Museums), Committee for Conservation, 4th Triennial Meeting, Venice 1975, vol. 1. 75/1/2-10.

Über historische Dokumentationen von Wandmalereien

Zur Bedeutung historischer Kopien und Zeichnungen von Wandmalereien für die kunsthistorische Forschung:

344. Marie Laure DE CONTENSON, Le rôle des relevés dans la mémoire des œuvres, in: La dépose des peintures murales. Actes du 4ème séminaire International d'art mural 22-24 avril 1992, Saint-Savin (Centre International d'Art Mural, Cahier 1), Saint-Savin 1992, 107ff.

Ein Katalog mit einer sehr anschaulichen Sammlung von Aquarellkopien bedeutender romanischer Wandmalereien in Frankreich, gefertigt im 19. und 20. Jahrhundert, heute sowohl für aktuelle konservatorische Fragen als auch für kunst- und restaurierungsgeschichtliche Forschungen wichtig:

345. Sylviane VAN DE MOORTELE (dir.): «De fresques en aquarelle». Relevés d'artistes sur la peinture murale romane. Catalogue de l'exposition, Abbaye de Saint-Savin, Centre International d'Art Mural, du 2 juillet au 10 octobre 1994, Paris 1994.

Mit folgenden Beiträgen zur Geschichte der Denkmalpflege in Bezug auf mittelalterliche Wandmalereien und zur Deutung der historischen Wandmalereikopien:

- Françoise BERCÉ, La Commission des Monuments Historiques et la protection des peintures murales sous la monarchie de Juillet, 19-21.
- Marie-Laure DE CONTENSON, Lire un relevé, 29-31.

Zu historischen Kopien romanischer Wandmalereien in Frankreich:

346. Marie-Laure DE CONTENSON, Historique des relevés de peinture murale du Musée National des Monuments Français, in: Les peintures murales romanes. Colloque, Issoire 25 octobre 1991, »Revue d'Auvergne« 106, 1992, 27-35.

Bibliographische Hinweise zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien in Großbritannien

Zur Restaurierung von Wandmalereien, mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte

347. Central Council for the Care of Churches (ed.), The conservation of English Wall Paintings, Aberdeen 1959.

348. Robert BAKER, Conservation of English Medieval Wall Paintings over the last century, in: Peter BURMANN (Ed.), Conservation of Wall Paintings – The International Scene, London 1986, 28-31 (*ein kurzer, informativer Beitrag über die Geschichte der Wandmalereirestauration in England, ohne Angabe von Quellen*).

349. Pauline PLUMMER, The Wall Paintings in Eton College Chapel, in: Peter BURMANN (Ed.), Conservation of Wall Paintings – The International Scene, London 1986, 36-40 (*mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte der Wandmalereien in Eton College Chapel, ohne Angabe von Quellen*).

350. Ann BALLANTYNE – Anna HULBERT, 19th and Early 20th century restorations of English Medieval Wall paintings: problems and solutions, in: Les anciennes restaurations en peinture murale. Journées d'études de la S.F.I.I.C., Dijon 25-27 mars 1993. Champs-sur-Marne (SFIC) 1993, 143-151.

351. Adrian HERITAGE (ed.), Conserving the Painted Past, Developing approaches to Wall Painting Conservation Proceedings of a conference held by English Heritage in London 1999 (im Druck).

(Auf diesen Band, der in Kürze [zu Beginn des Jahres 2003] erscheinen soll, wird hier vor allem wegen einer aktuellen Bibliographie zur Wandmalereirestauration hingewiesen, die wohl auch Hinweise auf die Restaurierungsgeschichte enthalten wird).

Zur Restaurierungsgeschichte allgemein und zur Restaurierungsgeschichte von Gemälden

Allgemein zur Restaurierungstheorie und -geschichte, siehe:

352. Stephan TSCHUDI-MADSEN, Restoration and Anti-Restoration. A study in English restoration philosophy, 2nd edition Oslo – Bergen – Tromsø 1976.

Allgemein zur Bedeutung und Problematik historischer Restaurierungen, siehe:

353. Andrew ODDY, Restoration: Is It Acceptable? British Museum Occasional Paper 99, Department of Conservation 1994, *Darin*:

- Andrew ODDY, Restoration – is it acceptable? 3-8.
- David BOMFORD, Changing Taste in the Restoration of Paintings, 33-40. (*Fragen der Reinigung und Retusche von Gemälden – nicht speziell Wandmalerei; die allgemeinen Fragestellungen und Zielsetzungen betreffen auch die Wandmalerei*).

354. Harold James PLENDERLEITH, A History of Conservation, in: *Studies in Conservation*, Vol. 43, Number 3, 1998, 129-139.

(Kurze Darstellung des historischen Werdeganges einer wissenschaftlich fundierten Restaurierungsmethodik unter Einsatz naturwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden. Zusammenfassung der Tätigkeit Plenderleiths auf dem Gebiet der Restaurierungswissenschaft und Hinweise auf die Geschichte des Archäometrielabors und der Restaurierungstätigkeiten im British Museum und in der National Gallery u.a. Allgemeine Hinweise auf die internationalen Situation beim Schutz von Kulturgütern. Mit weiterführender englischer Literatur über Restaurierungsfragen u.a.).

355. Sharon CATHER, The Conservation of Wall Paintings, Proceedings of a symposium organized by the Courtauld Institute of Art and the Getty Institute, London 1987, London 1996. (*Die Beiträge aus verschiedenen europäischen Ländern enthalten kaum Hinweise auf die Restaurierungsgeschichte der vorgestellten Wandmalereien*).

356. Christine SITWELL – Sarah STANISFORTH (ed.), Studies in the history of Painting Restoration (Proceedings of a symposium held in London, 23 February 1996), London 1998. (*Beiträge zur Geschichte der Gemälderestaurierung in Europa, Schwerpunkt 18. und 19. Jh., aber auch frühere Quellen [spätes Mittelalter, Renaissance]. Darstellung verschiedener historischer Auffassungen, Methoden und Techniken der Restaurierung, Hinweise auf die Tätigkeit einzelner Restauratorenpersönlichkeiten. Auch wenn die Geschichte der Wandmalereirestaurierung wegen einer stärker handwerklich geprägten Tradition gerade in Nordeuropa häufig nicht parallel zur Geschichte der Restaurierung von Tafelgemälden verläuft, so ist die Publikation unter vielen allgemeinen Aspekten doch von Interesse*).

Siehe darin insbesondere zur englischen Restaurierungsgeschichte:

- M. KIRBY TALLEY Jr., Miscreants and Hotentots: Restorers and Restoration Attitudes and Practices in Seventeenth and Eighteenth Century England, 27-42.

Publikationen über mittelalterliche Wandmalereien, mit Hinweisen auf die Restaurierungsgeschichte

Eine Publikation über englische Malerei des Mittelalters präsentiert auch zahlreiche mittelalterliche Wandmalereien, mit kurzen Hinweisen auf das Jahr der Freilegung und auf historische Verluste (in englischer und deutscher Sprache erschienen):

357. Tancred BORENIUS – E. W. TRISTRAM, English Medieval Paintings, Paris 1927.

358. Tancred BORENIUS – E. W. TRISTRAM, Englische Malerei des Mittelalters, Leipzig 1927.

In den Publikationen von Tristram wird die Restaurierungsgeschichte als solche nicht thematisiert, es gibt vereinzelte Hinweise auf historische Freilegungen (mit dem jeweiligen Datum) und auf den Erhaltungszustand in den Katalogteilen. In der Tradition der Wandmalereiforschung des 19. und frühen 20. Jahrhunderts enthalten die meisten Bände Aquarellkopien der mittelalterlichen Wandmalereien.

359. E. W. TRISTRAM, English Medieval Wall Painting. The Twelfth Century, with a catalogue of E. W. TRISTRAM, Oxford 1944.

360. E. W. TRISTRAM, English Medieval Wall Painting. The Thirteenth Century, with a catalogue of E. W. TRISTRAM compiled in collaboration with Monica BARDSWELL, Oxford 1950.

361. E. W. TRISTRAM, English Medieval Wall Painting of the Fourteenth Century, with a catalogue of E. W. TRISTRAM compiled in collaboration with Monica BARDSWELL, London 1955.

Für Hinweise auf die großen Verdienste von E. W. Tristram, der sich systematisch der bis dahin vernachlässigten mittelalterlichen Wandmalereien angenommen hat (*Entdeckung, Freilegung, Dokumentation und Publikation*):

362. Edward CLIVE ROUSE, Medieval Wall Paintings, 4. ed. (1. ed. 1968), Shire Publications Ltd 1991.

Hinweise auf die zumeist junge Restaurierungsgeschichte der behandelten Wandmalereien finden sich in:

363. A. CAIGER-SMITH, English Medieval Mural Paintings, Oxford 1963.

364. David PARK, Romanesque Wall Paintings at Ickleton, in: Romanesque and Gothic: Essays for George Zarnecki, Woodbridge 1987, 166-167.

365. Sharon CATHER – David PARK – P. WILLIAMSON (eds.), Early Medieval Wall Painting and Painted Sculpture in England. Based on the Proceedings of a Symposium at the Courtauld Institute of Art, February 1985, BAR, British Series 216, Oxford 1990 (mit zahlreichen Beiträgen zu Architekturfassungen und allgemein zur Architekturoberfläche englischer Bauten des Mittelalters, teils mit Hinweisen auf ältere Restaurierungen).

366. David PARK, Simony and Sanctity: Herbert Loring, St Wulfstan of Worcester and Wall Paintings in Norwich Cathedral, in: David BUCKTON – T. A. HESLOP, Studies in Medieval Art and Architecture, presented to Peter Lasko, London 1994, 157-170.

367. P. TUDOR-CRAIG, Wall Paintings, in: C. HICKS (ed.), Cambridge-shire Churches, Stamford 1997, 322-326.

368. Sharon CATHER – David PARK – R. PENDER, Henry III's wall paintings at Chester Castle, in: A. THACKER (ed.), Medieval Archaeology, Art and Architecture at Chester, British Archaeological Association Conference Transactions, 22, London 2000, 170-189.

369. David PARK, The Duxford Master: a Thirteenth-Century Painter in East Anglia, in: Paul BINSKI (ed.), New Offerings, Ancient Treasures. Studies in Medieval Art for George Henderson, Sutton Publishing 2001, 312-324.

Bibliographische Hinweise zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien in Dänemark und Schweden

Dänemark*

Kunsthistorische Abhandlungen über mittelalterliche Wandmalereien in Dänemark,

bezogen auf einzelne Regionen und Denkmale, mit Hinweisen auf die Geschichte der Freilegung und Restaurierung der Malereien

Als wichtigste Publikation ist das siebenbändige Werk über dänische Wandmalerei des Mittelalters und aus nachreformatorischer Zeit zu nennen, das teils auf die Geschichte der Entdeckung, Freilegung und Restaurierung der Malereien sowie auf Grundsatzfragen der Restaurierung eingeht:

370. Ulla HAASTRUP (edt.), Danske Kalkmalerier, 7 Bde., Nationalmuseet, København 1985-1992.

Zu den einzelnen Bänden über mittelalterliche Wandmalerei, in der chronologischen Reihenfolge der Publikation:

- Danske kalkmalerier. Bind 1: Gotik 1375-1475, København 1985. *Darin verschiedentlich Hinweise auf die Restaurierungsgeschichte einzelner Malereizyklen, z. B. Kap. 63, o. S., und Vergleiche des heutigen Bestandes mit historischen Kopien der Wandmalereien.*

* Für freundliche Unterstützung, durch welche die Zusammenstellung dieser bibliographischen Hinweise möglich war, bedanke ich mich bei Rolf-Jürgen Grote, Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege in Hannover, sowie bei Frau Kirsten Trampedach, Head of Wall Painting Conservation am National Museum of Denmark, Kopenhagen, und Frau Isabelle Brajer, Senior Research Conservator am National Museum of Denmark, Kopenhagen.

- Danske kalkmalerier. Bind 2: Romansk tid 1080-1175, København 1986. *Darin Kap. 18, S. 104f., zur Restaurierungsgeschichte, und Kap. 28, S. 126f., mit Wiedergabe historischer Kopien romanischer Wandmalereien.*
- Danske kalkmalerier. Bind 3: Senromansk tid 1175-1275, København 1987. *Darin zur Restaurierungsgeschichte, siehe u.a. Kap. 5, S. 56f.*
- Danske kalkmalerier. Bind 4: Tidlig gotik 1275-1375, København 1989. *Darin u.a. mehrfache Hinweise auf historische Zeichnungen und Aquarellkopien mittelalterlicher Wandmalereien, mit Abbildungen.*
- Danske kalkmalerier. Bind 5: Sengotik 1475-1500, København 1991. *Darin verschiedentlich Hinweise auf die Restaurierungsgeschichte einzelner Malereizyklen, und auf den notwendigen Respekt vor historischen Restaurierungen, siehe z. B. Kap. 8, S. 66f., Kap. 37, S. 138f., und: Kirsten TRAMPEDACH, En genrestaurering (Kirke Stillinge kirke), 146f.*

Zur Frage des Respekts vor historischen Restaurierungen, siehe im selben Band: Isabelle MITKA [BRAJER] – Mette K. JENSEN, Respekt for en gammel restaurering, 66-67.

- Danske kalkmalerier. Bind 6: Sengotik 1500-1536, København 1992. *Darin verschiedentlich Hinweise auf die Restaurierungsgeschichte einzelner Malereizyklen und auf historische Restaurierungsmethoden, siehe z.B.: Kirsten TRAMPEDACH, Restaureringsmetoder i 1915 (Agerup kirke), 214f.*

Für Hinweise auf die Geschichte der Freilegung und Restaurierung siehe auch:

- 371. A Catalogue of Wall-Paintings in the Churches of Medieval Denmark 1100-1600. Scania – Halland – Blekinge, vol. 2: Catalogue A-M, Copenhagen 1976 (siehe auch Folgebände mit Literaturangaben).
- 372. Axel BOLVIG, Kalkmalerier i danske kirker på Internettet, Gyldendal 1998.
- 373. Jean DANIÉLOU, Danske Kalkmalerier. Gotik 1375-1475, Aarhus 1985.
- 374. Henrik M. JANSEN, Traeskomaleren – Et fynsk kalkmalerivaerksted i 1400-tallet, [ohne Ort] 1991.
- 375. Poul NORLUND – Egmont LIND, Danmarks romanske kalkmalerier, (avec un résumé en français), København 1944.
- 376. Nils M. SAXTORPH, Danmarks kalkmalerier, [ohne Ort] 1986.

Zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien

Ein Beitrag über die Restaurierung kirchlicher Kunst in Dänemark im 19. und 20. Jahrhundert befasst sich auch mit der Restaurierungsgeschichte von Wandmalereien:

- 377. Ulla HAASTRUP, Konservering og restaurering af kirkelig billedkunst i Danmark fra 1800-tallet til i dag. Bevar for Fremtiden, Sophienholm 1983, 23-48.

Folgender Beitrag geht auf die Restaurierungsgeschichte der Wandmalereien in den Kirchen von Jelling und Agerup ein und thematisiert ihre „Ent-Restaurierung“:

- 378. Kirsten TRAMPEDACH, Early restoration of Danish wall paintings and their reresoration, in: Les sciences restaurations en peinture murale. Journées d'études de la S.F.I.I.C., Dijon 25-27 mars 1993. Champs-sur-Marne 1993, 131-141.

Zur Problematik von Ent- und Re-Restaurierungen, am Beispiel der Wandmalereien in der Kirche von Tirsted:

- 379. Isabelle BRAJER – Lise THILLEMANN, The wall paintings in Tirsted Church: Problems of aesthetic presentation after the fourth re-restoration, ICOM-CC Preprints 2002.

Überlegungen zur Restaurierungsethik und -methodik am Beispiel der Geschichte der Wandmalereien aus der Nibe Kirche:

- 380. Isabelle BRAJER – Mads Chr. CHRISTENSEN, The Restoration of Medieval Wall Paintings in Denmark – Ethics and Treatment Methods Based on the Case Story of the Paintings from Nibe Church, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, Jg. 10/1996, H. 1, 22-37.

Zu traditionellen Restaurierungsmaterialien und -techniken:

- 381. Kirsten TRAMPEDACH, Routine Maintenance in Danish Churches – traditional and innovative Methods, in: Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen, 4, 1996, 123-25.
- 382. Kirsten TRAMPEDACH, Lime-based Materials used in Conservation of Wallpaintings in Denmark. Studies and Conservation Experience, Sighisoara, Romania, 31.8.-3.9.1995, Udg. Af ICCROM 1996, 79-84.
- 383. Isabelle BRAJER – Nicoline KALSBEK, Limewater impregnation of

wall paintings, in: 25 Years School of Conservation, Preprints. International Seminar 18-20 Max 1998, Royal Danish Academy of Fine Arts, School of Conservation.

Zur Abnahme von Wandmalereien und zum Umgang mit älteren Abnahmen

Die ausführlichste Darstellung eines schwierigen Kapitels der Restaurierungsgeschichte, die Abnahme von Wandmalereien im 20. Jahrhundert, ist in folgender Publikation zu finden:

- 384. Isabelle BRAJER, The Transfer of Wall Paintings, based on Danish experience, London 2002.

Die Entwicklung der Abnahmetechniken in Dänemark ab dem frühen 20. Jh., nach dem Vorbild italienischer Methoden und teils durch italienische Fachleute, wird ausführlich im Kap. 3, 61ff. beschrieben, die Gründe für Wandmalereiabnahmen und der Erhaltungszustand abgenommener Wandmalereien werden in den Kap. 4, 93ff., und 6, 157ff., dargestellt. Die ausführliche Bibliographie wird durch eine Auflistung unpublishierter Restaurierungsberichte vervollständigt, 217ff.

Von derselben Autorin sind einige frühere Beiträge über historische Wandmalereiabnahmen und über den Umgang mit abgenommenen Wandmalereien zu nennen:

- 385. Isabelle BRAJER, Aspects of reversibility in transferred wall paintings. Reversibility – does it exist?, in: British Museum Occasional Paper 135, 1999, 63-71.

Über die Arbeit italienischer Fachleute bei der Abnahme von Wandmalereien in Viborg:

- 386. Isabelle BRAJER, Da italienerne kon til Viborg – Om aftraekning af vaegmalerier i Danmark, Nationalmuseets Arbejdsmark, 1999, 55-68.

Über frühere Abnahmefethoden in Dänemark:

- 387. Isabelle BRAJER, Elob Risebye – A pioneer in the transfer of wall paintings on the wrong path. Past Practice – Future Prospects, British Museum Occasional Paper 145, 2001, 25-31.

Schweden*

Kunsthistorische Abhandlungen über mittelalterliche Wandmalereien in Schweden,

bezogen auf einzelne Regionen und Denkmale, mit Hinweisen auf die Geschichte der Freilegung und Restaurierung der Malereien

- 388. Erik BOHRN – Åke NISBETH, Strängnäs domkyrka, I: 3 Kalkmalningar. Södermanland Band I: 3, Stockholm 1982.

An verschiedenen Beispielen der gotischen und spätgotischen Wandmalereien in der Kathedrale von Strängnäs werden historische Restaurierungen des 19. und 20. Jhs. vorgestellt, illustriert mit historischen und aktuellen Fotografien sowie mit historischen Zeichnungen (u.a. mit Dokumentation der Dekorationssysteme und -motive durch L. E. Bergström 1933). Die Fortschritte der Restaurierungsmethodik und -technik im frühen 20. Jh. werden anschaulich am Vergleich der Restaurierung von 1895, mit sehr grober Freilegung, und der Restaurierung von 1907/09, mit einer Restfreilegung von wesentlich besserer Qualität.

- 389. Henrik CORNELL – Sigurd WALLIN, Schwedische Kirchenmalereien des 16. Jahrhunderts, Teil I, Stockholm 1954; Teil II, Stockholm 1960.

- 390. Henrik CORNELL – Sigurd WALLIN, Kirchenmalereien von Johann Jwan, Stockholm 1957.

- 391. Henrik CORNELL – Sigurd WALLIN, Stockholmer Malerschulen des 15. Jahrhunderts, Stockholm 1961.

- 392. Henrik CORNELL – Sigurd WALLIN, Der Meister von Roslagen, Stockholm 1964.

- 393. Henrik CORNELL – Sigurd WALLIN, Johannes Rosenrod, ein schwedischer Maler von 1437, Stockholm 1964.

Diese Veröffentlichungen widmen sich spätgotischen Wand- und Deckenmalereien. Dabei verweisen die Autoren manchmal auf Beschädigungen durch Freilegung und Veränderungen durch Übermalung. Die Uminterpretation mittelalterlicher Wandmalerei durch historische Restaurierungen und die Problematik der Präsentation von Malereischichten aus verschiedenen Epochen werden dabei jedoch nicht thematisiert. Allerdings sind sie an den zumeist sehr guten s/w-Abbil-

* Für freundliche Unterstützung, dank derer die Zusammenstellung dieser Hinweise möglich war, bedanke ich mich bei Elgin Vaassen, München, und Åke Nisbeth, Lidingö, Schweden.

dungen ablesbar. Sehr nützlich sind die Katalogteile, die nicht nur die wichtigsten kunsthistorischen Daten zu den einzelnen Wandmalereien zusammenfassen, sondern auch die historischen Restaurierungen nennen, jeweils mit Datum und Namen des ausführenden Restaurators und des bauleitenden Architekten, der die Arbeiten überwachte.

394. Åke NISBETH, Ängsö kyrka och dess malningar, Antikvariska serien 33. Kungl. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademiens Handlingar 1982.

Die umfangreiche Darstellung der mittelalterlichen Kalkmalereien in der Kirche geht u.a. detailliert auf Fragen der Maltechnik ein, die in vergleichbaren Publikationen eher vernachlässigt werden. Für die Restaurierungsgeschichte ist die Publikation nur bedingt interessant, da die Malereien erst um 1970 freigelegt und restauriert wurden.

395. Åke NISBETH, Medeltida valvdekorationer i Vadstena klosterkyrka, in: Den Ljusa Medeltiden. Studier tillägnade Aron Andersson, The Museum of National Antiquities, Stockholm, Studies 4, Stockholm 1984, 179-190. Die Publikation stellt die Restaurierungsgeschichte der Dekorationsmalereien in der Klosterkirche von Vadstena vor (mit englischer Zusammenfassung).

396. Åke NISBETH, Ordet som bild. Östgötskt kalkmaleri vid slutet av 1300-talet och början av 1400-talet, (Sällskapet Runica et mediaevalia), Stockholm 1995. Mit der Präsentation von Wandmalereien in Kirchen und Klöstern, darunter das Kloster von Vadstena, ist eine relativ ausführliche und informative Darstellung der Restaurierungsgeschichte des 19. und 20. Jhs. verbunden, illustriert u.a. mit einigen historischen Fotografien und Dokumentationszeichnungen.

397. Bengt G. SÖDERBERG, Gotländska kalkmalningar 1200-1400, Visby 1971. Die Publikation über Wandmalereien auf Gotland enthält ein Kapitel über verschiedene Methoden der Restaurierung, die auf Gotland genutzt wurden und werden.

Zu den Grundsätzen der Wandmalereirestauration und zur Restaurierungsgeschichte

398. Åke NISBETH, Wandmalereien, in: ICOMOS Bulletin 6, 1981, The Cultural Heritage in Sweden, 313-315. Der kurze Beitrag in deutscher Sprache bringt einen fundierten Überblick über die Geschichte und Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien in Schweden, mit einer knappen Darstellung der Grundsatzüberlegungen und Methoden der Restaurierung im 19. und 20. Jh. Dazu kommt der denkmalpflegerisch wichtige Hinweis, dass historische Restaurierungen und Ergänzungen in Schweden üblicherweise erhalten bleiben.

Weitere Kurzbeiträge zu den Restaurierungsprinzipien und zur Restaurierungsgeschichte mittelalterlicher Wandmalereien:

399. Åke NISBETH, Wallpaintings in Sweden, in: Conservation of wall-paintings: the international scene: a collection of papers given at the In-

ternational symposium on the conservation of wallpaintings ..., ICCROM 1979, London 1986, 76ff.

400. Åke NISBETH, The Fate of mural Paintings, in: Conservation of mural paintings, Stockholm 2001, 14ff.

Eine Publikation über Wandmalerei, die vor allem technologische Fragen (Pigmente, Bindemittel etc.) berücksichtigt, aber am Rande auch auf restaurierungsgeschichtliche Aspekte eingeht:

401. Anders NORD – Kate TRONNER – Åke NISBETH – Lars GÖTHBERG, Färgundersökningar av senmedeltida kalkmaleri, (Konserveringstekniska studier. Riksantikvarieämbetet och Statens historiska museer Rapport RIK 12), Stockholm 1996.

Zur Geschichte der Restaurierung im 19. und frühen 20. Jahrhundert

402. De medeltida malningarna i Edshults kyrka. Ur Mandelgren, Monuments Scandinaves 1862. Das Werk über die mittelalterlichen Male-
reien in der Edshults Kirche enthält Tafeln mit farbigen Reproduktionen figürlicher und ornamentaler Wandmalereien. Es reiht sich damit ein in die typischen Mappenwerke des 19. Jahrhunderts, die der Dokumentation mittelalterlicher Kunst dienten und gleichzeitig Vorlagen für zeitgenössische Künstler liefern sollten.

Wichtige Persönlichkeiten der Restaurierungsgeschichte werden in folgenden Publikationen vorgestellt:

403. Bo GRANDIEN, Drömmen om renässansen: Fredrik Wilhelm Scholander som arkitekt och mangfrestare, Stockholm 1979. Die Biographie über den Architekten Scholander (1816-1881), der sich in seinen restauratorischen Arbeiten an Viollet-le-Duc inspirierte, enthält auch Passagen, die sich mit der Restaurierung mittelalterlicher Wandmalerei im 19. Jh. befassen.

Sigurd Curman, Architekt und Kunsthistoriker und zuletzt als schwedischer Generalkonservator tätig, führte die bis heute gültigen Prinzipien einer modernen Denkmalpflege und Restaurierung in Schweden ein (Respekt vor dem Originalzustand, aber auch vor historischen Veränderungen, Bewahrung der Patina etc.). Diese Prinzipien veröffentlichte er u.a. in der Zeitschrift „Kult och Konst“, Stockholm, Jg. 1906. Bei der Restaurierung der Kathedrale von Strängnäs 1907-1910 konnte er diese Prinzipien erstmals umsetzen. Siehe hierzu den Inventarband:

404. Strängnäs domkyrka 1. 2, Sveriges Kyrkor, vol. 124, Stockholm 1968.

Curmans Grundsatzüberlegungen und seine Tätigkeit in der Restaurierung und Denkmalpflege, auch unter Bezug auf mittelalterliche Wandmalerei, werden in folgender Publikation vorgestellt:

405. Victor EDMANN, En svensk restaureringstradition: tre arkitekter gestaltar 1900 – talets historiesyn, Diss., Stockholm 1999.

Autorenverzeichnis zur Bibliographie Raisonnée (Autoren und Herausgeber in alphabetischer Reihenfolge)

ACIDINI LUCHINAT, Cristina 133
ALBERS, G. 84
ALTHÖFER, Heinz 146, 147
ANDALORO, Maria 95
ARN, Willi 329
ASSMANN, Caroline 231
AUTELLI, Fanny 81
AUTENRIETH, Hans Peter 27, 102, 235
BACHER, Ernst 236, 270
BAIER, Gerd 203
BAKER, Robert 348
BALDELLI, L. 38
BALDINI, Umberto 5, 93, 94, 125
BALDRY, Francesca 56
BALLANTYNE, Ann 350
BANDINI, Fabrizio 26
BARDSWELL, Monica 360, 361
BASILE, Giuseppe 82, 114, 115, 116

BASSIER, Claude 343
BAUDOIN, R. 342
BAUER, Gerd 192
BENSI, Paolo 13, 39, 42
BERCÉ, Françoise 345
BERGEON, Ségolène 338
BERTORELLO, Carla 41
BESELER, Hartwig 184
BIANCHONI, Piero 300
BILFINGER, Monica 316
BINSKI, Paul 369
BISCONTIN, Guido 106
BLANCHE-BARBE, Ursula 154
BLÄUER BÖHM, Christine 316
BOHRN, Erik 388
BOIRET Y. 331
BOISSONNAS, Pierre 316
BOITO, Camillo 33, 34, 35
BÖKER, Hans Josef 214
BOLVIG, Axel 372

BOMFORD, David 353
BÖNING-WEIS, Susanne 17
BONSANTI, Giorgio 79, 128, 134
BORENIUS, Tancred 357, 358
BORRMANN, Richard 164
BORSOOK, Eve 14, 15, 109
BOTTER, Mario 66, 67, 68
BOTTER, Memi G. 69, 70
BOURGAIN, Jean-Yves 338
BRACHERT, Thomas 142
BRAJER, Isabelle 370, 379, 380, 383, 384, 385, 386, 387
BRAMBILLA BARCILLON, Pinim 79, 131, 132
BRANDES, Heinrich 169
BRANDI, Cesare 4, 24
BRANDT, Michael 152
BRENK, Beat 303
BRENSKE, Stefan 211
BROCHARD, Bernard 341, 342

BRUGNOLI, Andrea 130
BRUGNOLI, Pierpaolo 98
BUCKTON, David 366
BURMANN, Peter 348
CAGIANO DE AZEVEDO, Michelangelo 1
CAIGER-SMITH, A. 363
CALLEDE, Bernard 338
CASAZZA, Ornella 6, 125
CASIELLO, Stella 7
CASSINA, Gaetan 305
CATALANO, Maria Ida 49
CATHER, Sharon 355, 365, 368
CECCHINI, G. 38
CENTAURO, Giuseppe 123, 124
CESCHI, Carlo 8
CHIRICI, Cesare 9
CHRISTENSEN, Mads Chr. 380
CICOGNARA, Leopoldo 32

- CLAUSSEN, Hilde 212, 226
 CLAVIEZ, Ulrike 201
 CLEMEN, Paul 159, 160, 162, 165, 166, 167
 CLIVE ROUSE, Edward 362
 COLALUCCI, Gianluigi 119
 CONSONI, Claudia 44
 CONTI, Alessandro 10, 11, 12, 117
 CORDARO, Michele 24, 127
 CORNELL, Henrik 389, 390, 391, 392, 393
 DAL POGGETTO, Paolo 93
 DAMBECK, Franz 182
 DANÉLOU, Jean 373
 DANTI, Cristina 26, 85, 110
 DANZL, Thomas 101
 DE CHRISTEN, Marie-France 335, 342
 DE CONTENSON, Marie Laure 344, 345, 346
 DE MAUPEON, Catherine 335
 DE MERINDOL, Christian 339
 DE PASCALE, Enrico 50
 DE STROBEL, Anna Maria 118
 DE TAPOL, Benoît 338
 DEHIO, Georg 136
 DELFINI FILIPPI, Gabriella 71
 DEMUS, Otto 257, 275, 281, 282
 DEUCHLER, Florens 304
 DINI, Daniela 129
 DINI, Dino 26
 DOBLER, Gerald 221
 DOERNER, Max 161, 188
 DONADONO, Laura 7
 DONNER VON RICHTER, Otto 175
 DÜLBERG, Angelica 193
 DURRER, Robert 312
 DVORAK, Max 253, 255
- EBERHARDT, Hans-Joachim 130
 EBERL, Wolfgang 138
 EDMANN, Victor 405
 EGGENBERGER, Christoph und Dorothee 307
 EIBNER, Alexander 187, 189
 EL-WAKIL, Leila 321
 EMILIANI, Andrea 79
 EMMENEGGER, Oskar 296, 324, 325, 326, 328
 EMMERLING, Erwin 145
 ENAUD, François 331, 334, 336, 342
 ENZINGER, Sebastian 267
 ESCHER, Konrad 299
 EXNER, Matthias 27, 210, 212, 215
- FELD, Marion 227
 FELICI, Alberto 78
 FEMMEL, Gerhard 203
 FLÜHLER-KREIS, Dione 319
 FORNI, Ulisse 28
 FREY, Joachim 219
 FRODL, Walter 232, 256, 258, 260, 261, 263, 269, 270, 278, 279, 280
 FRODL-KRAFT, Eva 234
 FÜRST, Max 176
- GABRIELLI, Nazareno 119
 GANTER, Urs 329
 GANTNER, Joseph 303
 GANZ, Paul Leonhard 301
 GARBER, Josef 284
 GEBESSLER, August 138
 GHIDOLI, Alessandra 95
 GIANNINI, Cristina 43, 46, 47, 48, 50, 53, 89
 GIORDANO, G. 38
 GIOVANNONI, Sabino 86
 GLAISE, Wolfhart 185
 GLATZ, Joachim 206, 224, 225
 GOBIET, Ronald 236
 GOEGE, Günter 223
 GÖTHBERG, Lars 401
 GOTTARDO, M. 38
 GOTTDANG, Andrea 290
- GRANDIEN, Bo 403
 GROTE, Rolf-Jürgen 219, 228
- HAASTRUP, Ulla 370, 377
 HAGER, Georg 179, 180
 HAMMER, Heinrich 277
 HAMMER, Ivo 121, 248, 250, 271, 291, 292
 HANGLEITER, Hans Michael 215
 HARNONCOURT, Alice 239
 HAUSMANN, Wilfried 222
 HECHT, Josef und Konrad 204
 HECKES, Hans-Dieter 229
 HEIMANN, F. C. 174
 HEMMETER, Karlheinz 17
 HENZE, Anton 163
 HERITAGE, Adrian 351
 HERMANES, Théo-Antoine 305, 321, 327
 HERZIG, Fritz 183
 HESLOP, T. A. 366
 HOFFMANN, Volker 235
 HÖHLE, Eva-Maria 271
 HOHMANN, Jürgen 222
 HOLZAMER, Karin 155
 HOPPE, Theodor 257
 HUBER, Brigitte 157
 HULBERT, Anna 350
 HUMMEL, Heribert 202
 HUSE, Norbert 135
- JACOBINI, Antonio 95
- JÄKLIN, Dietrich 311
 JAKOBS, Dörthe 215, 217
 JANSEN, Henrik M. 374
 JENSEN, Mette K. 370
 JUHEL, Vincent 338, 342
- KAGAN, Judith 338, 342
 KALSBECK, Noline 383
 KARLINGER, Hans 161
 KEIM, Adolf 177, 178
 KIENZL, Barbara 233
 KIER, Hiltrud 192
 KIESOW, Gottfried 139
 KIRBY TALLEY Jr., M. 356
 KLAMT, Johann-Christian 199
 KLUGE, Dorothea 197
 KNOEPLI, Albert 293, 294, 295, 302
 KOBER, Karl-Max 203
 KOLB, H. 164
 KOLLER, Manfred 138, 235, 237, 238, 240, 241, 242, 243, 245, 246, 265, 266, 268, 270, 283, 291
 KONERDING, F. 330
 KÖNIGFELD, Peter 228
 KORTAN, Helmut 244
 KRINGS, Ulrich 192
 KÜHLENTHAL, Michael 150
- LANC, Elga 271, 272
 LANGENSTEIN, York 17
 LANGLOIS, Hervé 342
 LAPUCCI, Roberta 54
 LEITNER, Heinz 196, 249
 LIND, Egmont 375
 LORENZI, Donatella 57
 LORUSSO, SALVATORE 40
 LUCIOLI, Laura 78, 133
 LUNARDI, Roberto 26
 LÜTHI, Hans 304
- MADER, Gert Th. 141
 MALTESE, Corrado 13
 MANCINELLI, Fabrizio 118, 119, 120
 MANOLI, Federica 52
 MANZANATO, Eugenio 71
 MARANI, Pietro C. 132
 MARCIONETTI, Isidoro 314
 MARCONI, Paolo 103, 104, 105
 MARIJNISSEN, Roger H. 2
 MARINI, Paola 130
- MARIOTTI, P. 90
 MARTELOTTI, Giovanna 88
 MASSING, Ann 333
 MATTEINI, Mauro 26
 MATTIOLI ROSSI, Laura 134
 MAZZINI, Franco 80, 81
 MICHLER, Jürgen 213
 MICHLER, Wiebke 200
 MILANI, M. 38
 MILOJICIC, Vladimir 186
 MOLES, Arcangelo 26
 MONTEDORO, A. 38
 MONTIANI BENSI, M. R. 39
 MORA, Paolo e Laura 19, 20, 21
 MORACCHIELLO, Paolo 128
 MORIONDO LENZINI, M. 124
 MÖRSCH, Georg 136, 138, 143
 MÖSENER, Karl 144
 MOTTIN, Bruno 340
 MURARO, Michelangelo 36, 126
- NATALE, Mauro 79
 NAY, Marc Antoni 319
 NAY, Marc Antoni 316
 NERI LUSANNA, Enrica 133
 NESSI, S. 111
 NICKEL, Heinrich L. 203
 NISBETH, Ake 388, 394, 395, 396, 398, 399, 400, 401
 NORD, Anders 401
 NORLUND, Poul 375
- OBERTHALER, Elke 247
 ODDY, Andrew 353
 OLDENBURG, Petra 219
 OLSSON, Nina 55
 ORIAL, Geneviève 342
- PAINE, Stephen 249
 PAOLUCCI, Antonio 77
 PARK, David 364, 365, 366, 368, 369
 PASSALACQUA, Roberta 133
 PENDER, R. 368
 PERUSINI, Giuseppina 22, 23
 PETZET, Michael 140, 141, 145
 PHILIPPOT, Paul 19, 20, 21, 107, 342
 PIQUE, Francesca 14
 PITTARELLO, Liliana 83
 PIVA, Gino 31
 PLENDERLEITH, Harold James 354
 PLUMMER, Pauline 349
 POCCHIANTI, C. 37
 POKORNY, Ernest 264
 POPPEN, Ralf 216
 POPPLE, Alessandra 78
 PRANDTSTETTEN, Rainer 291
 PRATER, Andreas 144
 PROCACCI, Ugo 72, 73, 74, 108
 PROSDOCIMI, Alessandro 112
 PURSCHE, Jürgen 149, 195, 215
- RAHN, Johann Rudolf 298, 308, 309, 310
 RAIMANN, Alfons 306, 315
 RASMO, Nicolò 286
 REGGIORI, Ferdinando 323
 REICHEL, Helga 313
 REICHENBACH, Cécile 332
 REICHMANN, Felix 276
 REICHWALD, Helmut F. 143, 209, 215
 RIEGL, Alois 136, 251, 252
 RINALDI, Simona 58, 59, 87
 ROANI VILLANI, Roberta 60
 ROMANO, Serena 95
 ROMEO, Emanuele 7
 ROSSI PINELLI, Orietta 44
 ROTH, Elisabeth 207
 RÖTHLISBERGER, Marcel 304
 ROTONDI TERMINIELLO, Giovanna 97
 ROUX, François-Xavier 338
 RUDOLF, Anja 158
 RUTISHAUSER, Hans 296, 316, 319
- SALLEY, Victoria 290
 SALVONI, Adriano 290
 SAXTORPH, Nils M. 376
 SCHÄDLER-SAUB, Ursula 16, 17, 151, 152, 218, 219, 230, 231
 SCHAIBLE, Volker 322
 SCHISSL, Ulrich 144, 148
 SCHMIDT, Klaus-Peter 215
 SCHMUCKLE-MOLLARD, Christine 338
 SCHNÜRER, G. 181
 SCHOPF, Stefan 215
 SCUDIERI, Magnolia 26
 SECCO SUARDO, Giovanni 29, 30, 301
 SEELEKE, H. 183
 SEGERS-GLOCKE, Christiane 231
 SENNHAUSER, Raphael 318
 SIMONETTI, Farida 97
 SITWELL, Christine 356
 SKRIVER, Anna 220
 SÖDERBERG, Bengt G. 397
 SOMMER, Johannes 198
 SPALLETTI, Ettore 44
 SPIAZZI, Anna Maria 113
 STADLBAUER, Erwin 219
 STAMPFER, Helmut 287, 288, 289
 STANISFORTH, Sarah 356
 STEFANAGGI, Marcel 338, 340, 342
 STEPPAU, Thomas 289
 STRAUB, Rolf E. 146
 STROBEL, Richard 143
 SUIDA, Wilhelm 254
- TALBOT RICE, David 280
 TARALON, Jean 331
 TAUBERT, Johannes 186
 THACKER, A. 368
 THILLEMANN, Lise 379
 TINTORI, Leonetto 14, 26, 64, 65, 75, 109
 TOLLON, Françoise 332
 TOMEI, Alessandro 95
 TOMMASI, Anna Chiara 45
 TORRACA, Giorgio 18, 76
 TORRESI, Antonio P. 61, 62
 TRAEGER, Jörg 205
 TRAMPEDACH, Kirsten 370, 378, 381, 382
 TRAPP, Oswald 259
 TRISTRAM, E. W. 357, 358, 359, 360, 361
 TRONNER, Kate 401
 TSCHUDI-MADSEN, Stephan 352
 TUDOR-CRAIG, P. 367
 TWACHTMANN-SCHLICHTER, Anke 156
- URBANI, Giovanni 18, 25
- VALOT, Henri 338
 VAN DE MOORTELE, Sylviane 345
 VAN DER PLOEG, Kees 219
 VON ESSENWEIN, August 170, 171, 172, 173
 VON OECHSELHAEUSER, A. 180
 VON SCHLOSSER, Julius 262
 VORLAENDER, O. 164
- WALDNER, H. 287
 WALLIN, Sigurd 389, 390, 391, 392, 393
 WARGER, Doris 318
 WEBER, Wilhelm 224
 WEGELI, Rudolf 312
 WEHLTE, Kurt 190, 191
 WEHNER, Heike 231
 WEINGARTNER, Josef 285
 WEYER, Angela 231
 WILHELM, Johannes 208
 WILLEMSEN, Ernst 146
 WILLIAMSON, P. 365
 WOHLLEBEN, Marion 136, 137
 WOLTERS, Wolfgang 153
 WÜTHRICH, Lucas 320
 WYSS, Alfred 296, 317, 319
- ZANARDI, Bruno 25